

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

2012

2008

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Informationsservice

Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Telefax: +49 (0) 611 / 75 33 30

www.destatis.de/kontakt

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter

Telefon: +49 (0) 611 / 75 45 51

Telefax: +49 (0) 611 / 75 39 50

gruppe-ia@destatis.de

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 2008

Artikelnummer: 1030100-08700-4

Fotorechte

AA044739 Photodisc Grün / Getty Images

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

		<i>Seite</i>
	Vorwort	7
1	Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System	9
2	fit 2012 – Die strategischen Ziele des Statistischen Bundesamtes	27
3	Programm für die Jahre 2008 bis 2012	33
	Produkthaushalt	34
	Erläuterungen	36
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik	39
	■ Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung	40
	■ Klassifikationen	44
	■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik	47
	■ Fragebogen und Organisationspretests bei Bundesstatistiken	50
	■ Mathematisch-statistische Methoden	52

3.2

Statistikproduktion

55

■ Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen

Gebiet	57
Volkszählung	59
Mikrozensus	61
Laufende Bevölkerungsstatistiken	63
Arbeitsmarkt	66
Wahlen	68

■ Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege

Bildung und Kultur	70
Forschung und Entwicklung	73
Öffentliche Sozialleistungen	75
Gesundheitswesen	79
Rechtspflege	82

■ Wohnen, Umwelt

Gebäude und Wohnen	85
Umwelt	87
Flächennutzung	90

■ Wirtschaftsbereiche

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	92
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	95
Produzierendes Gewerbe: Bereich Energie- und Wasserversorgung	98
Baugewerbe	101
Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe und Tourismus	103
Verkehr	106
Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	108

■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk

Außenhandel	111
Unternehmensregister	113
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
Handwerk	117

3.3

■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch	
Preise	119
Verdienste und Arbeitskosten	123
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	126
■ Öffentliche Finanzen	
Öffentliche Haushalte	130
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	134
Steuern	136
Personal im öffentlichen Dienst	139
■ Gesamtrechnungen	
Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten	141
Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme	144
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	146
■ Sonderbereich	
Bürokratiekostenmessung	148
Statistikverbreitung	151
■ Auskunftsdienste	152
■ Presse	154
■ Öffentlichkeitsarbeit	156
■ Hauptstadtservice i-Punkt Berlin	158
■ Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice	160
■ Bibliothek	162
■ Veröffentlichungen, Corporate Design	164
■ Datenbanken	166
■ Internetangebote	168
■ Forschungsdatenzentrum	170
■ Kooperation mit anderen Staaten	173
■ Sonderarbeiten	175

3.4

Interne Leistungen

179

■ Verwaltung

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	180
Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	182
Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung	184
Personal, Aus- und Fortbildung	186
Allgemeine juristische Unterstützung	189
Innenrevision	191

■ Informationstechnik

IT-Infrastruktur, -Produktion	193
IT-Entwicklung	196
IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme	199
Informationsmanagement	203

Verzeichnis der Abkürzungen

205

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Strategie- und Programmplan 2008–2012 beschreibt das gesamte Arbeitsgebiet der Bundesstatistik nach folgenden Maximen:

- so knapp wie möglich
- so umfassend wie nötig
- Was tun wir heute, was kostet das?
- Was wollen wir morgen tun?

In dieser Funktion ist der Strategie- und Programmplan jenen, die sich etwas intensiver mit der amtlichen Statistik beschäftigen, wohl schon zum vertrauten Begleiter geworden.

Sie finden in dieser Veröffentlichung sowohl Angaben zu unseren Statistiken im Sinne von „Produkten“, die wir für Regierung, Parlament und Gesellschaft bereitstellen, als auch zu „Maßnahmen“. Letzteres sind die Projekte, mit denen wir unsere Produkte verbessern wollen. Die Strategie, der wir dabei folgen, ist in den Zielen „fit 2012“ nieder-

gelegt. Diese Ziele bilden das zweite Kapitel dieses Plans. Abgerundet wird das Bild durch Kapitel eins, das erklärt, wie die Bundesstatistik grundsätzlich funktioniert.

Auch um zu zeigen, dass wir unser strategisches Ziel „Wir produzieren wirtschaftlich“ ernst nehmen, haben wir diese Ausgabe nicht gedruckt, sondern stellen sie ausschließlich elektronisch zur Verfügung. Sollten Sie als Nutzende des Strategie- und Programmplans eine gedruckte Ausgabe vermissen, so lassen Sie es uns wissen. Ihr Bedarf bestimmt letztlich, wie wir diese Publikation bereitstellen.

Wiesbaden, im Dezember 2008



Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes

1

Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System

Das öffentliche Gut Statistik

Statistische Informationen sind elementarer Bestandteil der informationellen Infrastruktur. Sie dienen zum einen dazu, Entscheidungen vorzubereiten und durchzuführen. Durch die rasche Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Daten werden Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung in die Lage versetzt, schneller auf Änderungen externer Rahmenbedingungen zu reagieren. Zukünftige Entwicklungen sind beeinflussbar, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf der Grundlage qualitativ hochwertiger Informationen getroffen werden. Außerdem sind statistische Informationen eine Grundvoraussetzung für die kritische Beurteilung bereits getroffener Entscheidungen. Statistische Informationen nehmen in einem demokratischen Staat eine – den Medien ähnliche – aufklärende Funktion ein und sind somit unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaftsordnung.

Der Großteil des statistischen Datenangebots in der Bundesrepublik Deutschland wird von staatlichen Behörden bereitgestellt. Die amtliche Statistik umfasst neben Statistiken für Bundeszwecke spezielle und koordinierte Länder- und Kommunalstatistiken. Die Ergebnisse der amtlichen Statistik sind allgemein zugänglich und ihre Grunddaten sind kostenlos erhältlich. Sie werden jedermann als öffentliches Gut über die Medien, das Internet oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten wird eine nach individuellen Bedürfnissen maßgeschneiderte Datenaufbereitung gegen Kostenerstattung angeboten.

Nutzer der amtlichen Statistik sind Regierungen, Parlamente und Verwaltungen, die Wirtschaft und ihre Verbände, Gewerkschaften, Medien und nicht zuletzt auch die breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für eine Vielzahl empirischer Analysen wissenschaftlicher Einrichtungen.

Neben dem Datenangebot der amtlichen Statistik liefern Verbände und wissenschaftliche Institute statistische Informationen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Statistiken, die auf spezielle Nutzerbedürfnisse ausgerichtet sind.

Verhaltenskodex für amtliche Statistiken in der Europäischen Union

Der Verhaltenskodex (Code of Practice) soll Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Ämter auf nationaler und europäischer Ebene stärken. Der Kodex wurde am 24. Februar 2005 vom Ausschuss für das Statistische Programm (ASP) verabschiedet, am 27. Mai 2005 von der Kommission als Empfehlung veröffentlicht und im Juni

2005 vom Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU zustimmend zur Kenntnis genommen. Er definiert 15 Prinzipien in den Bereichen „institutioneller Rahmen“, „statistische Prozesse“ und „statistische Produkte“, denen sich die mit der Produktion und Verbreitung der amtlichen Statistik in der EU befassten Institutionen verpflichten sollen. Außerdem nennt der Kodex 77 Indikatoren, die als Messgrößen für die Einhaltung des Kodex dienen.

Der institutionelle Rahmen

Institutionelle und organisatorische Faktoren wirken sich maßgeblich auf die Effizienz und Glaubwürdigkeit einer statistischen Stelle aus, die europäische Statistiken erstellt und verbreitet. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind fachliche Unabhängigkeit, der Auftrag zur Datenerhebung, angemessene Ressourcen, die Verpflichtung zur Qualität, statistische Geheimhaltung, Unparteilichkeit und Objektivität.

Grundsatz 1: Fachliche Unabhängigkeit – Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen, Aufsichts- und Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des privaten Sektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.

Indikatoren

- Es ist gesetzlich festgelegt, dass die statistische Stelle amtliche Statistiken unabhängig von politischer und anderer externer Einflussnahme erstellen und verbreiten kann.
- Die Position des Leiters/der Leiterin der statistischen Stelle ist auf einer hierarchischen Ebene angesiedelt, die so hoch ist, dass sie den Zugang zu hochrangigen politischen und Verwaltungsstellen gewährleistet. Der Leiter/die Leiterin sollte die höchstmöglichen fachlichen Qualifikationen besitzen.
- Der Leiter/die Leiterin der statistischen Stelle und gegebenenfalls die Leiter/innen der übrigen statistischen Einrichtungen sind dafür verantwortlich, dass die Erstellung und Verbreitung der europäischen Statistiken in unabhängiger Weise erfolgt.
- Der Leiter/die Leiterin der statistischen Stelle und gegebenenfalls die Leiter/innen der übrigen statistischen Einrichtungen tragen die alleinige Verantwortung für die Festlegung der statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie des Inhalts und des Zeitplans der statistischen Veröffentlichungen.
- Die statistischen Arbeitsprogramme werden veröffentlicht, und über den Stand der Arbeiten wird regelmäßig Bericht erstattet.
- Statistische Veröffentlichungen sind klar als solche erkennbar, und statistische Daten werden getrennt von politischen bzw. Grundsatzklärungen veröffentlicht.
- Die statistische Stelle nimmt gegebenenfalls öffentlich zu statistischen Fragen Stellung, auch zu Kritik an amtlichen Statistiken und zu deren Missbrauch.

Grundsatz 2: Auftrag zur Datenerhebung – Die statistischen Stellen müssen einen eindeutigen gesetzlichen Auftrag zur Erhebung von Angaben für die Zwecke europäischer Statistiken haben. Verwaltungen, Unternehmen und private Haushalte sowie die Öffentlichkeit im weiteren Sinne können gesetzlich dazu verpflichtet werden, auf Ersuchen der statistischen Stellen für die Zwecke europäischer Statistiken den Zugriff auf Daten zu gestatten oder Daten zu liefern.

Indikatoren

- Der Auftrag zur Erhebung von Angaben für die Erstellung und Verbreitung amtlicher Statistiken ist gesetzlich festgelegt.
- Das nationale Recht gestattet der statistischen Stelle die Verwendung von Verwaltungsunterlagen zu statistischen Zwecken.
- Die statistische Stelle kann die Beantwortung statistischer Erhebungen auf der Basis einer Rechtsvorschrift vorschreiben.

Grundsatz 3: Angemessene Ressourcen – Die den statistischen Stellen zur Verfügung stehenden Ressourcen müssen ausreichend sein, damit den Erfordernissen der europäischen Statistiken entsprochen werden kann.

Indikatoren

- Die vorhandenen personellen, finanziellen und DV-Ressourcen sind sowohl qualitativ als auch quantitativ ausreichend, um den jeweiligen Erfordernissen der europäischen Statistiken zu entsprechen.
- Umfang, Gliederungstiefe und Kosten der europäischen Statistiken entsprechen dem Bedarf.
- Es gibt Verfahren, mit denen Forderungen nach neuen europäischen Statistiken anhand der Kosten dieser Statistiken beurteilt und gerechtfertigt werden können.
- Es gibt Verfahren, mit denen beurteilt werden kann, ob sämtliche europäischen Statistiken weiterhin benötigt werden, damit festgestellt werden kann, ob die Erstellung eines Teils von ihnen eingestellt oder eingeschränkt werden kann, damit Ressourcen frei werden.

Grundsatz 4: Verpflichtung zur Qualität – Alle Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS) verpflichten sich, in Einklang mit den in der Qualitätserklärung des ESS festgelegten Grundsätzen zu arbeiten und zusammenzuarbeiten.

Indikatoren

- Die Produktqualität wird regelmäßig anhand der vom ESS festgelegten Qualitätskriterien überwacht.
- Es gibt Verfahren zur Überwachung der Qualität der Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung von Statistiken.
- Es gibt Verfahren, mit denen Qualitätsüberlegungen, etwa der Frage der Kompromisse zwischen verschiedenen

Qualitätsaspekten, Rechnung getragen und die Planung bestehender und in naher Zukunft geplanter Erhebungen entsprechend ausgerichtet werden kann.

- Die Qualitätsleitlinien sind dokumentiert, und die Mitarbeiter sind gut ausgebildet. Die Leitlinien sind schriftlich niedergelegt und werden der Öffentlichkeit bekannt gegeben.
- Die wichtigsten statistischen Produkte werden, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externer Sachverständiger, regelmäßig gründlich überprüft.

Grundsatz 5: Statistische Geheimhaltung – Den Datenschutzbelangen der Datenlieferanten (private Haushalte, Unternehmen, Verwaltungen und andere Auskunftgebende) muss unter allen Umständen Rechnung getragen und die Geheimhaltung ihrer Angaben und deren ausschließliche Verwendung für statistische Zwecke müssen unter allen Umständen gewährleistet sein.

Indikatoren

- Die statistische Geheimhaltung ist gesetzlich vorgeschrieben.
- Die Mitarbeiter der statistischen Stelle unterzeichnen bei ihrer Einstellung rechtlich verbindliche Geheimhaltungsverpflichtungen.
- Die vorsätzliche Verletzung des Statistikgeheimnisses wird mit erheblichen Strafen geahndet.
- Es werden Anweisungen und Leitlinien für die Wahrung des Statistikgeheimnisses bei der Erstellung und Verbreitung von Statistiken herausgegeben. Diese Leitlinien werden schriftlich niedergelegt und der Öffentlichkeit bekannt gegeben.
- Es wurden physische und technische Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Integrität statistischer Datenbanken getroffen.
- Für externe Nutzer, die auf statistische Mikrodaten zu Forschungszwecken zugreifen möchten, gelten strenge Vorschriften.

Grundsatz 6: Unparteilichkeit und Objektivität – Die statistischen Stellen müssen die europäischen Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit und in objektiver, professioneller und transparenter Weise verbreiten, wobei alle Nutzer gleich zu behandeln sind.

Indikatoren

- Die Statistiken werden auf einer von statistischen Überlegungen getragenen objektiven Grundlage erstellt.
- Die Wahl der Quellen und der statistischen Verfahren erfolgt aufgrund von statistischen Überlegungen.
- Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie baldmöglichst berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.

- Über die von der statistischen Stelle angewandten Methoden und Verfahren liegen öffentlich zugängliche Informationen vor.
- Das Datum und der Zeitpunkt, zu dem statistische Daten veröffentlicht werden, werden vorab mitgeteilt.
- Alle Nutzer haben gleichzeitig gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten, und der bevorrechtigte Vorabzugang externer Nutzer wird beschränkt, kontrolliert und öffentlich bekannt gegeben. Falls Daten unberechtigterweise an die Öffentlichkeit gelangen, sollten die Modalitäten der Vorabfreigabe so überarbeitet werden, dass die Unparteilichkeit gewährleistet ist.
- Die Veröffentlichung statistischer Daten und entsprechende Erklärungen auf Pressekonferenzen erfolgen objektiv und unparteilich.

Die statistischen Prozesse

Bei der Organisation, Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung amtlicher Statistiken müssen die statistischen Stellen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Lösungen uneingeschränkt Rechnung tragen. Wenn die statistischen Stellen für ihr solides Management und ihre Effizienz bekannt sind, kommt dies der Glaubwürdigkeit der Statistiken zugute. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind eine solide Methodik, geeignete statistische Verfahren, die Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden und Wirtschaftlichkeit.

Grundsatz 7: Eine solide Methodik – Qualitativ hochwertige Statistiken müssen auf einer soliden Methodik basieren. Dies erfordert geeignete Instrumente und Verfahren sowie ein entsprechendes Know-how.

Indikatoren

- Der von der statistischen Stelle verwendete allgemeine methodische Rahmen trägt europäischen und anderen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Lösungen Rechnung.
- Es gibt Verfahren, die gewährleisten, dass Standardkonzepte, -definitionen und -klassifikationen in der gesamten statistischen Stelle einheitlich verwendet werden.
- Zur Gewährleistung einer hohen Qualität werden das Unternehmensregister und die Auswahlgrundlage für Bevölkerungserhebungen regelmäßig evaluiert und erforderlichenfalls angepasst.
- Zwischen den nationalen und den europäischen Klassifikationen und Sektorzuordnungssystemen besteht eine enge Übereinstimmung.
- Es werden Absolventen der einschlägigen Studiengänge eingestellt.
- Die Mitarbeiter nehmen an einschlägigen internationalen Fortbildungskursen und Konferenzen teil und unterhalten auf internationaler Ebene Kontakte zu anderen Statistikern, um von den Besten zu lernen und ihr Know-how zu erweitern.

- Zur Verbesserung der Methodik werden Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durchgeführt, und es finden externe Überprüfungen statt, mit denen die Qualität und Wirksamkeit der angewandten Methoden beurteilt und, sofern möglich, bessere Instrumente gefördert werden.

Grundsatz 8: Geeignete statistische Verfahren – Qualitativ hochwertige Statistiken müssen auf der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – basieren.

Indikatoren

- Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, müssen die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den für statistische Zwecke benötigten Definitionen und Konzepten relativ nahe kommen.
- Die Fragebogen für statistische Erhebungen werden vor der Erhebung der Daten systematisch erprobt.
- Die Erhebungspläne sowie die Stichprobenziehung und -gewichtung basieren auf soliden Grundlagen und werden regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet oder aktualisiert.
- Die Feldarbeit sowie die Eingabe und Kodierung der Daten werden regelmäßig kontrolliert und erforderlichenfalls angepasst.
- Für das Editieren und die Imputation werden geeignete DV-Systeme eingesetzt, die regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet oder aktualisiert werden.
- Überarbeitungen erfolgen nach standardisierten, gut eingeführten und transparenten Verfahren.

Grundsatz 9: Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden – Der Beantwortungsaufwand sollte im Verhältnis zum Bedarf der Nutzer stehen und für die Auskunftgebenden keine übermäßige Belastung bedeuten. Die statistische Stelle überwacht den Beantwortungsaufwand und legt Ziele für seine schrittweise Verringerung fest.

Indikatoren

- Die Anforderungen von Angaben für europäische Statistiken werden in Bezug auf Umfang und Gliederungstiefe auf das absolut erforderliche Maß begrenzt.
- Mit Hilfe von entsprechenden Stichprobenverfahren wird der Beantwortungsaufwand so gleichmäßig wie möglich auf die Erhebungspopulationen verteilt.
- Die von den Unternehmen verlangten Angaben können so weit wie möglich direkt aus deren Buchführungsunterlagen entnommen werden, und im Interesse der leichteren Übermittlung dieser Angaben werden so weit als möglich elektronische Hilfsmittel eingesetzt.
- Falls genaue Angaben nicht leicht zu beschaffen sind, werden die besten Schätzungen und Approximationen akzeptiert.

- Damit doppelte Datenanforderungen vermieden werden, werden so weit als möglich administrative Datenquellen verwendet.
- Damit nicht zu viele Erhebungen durchgeführt werden, erfolgt innerhalb der statistischen Stellen generell eine gemeinsame Datennutzung.

Grundsatz 10: Wirtschaftlichkeit – Die Ressourcen müssen wirtschaftlich eingesetzt werden.

Indikatoren

- Zur Überwachung der Art und Weise, wie die Ressourcen von der statistischen Stelle eingesetzt werden, werden interne und unabhängige externe Maßnahmen durchgeführt.
- Routinemäßige Büroarbeiten (etwa die Datenerfassung, -kodierung und -validierung) werden so weit als möglich automatisiert.
- Das Produktivitätspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie wird bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -verbreitung so weit als möglich ausgeschöpft.
- Zur Vergrößerung des statistischen Potenzials von Verwaltungsunterlagen und zur Vermeidung von kostspieligen direkten Erhebungen werden proaktive Anstrengungen unternommen.

Die statistischen Produkte

Die vorhandenen Statistiken müssen dem Nutzerbedarf entsprechen. Die Statistiken stehen in Einklang mit europäischen Qualitätsstandards und decken den Bedarf der europäischen Institutionen, Regierungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz, Vergleichbarkeit zwischen Regionen und Ländern sowie leichte Zugänglichkeit für die Nutzer.

Grundsatz 11: Relevanz – Die europäischen Statistiken müssen dem Nutzerbedarf entsprechen.

Indikatoren

- Es gibt Verfahren zur Konsultation der Nutzer, zur Überwachung der Relevanz der vorhandenen Statistiken und des Ausmaßes, in dem sie den Nutzerbedarf tatsächlich decken, sowie zur Beschaffung von Informationen über den neu entstehenden Bedarf und die neu entstehenden Prioritäten der Nutzer.
- Das Arbeitsprogramm spiegelt den vorrangigen Bedarf wider und ermöglicht seine Deckung.
- Es finden regelmäßig Erhebungen über den Nutzerbedarf statt.

Grundsatz 12: Genauigkeit und Zuverlässigkeit – Die europäischen Statistiken müssen die Realität genau und zuverlässig widerspiegeln.

Indikatoren

- Die Basisdaten, die vorläufigen Ergebnisse und die statistischen Produkte werden evaluiert und validiert.
- Stichproben- und Nicht-Stichprobenfehler werden gemessen und systematisch in Einklang mit den vom ESS festgelegten Qualitätskriterien dokumentiert.
- Revisionen werden regelmäßig analysiert, und die Ergebnisse dieser Analysen gehen in die internen statistischen Prozesse ein.

Grundsatz 13: Aktualität und Pünktlichkeit – Die europäischen Statistiken müssen aktuell sein und pünktlich verbreitet werden.

Indikatoren

- Was die Aktualität betrifft, so werden die höchsten europäischen und internationalen Verbreitungsstandards erfüllt.
- Für die Veröffentlichung der europäischen Statistiken wird ein täglicher Standardzeitpunkt festgelegt.
- Die Periodizität der europäischen Statistiken trägt dem Nutzerbedarf weitestmöglich Rechnung.
- Jede Abweichung vom Veröffentlichungskalender wird vorab bekannt gegeben und erläutert, und es wird ein neuer Veröffentlichungszeitpunkt festgesetzt.
- Vorläufige Ergebnisse von akzeptabler Gesamtqualität können verbreitet werden, wenn dies für sinnvoll erachtet wird.

Grundsatz 14: Kohärenz und Vergleichbarkeit – Die europäischen Statistiken sollten untereinander und im Zeitablauf konsistent und zwischen Regionen und Ländern vergleichbar sein; es sollte möglich sein, miteinander zusammenhängende Daten aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und zusammen zu verwenden.

Indikatoren

- Die Statistiken sind untereinander kohärent und konsistent (das bedeutet z. B., dass die rechnerischen und buchungstechnischen Identitätsbeziehungen gewahrt bleiben).
- Die Statistiken sind über einen vertretbaren Zeitraum betrachtet kohärent oder miteinander in Einklang zu bringen.
- Die Erstellung der Statistiken erfolgt auf der Grundlage von einheitlichen Standards in Bezug auf den Geltungsbereich, die Definitionen, die Einheiten und die Klassifikationen, die für die verschiedenen Erhebungen und Quellen gelten.
- Die Statistiken aus den verschiedenen Erhebungen und Quellen werden verglichen und mit einander in Einklang gebracht.

- Die Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Länder wird durch regelmäßige Kontakte zwischen dem Europäischen Statistischen System und den anderen statistischen Systemen gewährleistet; Methodikstudien werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat durchgeführt.

Grundsatz 15: Zugänglichkeit und Klarheit – Die europäischen Statistiken sollten klar und verständlich präsentiert und in geeigneter und benutzerfreundlicher Weise verbreitet werden und zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich sein.

Indikatoren

- Die Statistiken werden in einer Weise präsentiert, die die zutreffende Interpretation und aussagekräftige Vergleiche erleichtert.
- Die Verbreitung erfolgt mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologie sowie gegebenenfalls durch traditionelle gedruckte Veröffentlichungen.
- Maßgeschneiderte Analysen werden, wenn dies möglich ist, bereitgestellt und veröffentlicht.
- Der Zugang zu Mikrodaten kann zu Forschungszwecken gestattet werden. Für ihn gelten strenge Vorschriften.
- Die Metadaten sind in Einklang mit standardisierten Metadaten-Systemen dokumentiert.
- Die Nutzer werden fortlaufend über die Methodik der statistischen Prozesse und die Qualität der statistischen Produkte, gemessen an den vom ESS festgelegten Qualitätskriterien, informiert.

Weitere Informationen unter:

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/quality>

Rechtliche Stellung des Statistischen Bundesamtes

Nach Artikel 73 Nr. 11 Grundgesetz (GG) hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik). Auf welchen Gebieten Bundeszwecke verfolgt werden können, ist durch den Katalog der Gesetzgebungskompetenzen des Bundes festgelegt. Da die Durchführung der Bundesgesetze nach Artikel 83 GG grundsätzlich Angelegenheit der Länder ist, obliegt ihnen in Gestalt der Statistischen Ämter der Länder die Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken. In Artikel 87 Abs. 3 GG ist jedoch festgelegt, dass für Angelegenheiten, für die dem Bund die Gesetzgebungszustehet, selbstständige Bundesoberbehörden errichtet werden können. Auf Grundlage dieser Regelung wurde das Statistische Bundesamt im Jahre 1950 als eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern errichtet.

Das Bundesministerium des Innern übt die so genannte Dienstaufsicht über das Statistische Bundesamt aus. In wichtigen organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. In fachlichen Fragen ist das Statistische Bundesamt hingegen der Fachaufsicht der jeweiligen Bundesministerien unterstellt: Für jede Einzelstatistik übt ein Bundesministerium die Fachaufsicht aus. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die gesetzlich angeordneten Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken, ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden.

Das gesamte Organisations- und Verfahrensrecht der Bundesstatistik ist zusammenfassend im Bundesstatistikgesetz (BStatG) geregelt. In § 1 BStatG ist festgelegt, dass die Bundesstatistik die Aufgabe hat, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge bereitgestellt.

Deutsches Statistisches System

Prinzipien

Die Glaubwürdigkeit der deutschen Bundesstatistik lebt von den in § 1 Bundesstatistikgesetz genannten Grundsätzen:

- Neutralität (Unparteilichkeit)
- Objektivität
- Wissenschaftliche Unabhängigkeit

Diese Grundsätze sind konstitutiv für die amtliche Statistik. Diese kann ihre Funktion nur dann erfüllen, wenn die Öffentlichkeit darauf vertraut, dass statistische Informationen unbeeinflusst von Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen oder der jeweiligen Regierung erstellt und veröffentlicht werden. Deshalb greift der Verhaltenskodex für amtliche Statistiken in der Europäischen Union (vgl. S. 11–15) in seinen Grundsätzen 1 und 6 die Prinzipien der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit auf.

Neben diesen vor allem inhaltlichen Grundsätzen gelten für die amtliche Statistik in Deutschland folgende organisatorische Grundsätze:

- Gesetzmäßigkeit (keine Erhebung ohne gesetzliche Grundlage)
- Fachliche Konzentration (Statistiken aus einer Hand)
- Regionale Dezentralisierung (Föderalismus)

Das Prinzip der **Gesetzmäßigkeit** besagt, dass Bundesstatistiken grundsätzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden müssen. Das heißt, der Bundesgesetzgeber erteilt den Auftrag, statistische Ergebnisse zu erstellen, und die Legitimation, den Auftrag durchzuführen. Das Bundesverfassungsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 diese Gesetzesbindung verstärkt. Danach greifen statistische Erhebungen mit Auskunftspflicht in das grundgesetzlich festgeschriebene Recht auf informationelle Selbstbestimmung ein. Solche Eingriffe bedürfen einer engen und vorher klar definierten gesetzlichen Ermächtigung.

In Deutschland schreiben deshalb in der Praxis – bis auf wenige Ausnahmefälle – Gesetze alle wesentlichen Parameter einer Erhebung (insbesondere Merkmale, Berichtskreis, Periodizität) vor.

Aufgrund der langwierigen Gesetzgebungsverfahren gestaltet sich die Einführung neuer Statistiken oft sehr zeitaufwändig. Eine schnellere Anpassung des statistischen Programms an veränderte gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen wird dadurch erschwert.

Entsprechend der Vorgehensweise in anderen westlichen Staaten könnte ein flexiblerer und damit effizienterer Mitteleinsatz bei der Statistikproduktion dadurch erreicht werden, dass man zwischen dem Input sowie dem angestrebten statistischen Output unterscheidet: Der Gesetzgeber erteilt den Auftrag und entscheidet über den Output an gewünschten/erforderlichen Ergebnissen. Über den Input und die Prozesse der amtlichen Statistik, also die Art der Datengewinnung, würden die statistischen Ämter entscheiden. Wenn die amtliche Statistik einem Auftrag nur durch eine Erhebung mit Auskunftspflicht nachkommen könnte und damit in das informationelle Selbstbestimmungsrecht eingriffe, bräuchte sie über den Auftrag hinaus eine Legitimation durch den Gesetzgeber.

In zunehmendem Maße bestimmt das Recht der EU die Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland (siehe auch S. 22, „Das Europäische Statistische System“). Dabei folgt die europäische Gesetzgebung in vielen Fällen dem oben dargestellten Konzept der Outputgesetzgebung: Sie schreibt lediglich vor, welche Ergebnisse bereitzustellen sind, und überlässt es den Mitgliedstaaten, zu entscheiden, auf welche Weise die Daten gewonnen werden.

Die **fachliche Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland in der Regel von speziellen Fachbehörden, den statistischen Ämtern, durchgeführt werden. Nur in Ausnahmefällen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut worden. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Die betreffenden Statistiken werden in der Regel durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit vorliegt und dort auch für statistische Zwecke zusammengestellt und aufbereitet wird.

Der Vorteil einer fachlichen Konzentration der statistischen Arbeiten bei den statistischen Ämtern liegt vor allem in der

Möglichkeit, die einzelnen Statistiken so aufeinander abzustimmen, dass ein zusammenhängendes und widerspruchsfreies statistisches Gesamtbild entsteht. Zudem können weit reichende Synergien genutzt werden, da Know-how und eine umfassende IT-Infrastruktur für verschiedene Statistiken zur Verfügung stehen. Die Belastung der Auskunftgebenden wird durch die Nutzung zentraler Register, die für verschiedene Informationszwecke ausgewertet werden können, begrenzt. Darüber hinaus ist durch die Trennung von Statistikproduktion und Verwaltungsvollzug gewährleistet, dass objektive und neutrale statistische Informationen bereitgestellt werden.

Die **regionale Dezentralisierung** folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Auch in Bereichen, in denen – wie im Fall der Bundesstatistik – der Bund die Gesetzgebungskompetenz besitzt, sind die Länder für die Ausführung der Gesetze zuständig. Die Durchführung von gesetzlich angeordneten statistischen Erhebungen obliegt deshalb grundsätzlich den Statistischen Ämtern der Länder. Die Statistischen Ämter der Länder sind dienstrechtlich und finanziell vom Bund unabhängige Landesbehörden und gegenüber dem Statistischen Bundesamt und den Bundesministerien nicht weisungsgebunden.

Prozess der Statistikproduktion

Wie bei anderen Gütern gibt es bei den statistischen Informationen einen Entstehungsprozess. Die Qualität statistischer Daten hängt nicht zuletzt davon ab, wie dieser Prozess organisiert ist. Ausgangspunkt für statistische Informationen ist jeweils ein konkreter Datenbedarf. Um statistische Informationen auf die Nutzerbedürfnisse auszurichten, sollte es zunächst zwischen „Datenproduzenten“ und „Kunden“ eine Vereinbarung über Umfang, Gliederung und genaue Definition der gewünschten Ergebnisse geben. Bedarf es zur Datengewinnung einer (primär- oder sekundärstatistischen) Erhebung, ist nach dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die zu erhebenden Merkmale und zu verwendenden Erhebungsmethoden festlegt. Dann ist ein passendes Erhebungs- und Aufbereitungskonzept zu entwickeln. Dieser Schritt wird auch als Adäquation bezeichnet. Das Konzept ist informationstechnisch und praktisch umzusetzen. Schließlich werden die erhobenen statistischen Daten durch die sie beschreibenden „Metadaten“ und aussagekräftige Vergleiche zu statistischen Informationen weiterverarbeitet und den Nutzern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die spezifischen statistischen Aufgaben der statistischen Ämter in diesem Entstehungsprozess sind demnach das Konzipieren und Vorbereiten (Adäquation), die Statistikproduktion sowie die Kommunikation der Ergebnisse. Daneben gibt es übergreifende Führungs- und Unterstützungsprozesse, die für das Funktionieren jeder Produktion unerlässlich sind.

Die direkt mit der Konzeption, Erhebung, Aufbereitung und Ergebniskommunikation verbundenen Prozesse werden zusammenfassend „Leistungsprozesse“ genannt. Zum Komplex der Konzeption und Vorbereitung zählen die statistische Methodenforschung, die Entwicklung technischer

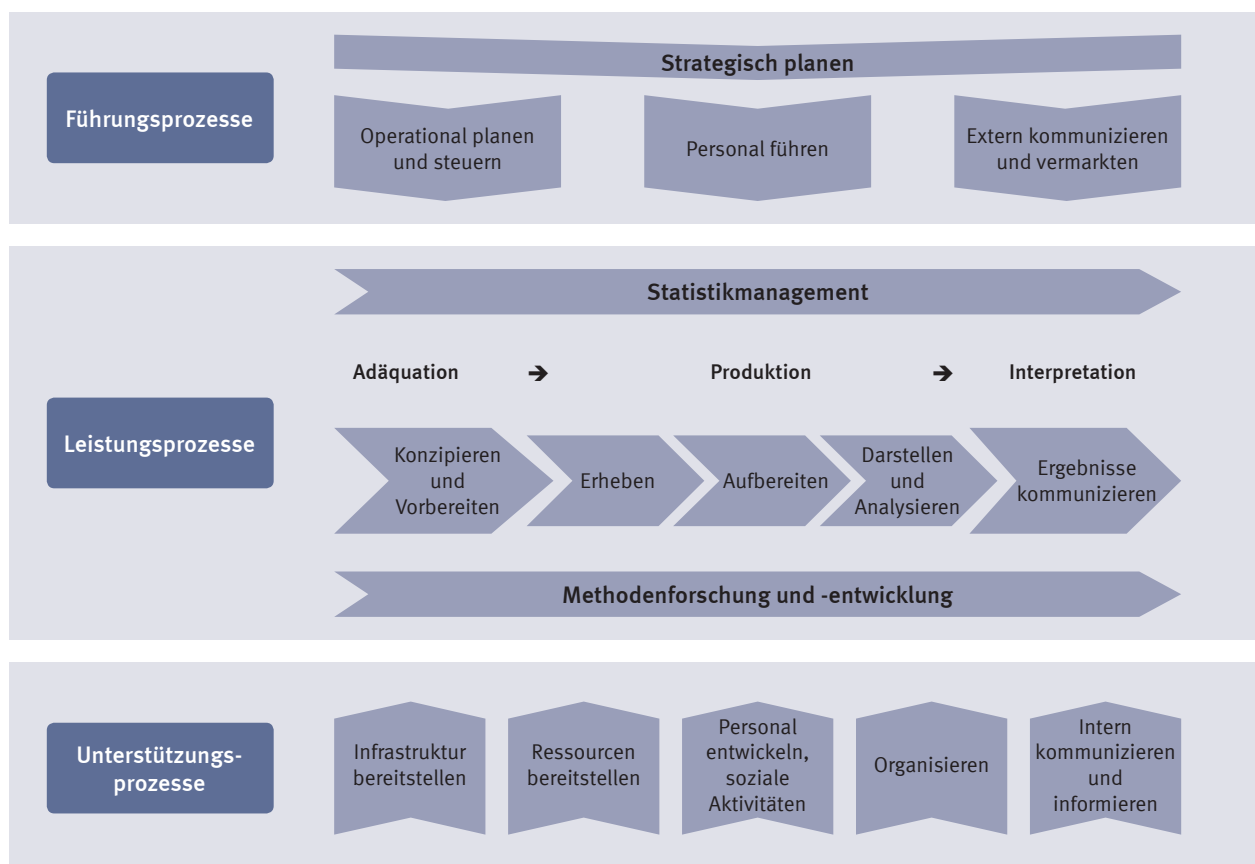
Verfahren zum Einsatz bei der Statistikproduktion und die Programmpflege und -planung einschließlich der Abstimmung mit den Nutzern. Die Leistungsprozesse der Statistikproduktion reichen vom Erheben und Sammeln über das Aufbereiten bis zum Darstellen und Analysieren der Daten. Der Prozess Ergebniskommunikation wird konkretisiert durch Pressedienste, Print- und Online-Veröffentlichungen, Auskunftsdienste, Kundenbetreuung, statistische Informationssysteme und Vertrieb.

Die Unterstützungsprozesse umfassen die Ressourcenverwaltung, Aus- und Fortbildung, Aufbau- und Ablauforganisation, die Bereitstellung von Informations-, Kommunikations- und Haustechnik, die Klärung von Rechtsfragen, das Marketing, die sozialen Einrichtungen und das interne Informationsmanagement. Zu den übergreifenden Führungsprozessen zählen die Festlegung der Strategie, allgemeine Planung und Steuerung, Personalführung und -entwicklung, Kommunikation nach innen und außen sowie die Interessenvertretungen.

Arbeitsteilung im statistischen System

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Statistischen Bundesamtes liegt in Forschungs- und Entwicklungsprozessen. Die Formulierung von neuen Datenbedürfnissen geht von Bundesministerien aus, zunehmend jedoch von der Europäischen Kommission. Vor Schaffung der nationalen Rechtsgrundlage für eine statistische Erhebung sind umfangreiche Vorarbeiten nötig, in die das Statistische Bundesamt früh einbezogen wird. Dabei geht es besonders darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Auskunftgebenden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt. Nach Inkrafttreten der Rechtsgrundlage werden die angeordneten Erhebungen vom Statistischen Bundesamt technisch und methodisch vorbereitet. Mit einheitlichen, aufeinander abgestimmten Methoden

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die verschiedenen Teilprozesse der Statistikproduktion:



und Klassifikationen wird sichergestellt, dass einheitliche Bundesergebnisse erarbeitet werden, die sich in ein widerspruchsfreies statistisches Gesamtbild der sozialen, ökonomischen und ökologischen Zustände und Entwicklungen einfügen. Bei der technischen Vorbereitung geht es heute insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechnologien für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss.

Die termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Bei rund einem Drittel der Statistiken werden die Daten zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet, zum Beispiel in der Außenhandelsstatistik und Kostenstrukturstatistik. Die Leistungsprozesse der Statistikproduktion vollziehen sich deshalb bei etwa zwei Dritteln der Statistiken in den Statistischen Ämtern der Länder.

Das Zusammenstellen und Verbreiten der Bundesergebnisse ist Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung der Statistiken, sondern auch um Beratung der Nutzer und Sonderauswertungen für besondere Fragestellungen. Regionale Ergebnisse unterhalb der Länderebene erarbeiten und veröffentlichen die Statistischen Ämter der Länder. Zunehmende Bedeutung gewinnen in der Bundesstatistik die Bereitstellung von anonymisierten Mikrodaten für die Wissenschaft und die Ergebnisse von statistischen Gesamtsystemen, wie den Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen.

Optimierte Kooperation

Wie sich aus dem dargestellten Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder ergibt, werden die meisten Statistiken bislang in 14 Statistischen Ämtern der Länder¹⁾ parallel produziert. Vor

dem Hintergrund der Ressourcenknappheit der öffentlichen Haushalte haben die Rechnungshöfe des Bundes und der Länder im November 2002 Empfehlungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der amtlichen Statistik abgegeben. Als Antwort darauf haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Anfang 2003 einen Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik vereinbart.

Der Masterplan will die Effizienz des statistischen Systems in Deutschland durch eine optimierte Kooperation der Statistischen Ämter steigern. Zentrale Elemente sind Ausbau und Weiterentwicklung der ämterübergreifenden Aufgabenerledigung, wie sie schon seit Jahren mit der „Verbundprogrammierung“ praktiziert wird. Dabei bereitet ein Amt für andere Ämter gegen Kostenerstattung Statistiken auf. Das Amt, das die wirtschaftlichste Erledigung der jeweiligen Aufgabe anbietet, wird dann die Arbeiten ausführen.

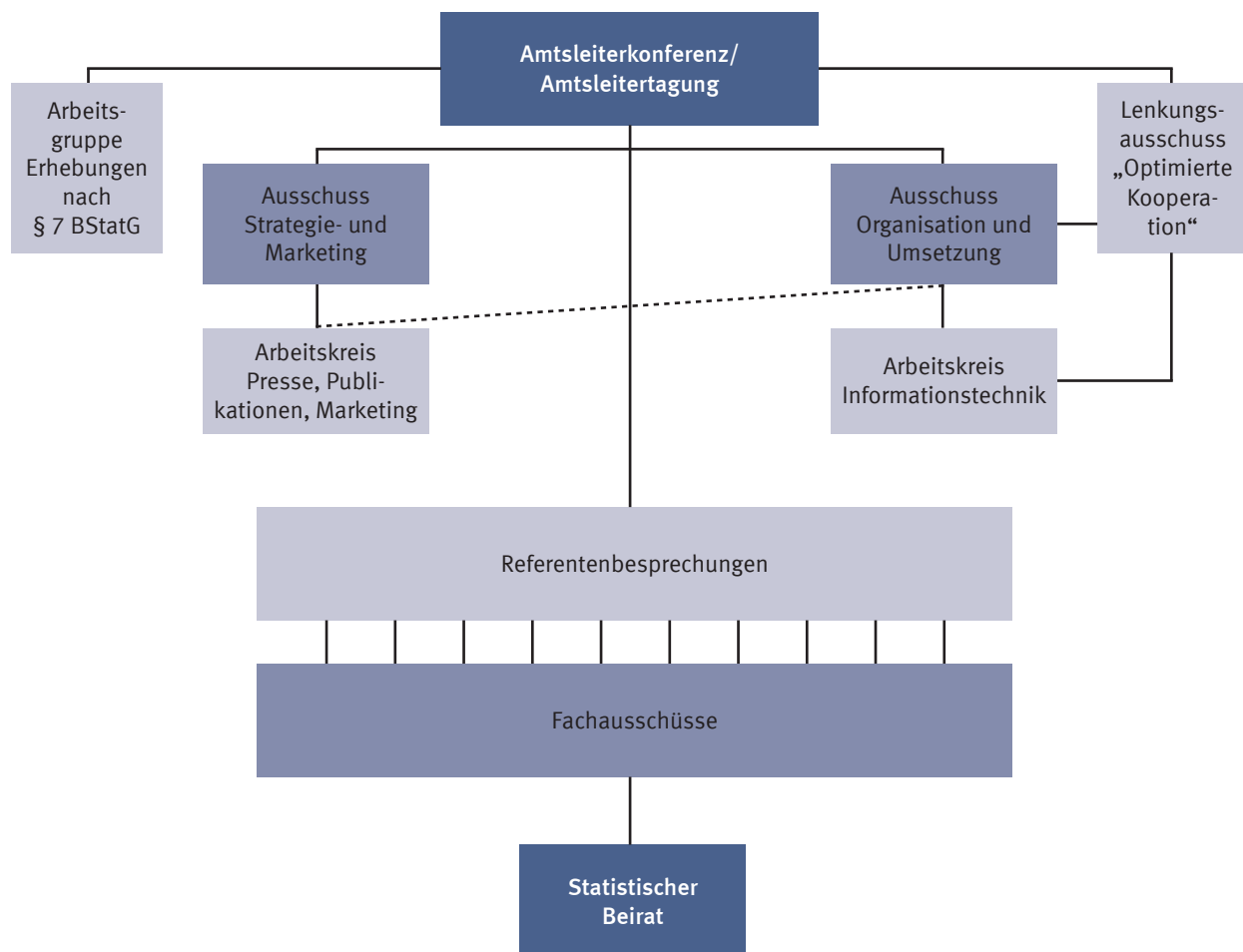
Mittelfristig führt die ämterübergreifende Aufgabenerledigung zu einer neuen Form der Kooperation zwischen den statistischen Ämtern. Der im Juni 2005 in das Bundesstatistikgesetz eingefügte § 3a schuf die Rechtsgrundlage für eine neue Arbeitsteilung nach dem Prinzip „Einer oder einige für alle“. § 16 Abs. 2 Satz 2 (neu) BStatG erlaubt die hierzu erforderliche Übermittlung von Einzeldaten. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns haben Bund und Länder im Frühjahr 2006 eine Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik geschlossen, die das Prinzip „Einer oder einige für alle“ mit Wettbewerbselementen kombiniert. Ein weiterer Schritt ist die Übereinkunft der statistischen Ämter vom Dezember 2006, im Rahmen des Reformprojekts „Zentrale IT-Produktion und Datenhaltung“ Mikrodaten (Einzeldaten) aus Bundesstatistiken künftig gemeinsam zu nutzen.

1) Die Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein schlossen sich Anfang 2004 zum Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) zusammen, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und das Statistische Landesamt Berlin zum 1. Januar 2007 zum Amt für Statistik (AFS) Berlin-Brandenburg.

Gremien

Die Arbeitsschritte der Statistikproduktion und deren Verteilung auf verschiedene Institutionen machen eine Koordination erforderlich. Eine Reihe von Gremien leistet diese Abstimmungen:

Wichtige Gremien in der nationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes:

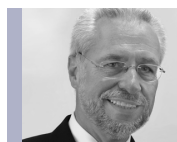


Die **Amtsleiterkonferenzen und Amtsleitertagungen** erörtern grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit von Statistischen Ämtern der Länder und Statistischem Bundesamt. Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit legt der **Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“** nach der Programmplanung der Amtsleiterkonferenz fest, welche Aufgaben nach dem Modell der optimierten Kooperation durchgeführt werden. Zur Entlastung und Unterstützung ihrer Arbeiten hat die Amtsleiterkonferenz die **Ausschüsse „Strategie und Marketing“** und **„Organisation und Umsetzung“** eingesetzt. Im Ausschuss „Strategie und Marketing“ werden strategische Themen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik erörtert. Für die einzelnen Statistiken gibt es Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes, in denen Fragen des jeweiligen Arbeitsbereiches beraten werden.

Der **Statistische Beirat** hat nach § 4 BStatG die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen zu beraten. Er repräsentiert verschiedene Nutzergruppen (etwa Verbände, Gewerkschaften und Befragte), die sich über den Beirat an die Produzenten der Bundesstatistik wenden. Der Beirat vertritt auch die Interessen der amtlichen Statistik gegenüber der Politik, indem er gegenüber der Bundesregierung „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik“ ausspricht. Wie die Amtsleiterkonferenz und Amtsleitertagung hat der Statistische Beirat für spezielle Fragen **Fachausschüsse** eingerichtet. Die **Fachausschüsse** sind so konzipiert, dass sie den Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zugeordnet werden können. Das gewährleistet, dass die Belange des Beirats auch auf Arbeitsebene berücksichtigt werden.

Organisation des Statistischen Bundesamtes

Stand: November 2008



**Präsident u. Bundeswahlleiter
Roderich Egeler**



Abteilung Z
Verwaltung,
Standardkosten-Modell

Jürgen Chlumsky



Abteilung I
Grundsatzfragen der
Bundes- und internatio-
nalen Statistik, Informa-
tionsverbreitung

**Sibylle von Oppeln-
Bronikowski**



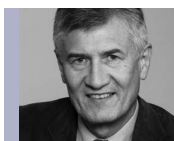
Abteilung II
Informationstechnik,
Mathematisch-statisti-
sche Methoden

Dieter Sarreither



Abteilung III
Gesamtrechnungen,
Arbeitsmarkt

Wolfgang Strohm



Abteilung IV
Unternehmensregister,
Industrie, Binnenhandel

Dr. Roland Gnos

Organisation, Qualitäts-
management, Controlling
Hans-Joachim Stede

Haushalt, Kosten- und
Leistungsrechnung,
Innerer Dienst
Ralf Bender

Personal, Aus- und
Fortbildung
Kommissarisch
Hans-Joachim Stede

Rechtsangelegenheiten
Marion Engelter

Innenrevision
Joachim Hoffmann

Standardkosten-
Modell
Bernd Schmidt

Grundsatzfragen,
Nationale und internati-
onale Koordinierung
Angela Schaff

Institut für Forschung
und Entwicklung in der
Bundesstatistik
Prof. Dr. Manfred Ehling

Online-Dienste,
Veröffentlichungen,
Corporate Design
Doris Stärk

Presse, Zentrale Informa-
tionsdienste, Bibliothek
Thomas Riede

Kooperation mit
anderen Staaten,
Sprachendienst
Waltraud Moore

Hauptstadtsservice i-Punkt,
Internationale Statistik,
Europäischer
Datenservice
Claudia Brunner

Schriftleitung von
„Wirtschaft und Statistik“
Brigitte Reimann

Mathematisch-statisti-
sche Methoden
Ernst Schrey

IT-Infrastruktur,
-Produktion
Werner Landvogt

IT-Entwicklung
Fritz Pfrommer

IT-Nutzerservice,
Statistische und Geo-
Informationssysteme
Beate Glitza

Entstehung und Verwen-
dung des Inlandsprodukts
Dr. Norbert Räth

Nationaleinkommen,
Staatssektor,
Außenwirtschaft
Albert Braakmann

Input-Output-Rechnung,
Vermögensrechnung
Peter Bleses

Arbeitsmarkt
Rudolf Janke

Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Michael Kuhn

Unternehmensregister,
Koordinierung der
Unternehmensstatistiken,
Klassifikationen
Peter Schmidt

Konjunktur der Industrie,
Produktion
Wolfgang Reimann

Struktur der Industrie,
Handwerk, Energie,
Gewerbeanzeigen
Birgit Frank-Bosch

Binnenhandel, Gast-
gewerbe, Tourismus
Bernhard Veldhues

Das Statistische Bundesamt hat etwa 2 700 Beschäftigte. Rund 16 Prozent des Personals haben eine akademische Ausbildung, vor allem in Wirtschaftswissenschaften, sowie unter anderem in Mathematik, Jura, Geographie, Soziologie und Informatik. (Stand: Juli 2008)

Abteilungen Z und I – VI am Hauptsitz Wiesbaden, Abteilungen VII und VIII in der Zweigstelle Bonn, i-Punkt, Europäischer Datenservice und Servicebüro Deutscher Bundestag in Berlin



Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist gleichzeitig auch Bundeswahlleiter, verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag und für die Wahl des Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland. Daneben führt er die Dienstaufsicht über das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, mit dem — ebenso wie mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften — eine Verwaltungsgemeinschaft besteht.

In Wiesbaden betreibt das Statistische Bundesamt die Geschäftsstelle des Sachverständigenrats zur Begutach-

tung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweise“). Die mit zehn Personen besetzte Geschäftsstelle ist direkt dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes unterstellt und wird sowohl in fachlichen als auch personellen und organisatorischen Belangen von den jeweiligen Abteilungen des Hauses unterstützt. Sie vermittelt dem Rat Quellenmaterial, bereitet die Sitzungen des Rates vor, organisiert den Druck und die Veröffentlichung der jährlichen Gutachten des Rates und erledigt Verwaltungsangelegenheiten.

Leitbild

Das Statistische Bundesamt hat sich im Jahr 1998 das folgende Leitbild gegeben. Es vereint Aussagen über das Selbstverständnis der Institution und ihrer Beschäftigten, Regeln für den kollegialen Umgang miteinander und inhaltliche Ziele, die in „fit 2012“ (vgl. Kapitel 2) strategisch weiterentwickelt wurden.

Warum gibt es uns?

- Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen.
- Unsere Informationen stehen allen als öffentliches Gut zur Verfügung. Wir legen unsere Methoden und Qualitätsstandards offen.
- Wir arbeiten in gesetzlichem Auftrag, der auf gesellschaftlichem Konsens beruht. Wir garantieren Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.
- Durch das statistische Gesamtsystem stellen wir Vergleichbarkeit, Kontinuität und Wirtschaftlichkeit unserer Produkte sicher.
- Unsere Statistiken beschreiben Zustand und Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Wie gehen wir mit unseren Partnern um?

- Wir fördern durch geeignete Maßnahmen die Akzeptanz für unsere Erhebungen.
- Wir betrachten die Daten der Auskunftgebenden als die entscheidende Ressource unserer Arbeit und garantieren ihre Geheimhaltung.
- Wir belasten die Auskunftgebenden so gering wie möglich und stellen uns flexibel auf sie ein.
- Wir handeln kundenorientiert.
- Wir sichern eine Informations-Grundversorgung. Darüber hinaus bieten wir statistische Produkte und Dienstleistungen am Markt an. Auf Wunsch liefern wir maßgeschneiderte Lösungen.
- Wir ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugang zu den Informationen.
- Mit unseren Partnern im In- und Ausland arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und nutzen Möglichkeiten der Arbeitsteilung.

Was machen wir?

- Wir setzen uns für ein zeitgemäßes statistisches Programm ein.
- Wir bieten Zahlen, Analysen und Beratung an.

- Wir präsentieren verlässliche und aktuelle statistische Ergebnisse und informieren über deren Qualität.
- Wir gewährleisten durch unsere Fachkompetenz einen hohen Qualitätsstandard in allen Phasen der Statistik-erstellung.
- Wir sorgen für größtmögliche Vergleichbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir verwenden die jeweils besten statistischen Methoden und Verfahren und sind innovativ bei deren Entwicklung.
- Wir bedienen uns moderner Informations- und Kommunikationstechnik und achten auf einen effizienten Einsatz von Personal- und Sachmitteln.

Wie gehen wir miteinander um?

- Die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert durch zielgerichtete Qualifizierung und regelmäßige Gespräche.
- Wir unterstützen selbstständiges Arbeiten durch Delegation und Übernahme von Verantwortung. Hierzu werden Zielvereinbarungen getroffen.
- Wir werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.
- Gegenseitige Information und Kooperation sind für uns Grundlage der täglichen Arbeit.
- Unsere Organisationsstrukturen erlauben den bedarfsgerechten Personaleinsatz auch über Abteilungsgrenzen hinweg. Flexibilität wird honoriert.
- Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen ein, handeln wirtschaftlich und gewährleisten Transparenz beim Ressourceneinsatz.
- Wir gehen partnerschaftlich miteinander um. Konflikte lösen wir solidarisch.
- Wir identifizieren uns mit unserem Amt. Wir handeln nach unserem Leitbild und können uns darauf berufen.

Europäisches Statistisches System

In der Europäischen Union (EU) haben die Anforderungen an eine harmonisierte europäische Statistik erheblich zugenommen – vor allem mit der Bildung der Wirtschafts- und Währungsunion und der Eurozone sowie angesichts der Erweiterung der EU auf 27 Mitgliedstaaten zum 1. Januar 2007. Mittlerweile sind über 60 Prozent aller statistischen Erhebungen in Deutschland durch europäische Regelungen vorgeschrieben. Die Mitgestaltung und Mitarbeit im Europäischen Statistischen System (ESS), bestehend aus dem europäischen Statistischen Amt Eurostat und den Statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten, ist damit immer bedeutender geworden. Wichtige strategische Herausforderungen der kommenden Jahre sind:

- stärkere Prioritäten in der statistischen Gesetzgebung und Programmplanung,
- Flexibilität und neue Formen der Zusammenarbeit innerhalb des ESS, um sich neuen Anforderungen stellen zu können,
- Verbesserung der Qualität der europäischen Statistiken und deren Dokumentation.

Das ESS entwickelt sich deshalb zurzeit sowohl in organisatorischer als auch inhaltlicher Hinsicht weiter. Destatis wirkt an diesem Modernisierungsprozess mit.

Statistische Gremien der EU

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, soll der EU einen aktuellen statistischen Informationsdienst gewährleisten und durch Gemeinschaftsstatistiken Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen.

Das wichtigste Gremium im ESS ist der **Ausschuss für das Statistische Programm (ASP)**, der sich aus den Leitern der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der ASP nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen Stellung und erörtert strategische Fragen des ESS. Der ASP wirkt ferner im Rahmen der so genannten Komitologie an der Vorbereitung von statistischen Rechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates gibt der ASP ein Votum ab.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nehmen an den ASP-Sitzungen als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des ASP ist die so genannte **Partnerschaftsgruppe**, bestehend aus den Leitern ausgewählter statistischer Ämter der Mitgliedstaaten und dem Generaldirektor von Eurostat. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den ASP vor. Deutschland war bis Mitte 2008 Mitglied.

Die **Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS)** ist eine jährlich stattfindende Tagung, die sich in Form eines Seminars aktuellen strategischen Fragen widmet. Jedes Jahr ist ein anderer EU-Mitgliedstaat Gastgeber. Deutschland wird die DGINS voraussichtlich 2011 ausrichten.

Ein weiteres wichtiges Gremium für das ESS ist der **Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ)**, der aus Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken besteht. Der AWFZ soll die statistischen Instrumente für die Arbeit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) weiterentwickeln und befasst sich insbesondere mit wirtschafts- und finanzstatistischen Vorhaben.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des ESS sind auch die Nutzergremien des ESS modernisiert worden. Das bisherige

Nutzergremium CEIES wird künftig durch den **Europäischen Beratenden Ausschuss für die Statistik (ESAC)** ersetzt. Das von etwa 90 auf 24 Mitglieder reduzierte und damit effizientere Beratungsgremium wird sich zukünftig verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinandersetzen. Von den 24 Mitgliedern werden elf direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (etwa vom Verband europäischer Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Der Generaldirektor von Eurostat ist Kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen zwölf Mitglieder ernennt die Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken (Code of Practice) ist ein neues hochrangiges Nutzergremium eingerichtet worden, das in Kürze seine Arbeit aufnimmt. Das **Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)** soll jährlich dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Einhaltung des Code of Practice durch Eurostat sowie das ESS insgesamt berichten. Darüber hinaus wird das mit sieben hochrangigen Persönlichkeiten besetzte Gremium die Kommission in wichtigen strategischen Fragen beraten, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex betreffen. Der im Mai 2005 von der Kommission und den Mitgliedstaaten verabschiedete Verhaltenskodex hat seit Mai 2005 die Arbeiten der statistischen Ämter in Europa stark beeinflusst. Die Qualität statistischer Daten und die Integrität und Unabhängigkeit der statistischen Ämter sind noch mehr in den Blickpunkt gerückt. Destatis hat sich daher einer Selbstbewertung mittels Fragebogen und einem „Peer Review“ durch externe Experten aus anderen Statistikämtern unterzogen. Die Experten (Peers) haben Verbesserungsmaßnahmen empfohlen, die in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder und Bundesministerien Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Gesetzliche Grundlage der Europäischen Statistik

Die Zusammenarbeit im Europäischen Statistischen System regelt die Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken. Im Zuge der Weiterentwicklung des ESS wird die Verordnung zurzeit revidiert. Der Entwurf der neuen Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken befindet sich in intensiven Beratungen in der Ratsarbeitsgruppe „Statistik“. Punkte, die von den Mitgliedstaaten noch intensiv diskutiert werden, sind u. a. die Zusammensetzung und Funktion des Nachfolgegremiums des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) bzw. seiner Nachfolgegremien, Fragen der Subsidiarität sowie die Weitergabe von Mikrodaten innerhalb des ESS und an das Europäische System der Zentralbanken (ESZB).

Die Beratungen der neuen Statistikverordnung werden sich voraussichtlich noch bis Ende 2008 hinziehen. Vor allem sind die Ergebnisse der Beratungen in der Ratsarbeitsgruppe „Statistik“ noch eng mit dem Europäischen Parlament abzustimmen. Destatis wirkt an diesen Arbeiten mit.

Neben der europäischen Statistikverordnung gibt es zu den einzelnen Fachstatistiken eine Vielzahl von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates sowie von Durchführungsverordnungen der Kommission.

Den inhaltlichen Rahmen für die Arbeiten des Europäischen Statistischen Systems bildet ein Mehrjahresprogramm, das für jeweils fünf Jahre vom Europäischen Parlament und dem Rat beschlossen wird. Auf Grundlage des Mehrjahresprogramms erstellt Eurostat jährlich ein Arbeitsprogramm der Kommission, zu dem der ASP Stellung nimmt. Bei der Durchführung der im Programm vorgesehenen einzelstatistischen Maßnahmen gilt das Subsidiaritätsprinzip: Analog zum Prinzip der regionalen Dezentralisierung auf nationaler Ebene sind grundsätzlich die nationalen statistischen Ämter für die Erstellung der Statistiken zuständig. Die Verbreitung der Ergebnisse der Gemeinschaftsstatistiken ist Aufgabe von Eurostat, das sich der Hilfe der nationalen statistischen Ämter bedient.

Das Europäische Statistische System wird sich in den verschiedenen Fachbereichen zahlreichen neuen Anforderungen stellen müssen, das zeigt das neue Mehrjahresprogramm für 2008 – 2012. Es sieht ein verbessertes und modernes Datenangebot mit zum Teil neuen Themen vor. Die Anforderungen sind zum Teil in neuen oder kurz vor ihrer Verabschiedung stehenden europäischen Rechtsverordnungen niedergelegt. Vor diesem Hintergrund wird eine ausgewogene Prioritätensetzung immer wichtiger, die den aktuellen Belangen der Nutzer Rechnung trägt. Hier konnte Deutschland in der Zeit seiner Ratspräsidentschaft maßgebliche Akzente setzen: Alle Arbeitsbereiche des Mehrjahresprogramms werden vor Ende der Laufzeit 2012 des Mehrjahresprogramms einer Kosten-Wirksamkeits-Analyse unterworfen. Auch neue Statistikprojekte müssen jeweils vor ihrer Einführung einer Kosten-Wirksamkeits-Analyse unterzogen werden. Somit sind die Weichen für eine zunehmend bessere Programmplanung auf europäischer Ebene – vor allem mit Blick auf die Planungsperioden nach 2012 – gestellt.

Aktionsplan zur Weiterentwicklung des ESS

Die DGINS hat im September 2006 in Krakau den „Krakauer Aktionsplan“ zur Verbesserung der Funktionsweise des ESS beschlossen. Die darin unterbreiteten Ideen werden derzeit in drei hochrangigen Arbeitsgruppen (Task Forces) bearbeitet, die konkrete Vorschläge zur Verbesserung des rechtlichen und institutionellen Rahmens, zu Fragen der neuen inhaltlichen und methodischen Anforderungen sowie zu Fragen des Umgangs mit den gegebenen Ressourcen erarbeiten. Die Arbeiten der drei hochrangigen Task Forces (TF) sollen Ende 2008 beendet sein.

- TF 1 behandelte den rechtlichen und institutionellen Rahmen (vor allem die Neufassung der Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken von 1997). Sie hat ihre Arbeit schon im November 2007 beendet.

- TF 2 behandelt statistische Herausforderungen für das ESS (neue inhaltliche Themen wie Globalisierung und neue Methoden).
- TF 3 behandelt Ressourcen, Management und Programmplanung (u. a. Arbeitsteilung durch Einrichtung von Kompetenzzentren).

Destatis ist in allen drei Task Forces vertreten und hat das Sekretariat der TF 3 inne. Der ehemalige Präsident des Statistischen Bundesamtes, Walter Radermacher, führt den Vorsitz der TF 3 (gemeinsam mit dem für Ressourcen- und Programmfragen zuständigen Abteilungsleiter bei Eurostat).

Im Herbst 2008 wird voraussichtlich eine weitere Task Force im Rahmen des Krakauer Aktionsplans eingesetzt werden, die sich mit der Integration der Arbeiten zur Umsetzung des Verhaltenskodex in die regulären Arbeiten zur Qualitätskontrolle (Total Quality Management) befassen soll.

Internationale Zusammenarbeit

Die weltweite Vergleichbarkeit der amtlichen Statistiken wird auch im Zeichen der Globalisierung immer wichtiger. Daran arbeiten – unter Mitwirkung des Statistischen Bundesamtes – die statistischen Abteilungen der Vereinten Nationen (in New York und Genf) sowie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris. Wichtige Themen sind u. a. die derzeitige Revision des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf UN-Ebene (SNA 1993), die bereits erfolgte Einigung auf einen einheitlichen Fragekatalog für die kommende Zensusrunde 2010/2011 und die statistische Abbildung aktueller gesellschaftlicher Phänomene wie Globalisierung und Wissensgesellschaft.

Zentrales Gremium für weltweit harmonisierte Konzepte, Methoden und Klassifikationen ist die Statistische Kommission bei den Vereinten Nationen, in die Deutschland 2005 bis 2012 als offizielles Mitglied berufen wurde. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes nimmt an den jährlichen Amtsleitertagungen teil und führte bis Ende Juni 2008 den Vorsitz des Committee on Environmental Economic Accounts (UNCEEA Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen). Das UNCEEA hat ein langfristiges Arbeitsprogramm zur Weiterentwicklung und Harmonisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) entwickelt.

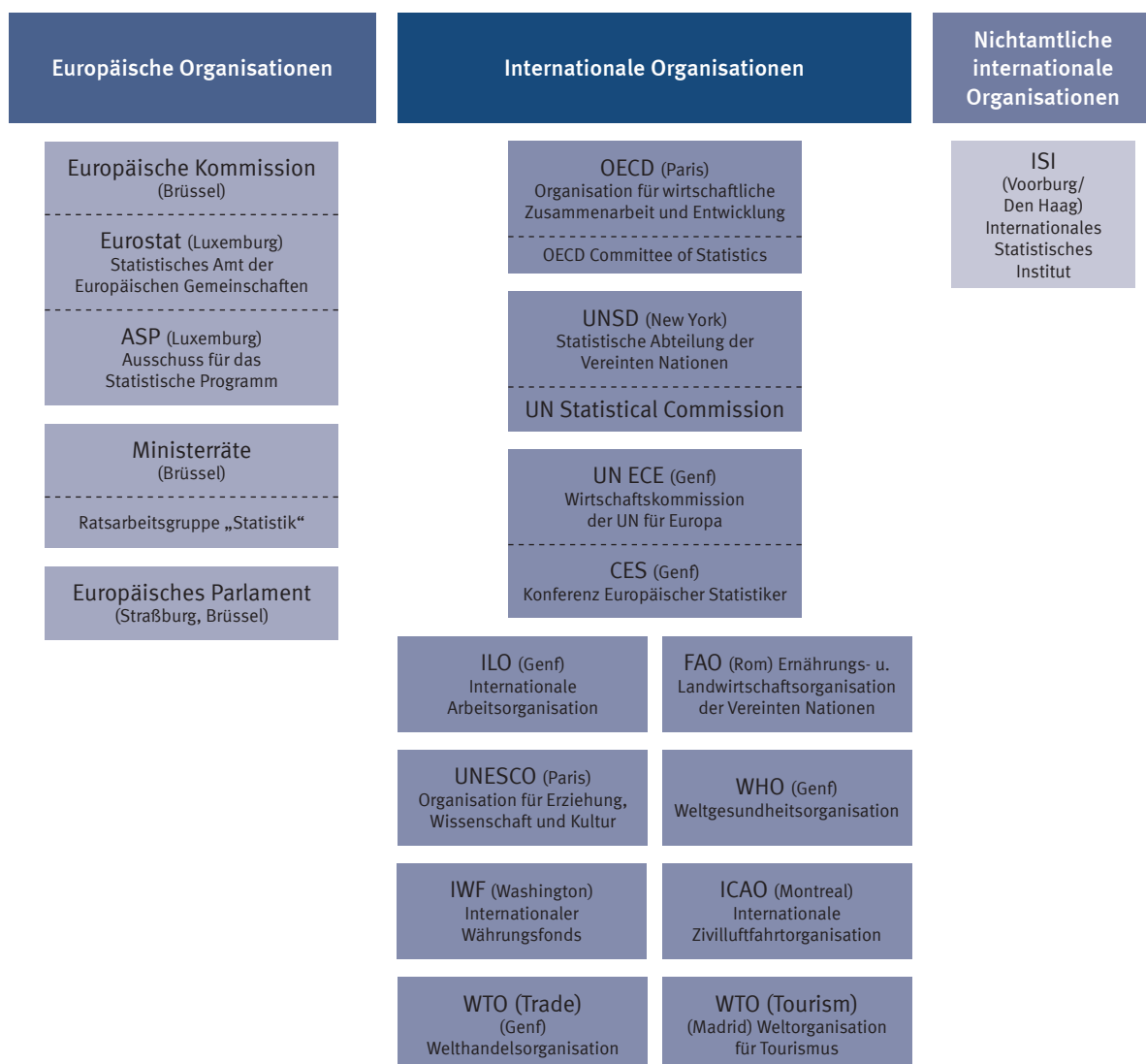
Das Statistische Bundesamt nimmt außerdem an den Plenarsitzungen der **Konferenz Europäischer Statistiker (CES)** in Paris teil. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der UN für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen UN- und EU-Ebene ein. Sie berät in ihren jährlichen Sitzungen u. a. über das Statistische Arbeitsprogramm der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE). Daneben konzentrieren sich die CES-Sitzungen jeweils auf zwei Seminar-Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

Zur OECD gehören neben den europäischen Industrienationen die USA, Kanada, Australien, Korea und Japan. Die Statistikabteilung der OECD erarbeitet harmonisierte Statistiken und Methoden für internationale Vergleiche und führt statistische Analysen durch. Auch auf OECD-Ebene treffen sich die Leiter der Statistikämter der Mitgliedstaaten regelmäßig, um strategische und fachliche Themen zu diskutieren. Im April 2004 hat der OECD-Rat den OECD-Statistikausschuss eingerichtet, der die Statistikabteilung der OECD aufwertet und stärkt. Der Ausschuss tagt jährlich wechselnd in Genf und Paris. Der ehemalige Präsident des Statistischen Bundesamtes, Walter Radermacher, war bis Juni 2008 Stellvertretender Vorsitzender des Büros des Ausschusses.

Das Statistische Bundesamt kooperiert außerdem mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF). Im Jahr 2005 prüfte der IWF mit positiven Ergebnissen die Einhaltung internationaler Standards durch die deutsche amtliche Statistik.

Schließlich ist das Statistische Bundesamt Mitglied im **Internationalen Statistischen Institut (ISI)**. Das Institut – eine weltweite Vereinigung von Statistikern und statistischen Einrichtungen mit Sitz in Voorburg in den Niederlanden – organisiert alle zwei Jahre Weltkongresse für den Erfahrungsaustausch im Bereich der Statistik.

Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Statistische Bundesamt supra- und international zusammenarbeitet:



2

fit 2012 – Die strategischen Ziele des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2008 bis 2012

Auftrag

1. Das Statistische Bundesamt stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:
 - ☐ alle Nutzer haben kostenfreien Zugang zu diesen Informationen,
 - ☐ ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
 - ☐ Auftraggeber ist der Gesetzgeber.
2. Über diese informationelle Grundversorgung hinaus bietet das Statistische Bundesamt statistische Dienstleistungen gegen Kostenerstattung an.
3. Kernkompetenzen des Statistischen Bundesamtes sind
 - ☐ die Bereitstellung umfassender, kontinuierlicher und laufend aktualisierter statistischer Informationen,
 - ☐ die Entwicklung von Vorschlägen zur Anpassung des Programms der Bundesstatistik an Nutzerbedürfnisse,
 - ☐ die Beratung der Nutzer und die Datenanalyse im Auftrag von Nutzern,
 - ☐ die Eröffnung eines problemadäquaten Datenzugangs für die Wissenschaft,
 - ☐ das Entwickeln von statistischen Methoden und die Bereitstellung von zentralen und standardisierten IT-Diensten und Werkzeugen für das System der amtlichen Statistik in Deutschland,
 - ☐ die Umsetzung des Programms in koordinierte und effiziente Produktionsprozesse im föderativen Statistikersystem,
 - ☐ Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken nach Auftrag des Gesetzgebers,
 - ☐ Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems und der internationalen statistischen Zusammenarbeit,
 - ☐ das Entwickeln und Setzen von Qualitätsstandards für statistische Produkte und deren Produktionsprozesse,
 - ☐ statistische Gesamtsysteme sowie
 - ☐ die Mitwirkung bei Standardisierungs- und Modernisierungsvorhaben der Verwaltung.

Vision

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen in Deutschland.

Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft notwendigen statistischen Informationen und garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten sowie die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Einzeldaten.

Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Strategische Ziele für die Jahre 2008 bis 2012

Das Statistische Bundesamt ist dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken verpflichtet. Unser Qualitätsrahmen ist das Exzellenzmodell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Dies bedeutet: Beste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, unserer Prozesse und unserer Beziehungen zu den Partnern. Eine Voraussetzung dafür ist die Qualität der Arbeit aller Beschäftigten. Aus den folgenden strategischen Zielen, die wir bis 2012 erreichen wollen, leitet das Statistische Bundesamt seine Maßnahmen und Projekte ab.

Ziel 1:

Wir produzieren Qualität

Damit wir den Anforderungen unserer Nutzer entsprechen, erfüllen unsere Produkte die Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit, Zugänglichkeit und Klarheit.

- 1.1 Unsere Ergebnisse sind für die aktuelle politische Diskussion und Meinungsbildung unverzichtbar.
- 1.2 Wir orientieren uns an den Kundenwünschen und liefern auch zu neuen Themen schnell relevante Informationen.
- 1.3 Die Genauigkeit unserer Daten bleibt uns wichtig.
- 1.4 Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.
- 1.5 Unsere Ergebnisse sind national, europaweit und international vergleichbar.
- 1.6 Unsere Informationen sind leicht zugänglich.
- 1.7 Unsere Methoden und Verfahren sind transparent.
- 1.8 Wir verbessern durch regelmäßige Prüfungen die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- ☐ statistische Ergebnisse stärker durch Grafiken visualisieren;
- ☐ ein „Netzwerk Datenqualität“ aufbauen;
- ☐ ein Metadatenportal der amtlichen Statistik (Metadatenportal) etablieren;
- ☐ die Nutzer-Datenbank „GENESIS online“ optimieren und das Angebot umfassend zweisprachig (deutsch/englisch) bereitstellen;
- ☐ Forschung und Entwicklung als Produktion und Investition in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachweisen;
- ☐ im Rahmen des Produktes „EU-KLEMS“ die Produktivität verschiedener Wirtschaftszweige untersuchen (Multifaktor-Produktivitätsmessung);
- ☐ mit einer Machbarkeitsstudie auf den Bedarf an Daten über regionale Preisniveauunterschiede reagieren;
- ☐ vergleichbare Datengrundlagen über die Finanzen der deutschen Bundesländer bereitstellen;
- ☐ an der Erstellung des nationalen Bildungsberichts mitarbeiten;
- ☐ laufende Berechnungen von Häuserpreisindizes durchführen;
- ☐ Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz („Öko-Markt“) beobachten.

Ziel 2:

Wir produzieren wirtschaftlich

Damit wir den neuen Anforderungen gerecht werden, ist es notwendig, Prozesse weiter zu optimieren und zu standardisieren sowie Synergieeffekte zu nutzen. Dabei werden soziale Belange, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Gesundheit unserer Beschäftigten, berücksichtigt.

- 2.1 Wir nutzen national und international anerkannte methodische Konzepte und technische Standards.
- 2.2 Wir nutzen Werkzeuge, Dienste und Verfahren nach dem neuesten Stand der Informationstechnik.
- 2.3 Wir reduzieren den Meldeaufwand zur amtlichen Statistik.
- 2.4 Online-Meldeverfahren sind flächendeckend im Einsatz.
- 2.5 Die Nutzung von geeigneten Registern und Verwaltungsdaten hat Vorrang vor Primärerhebungen.
- 2.6 Wir bündeln gleichartige Aufgaben und standardisieren Prozesse.
- 2.7 Wir identifizieren nicht mehr relevante Produkte und lösen sie ab.
- 2.8 Wir steuern unsere Prozesse mit Kennzahlen und Prüfungsverfahren (Audits).
- 2.9 Wir achten auf schlanke Führungs- und Steuerungsprozesse.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- ☐ die Qualität der Anbindung an externe IT-Netze laufend verbessern;
- ☐ durch die Standardisierung des Produktionsprozesses (SteP) übergreifende Verfahren und Techniken für die einheitliche Bearbeitung der Statistiken schaffen;
- ☐ ein modernes IT-Verfahren für den Zensus 2011 entwickeln;
- ☐ eine integrierte Eingangsdatenbank auf XML-Basis als Standardsoftware für den Verbund der statistischen Ämter in Deutschland realisieren;
- ☐ zentrale Verzeichnisse und Register entwickeln und nutzen – etwa das Gemeindeverzeichnis GV-Isys und das neue Unternehmensregister;
- ☐ eine Software einführen, die eine bessere Steuerung der Kapazität der telefonischen Auskunftsdienste im Hinblick auf eingehende Anrufe ermöglicht;
- ☐ ein Dokumentenmanagementsystem aufbauen;
- ☐ die Aufbereitung von Daten aus verschiedenen Erhebungen neu programmieren.

Ziel 3:

Wir packen Strukturreformen an

Um unsere Stellung als innovativer Informationsdienstleister in der Gesellschaft zu sichern, brauchen wir zukunftsfähige Rahmenbedingungen.

- 3.1 Wir garantieren die Unparteilichkeit bei der Veröffentlichung unserer Ergebnisse.
- 3.2 Unser Produkt- und Programmplan ist Grundlage für Verhandlungen mit unseren Auftraggebern.
- 3.3 Wir haben einen Rechtsrahmen für eine registergestützte Statistik unter Einhaltung des Datenschutzes.
- 3.4 Wir integrieren unterschiedliche Datenquellen in Statistiksyste-me.
- 3.5 Wir modernisieren gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder das föderale statistische System.
- 3.6 Wir schärfen unser wissenschaftliches Profil durch verstärkte Methoden- und Analysekompetenz.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- ☐ Methoden und Verfahren der Bundesstatistik im Zusammenhang mit dem Verwaltungsdatenverwendungs-gesetz weiterentwickeln;
- ☐ die Planungsergebnisse aus den Projekten der IT-Konsolidierung im Geschäftsbereich des BMI umsetzen;
- ☐ die Datenerhebung durch automatische Übermittlung aus dem Rechnungswesen von Betrieben und öffentlichen Institutionen einführen;
- ☐ bei den Konjunkturstatistiken über den Binnenhandel und das Gastgewerbe verstärkt auf Verwaltungsdaten zurückgreifen.

Ziel 4:

Wir sind ein starker Partner

Wir investieren in unsere nationalen und internationalen Partnerschaften. Mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität bringen wir uns in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.

- 4.1 Wir werden als führender und innovativer Informationsdienstleister anerkannt.
- 4.2 Wir erhalten das Vertrauen in die amtliche Statistik durch Neutralität, Objektivität, wissenschaftliche Unabhängigkeit und Wahrung des Statistikgeheimnisses.
- 4.3 Wir arbeiten mit der Wissenschaft eng zusammen.
- 4.4 Wir gestalten das Europäische Statistische System (ESS) entscheidend mit.
- 4.5 Wir sind eines der Kompetenzzentren im Verbund des ESS.
- 4.6 Wir erhalten von allen deutschen Institutionen, die statistische Daten an Eurostat liefern, die Qualitätsberichte und achten auf die Einhaltung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken.
- 4.7 Wir gestalten aktiv die Entwicklung der internationalen statistischen Systeme mit.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die europäische Nutzerunterstützung (EDS) und die Sicherstellung einer langfristigen Kofinanzierung durch Eurostat weiterentwickeln;
- Medien und Öffentlichkeit umfassend über den registergestützten Zensus 2011 informieren;
- vergleichbare Datengrundlagen über die finanzielle Situation der Länder für die Finanzministerkonferenz schaffen;
- konsistente Berechnungen zu Gesundheitsausgaben und zu den VGR entwickeln;
- Berichterstattung zur Erfüllung des Klimaschutzstatistikgesetz (KSStatG) leisten;
- am vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung mitarbeiten.

Ziel 5:

Wir sind fit für 2012

Damit die strategischen Ziele erreicht werden können, tragen wir alle aktiv zu deren Umsetzung bei und erhöhen so auch die Attraktivität unserer Arbeitsplätze.

- 5.1 Wir alle
 - entwickeln unsere Kompetenzen aktiv und regelmäßig weiter,
 - gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse mit,
 - zeigen Flexibilität und
 - verbessern die Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 5.2 Wir, die Führungskräfte, sind zusätzlich dafür verantwortlich,
 - unsere Führungsfähigkeiten aktiv und regelmäßig weiter zu entwickeln und
 - unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Entwicklungs- und Veränderungsprozess zu unterstützen und zu motivieren.
- 5.3 Wir, die Amtsleitung, sorgen zusätzlich für
 - eine zukunftsfähige Personalentwicklung und
 - eine den nationalen und internationalen Anforderungen entsprechende Anzahl, Struktur und Qualifikation der Beschäftigten.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- unser internes Informations- und Wissensmanagementsystem (IWMS) weiter ausbauen;
- während der Sanierung unseres Dienstgebäudes für einen reibungslosen Betrieb der Ausweichquartiere sorgen;
- das Personalentwicklungskonzept auf der Grundlage praxisorientierter Erfahrungen weiterentwickeln;
- bei der Modernisierung des Europäischen Statistiksystems (Krakauer Aktionsplan) mitwirken;
- die Dienstvereinbarung sowie die leistungsorientierte Bezahlung der Beschäftigten umsetzen.

3

Programm für die Jahre 2008 bis 2012

	Erläuterungen	34
	Produkthaushalt	36
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik	39
3.2	Statistikproduktion	55
3.3	Statistikverbreitung	151
3.4	Interne Leistungen	179

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2008 bis 2012 ist gegliedert nach Produkten. Zunächst wird der Produktbereich „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik“ vorgestellt, anschließend die Produktbereiche „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“ und schließlich der Produktbereich „interne Unterstützungsleistungen“. Innerhalb jedes Produktbereichs gliedert sich die Darstellung nach Produktklassen. Eine Kurzbeschreibung umreißt für jede Produktklasse das Tätigkeitsfeld, die hauptsächlich Verwendungszwecke, die Hauptnutzer und die Kosten.

Hierfür nutzt das Statistische Bundesamt seine Kosten- und Leistungsrechnung. Entsprechend gibt dieser Strategie- und Programmplan die je Produktbereich angefallenen Kosten wieder. Dabei sind:

Primäre Kosten:

Jene Personal- und Sachkosten, welche den bei der jeweiligen Produktklasse genannten Produkten zugerechnet werden können. Ziel ist, wiederzugeben, welche Kosten in einer Produktklasse angefallen sind. Zum Beispiel enthalten die primären Kosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ nicht die Kosten für Infrastrukturleistungen, die erbracht sein müssen, damit Auskünfte gegeben werden können – von der Telefonanlage über die Gebäudeverwaltung bis zur EDV-Ausstattung. Dagegen sind in den Gesamtkosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ die Kosten der Infrastruktur anteilig erfasst.

Gesamtkosten:

Summe der primären Kosten der betreffenden Produktklasse plus jener anteiligen Kosten für Infrastrukturleistungen, die vorhanden sein müssen, um diese Produkte überhaupt bereitzustellen. Infrastrukturleistungen sind die in Abschnitt 3.4 dieses Strategie- und Programmplans beschriebenen internen Leistungen. Deren Kosten werden bei der Berechnung der Gesamtkosten vollständig umgelegt auf die Produktbereiche „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung“, „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“, die in den Abschnitten 3.1, 3.2 und 3.3 beschrieben sind. Da die internen Leistungen in einer outputorientierten Sicht keine Produkte des Hauses sind, werden für sie auch keine Gesamtkosten nachgewiesen.

Zu jeder Produktklasse folgt eine Übersicht der dort erstellten Einzelstatistiken, beziehungsweise eine Übersicht der relevanten Produkte und Dienstleistungen. Hier bedeutet:

- **KLR-Nr.:** Nummer des betreffenden Produktes aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produkt:** Produktbezeichnung gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produktbeschreibung:** Erläuterung zum Produkt.

Jede Einzelstatistik wird durch folgende Merkmale beschrieben:

- **EVAS:** Nummer der betreffenden Statistik entsprechend dem „Einheitlichen Verzeichnis aller Statis-

tiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“.

- **Aufgabenart:** Unterschieden wird zwischen Primärerhebungen (Daten werden speziell für die Statistik erhoben), Sekundärerhebungen (Daten, die für andere Zwecke gesammelt wurden, werden statistisch erfasst), Berechnungen (Auswertungskomplex ohne originäre Erhebung) und Registern (Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen).
- **Berichtsweg:** Zentrale Statistiken erstellt das Statistische Bundesamt, an dezentralen Statistiken wirken die Statistischen Ämter der Länder mit.
- **Periodizität:** Häufigkeit der Erhebung. Jahreszahlen bezeichnen das Berichtsjahr der letzten Erhebung.
- **Anzahl der Befragten**

Die bei jedem Produktbereich aufgeführten Veröffentlichungen umfassen neben unseren Standardpublikationen auch „graue Literatur“, die über die genannten Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden kann.

Was darüber hinaus geleistet wird oder geplant ist, wird unter „zusätzliche Maßnahmen“ abgebildet. Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der Umsetzung der strategischen Ziele aus fit 2012. In diesen Strategie- und Programmplan wurden 270 Maßnahmen aufgenommen. Geordnet nach dem Ziel, dem sie dienen, ergab sich folgendes Bild (Mehrfachnennungen waren möglich):

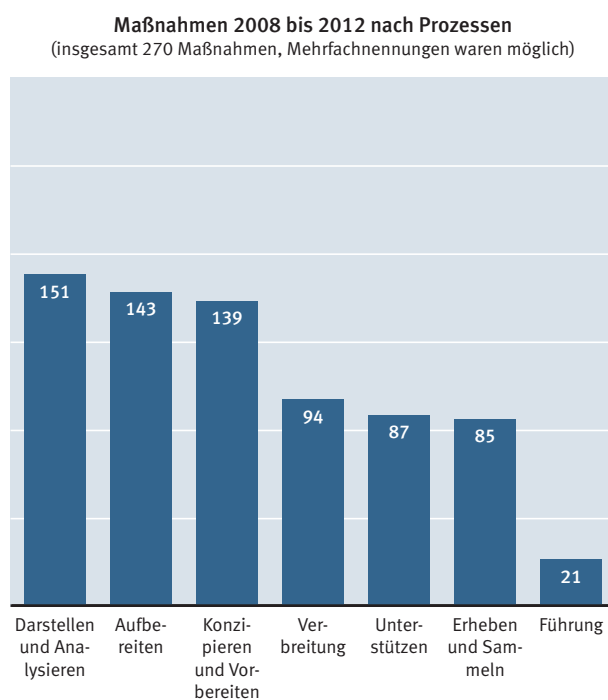
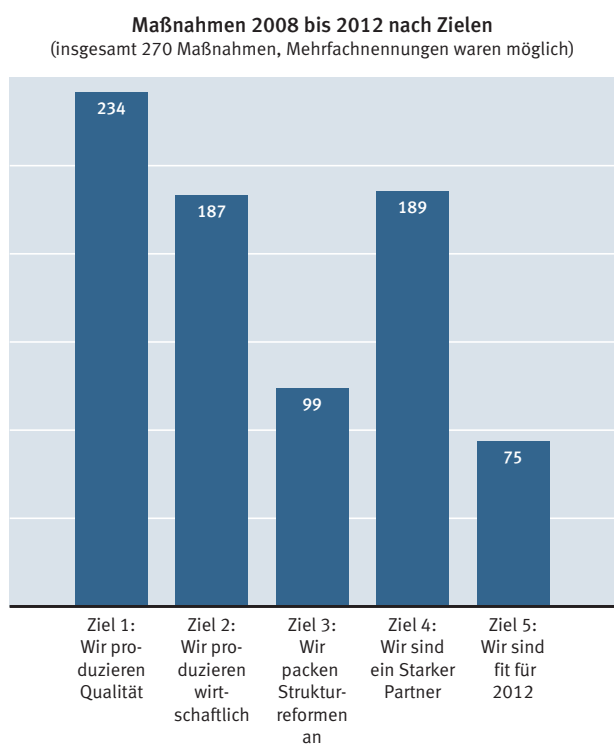
Die meisten Maßnahmen sollen das Ziel „Wir produzieren Qualität“ unterstützen. Hier setzt das Statistische Bundesamt in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt. Das Ziel „Wir sind fit für 2012“ bezieht sich auf die Zukunftsfähigkeit der Beschäftigten. Da nur wenige Arbeitsbereiche explizit mit Personalfragen betraut sind, finden sich wesentlich weniger Maßnahmen zu diesem Ziel – wobei in keinem Bereich die Menge der Maßnahmen allein ausschlaggebend für deren Wirkung ist. Eine ganze Reihe von Maßnahmen fördert sowohl das Ziel „Wir produzieren Qualität“ als auch die Ziele „Wir sind ein starker Partner“. Eine bessere Datenqualität führt oft auch zu einer besseren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und erwächst – aufgrund der Arbeitsteilung im deutschen und europäischen statistischen System – aus einer besseren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Die zusätzlichen Maßnahmen lassen sich auch danach gliedern, welche betrieblichen Prozesse (s. „Prozess der Statistikproduktion“) sie betreffen. Die folgende Darstellung unterscheidet nach den Prozessen „Konzipieren und Vorbereiten“, „Erheben“, „Aufbereiten“, „Darstellen und Analysieren“, „Verbreiten“, „Unterstützen“ und „Führen“. Mehrfachnennungen waren möglich. Es wird deutlich, dass der Schwerpunkt im Konzipieren und Vorbereiten sowie in der Produktion von Statistiken (Erheben, Aufbereiten, Darstellen) liegt:

Von den insgesamt 270 Maßnahmen werden 121 zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, 149 in eigener Regie. Bei Maßnahmen der Statistikproduktion ist wegen des föderal aufgebauten Statistiksystems

die Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder die Regel. Auch Maßnahmen der Konzeption und Vorbereitung werden häufig zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder erledigt. Die Verbreitung von Bundesergebnissen gehört hingegen zu den alleinigen Aufgaben des Statistischen Bundesamtes. Zu den Unterstützungspro-

zessen gehören einerseits Leistungen der internen Verwaltung, die keine Beteiligung der Statistischen Ämter der Länder erfordern und andererseits IT-Maßnahmen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt werden.



Produkthaushalt beim Statistischen Bundesamt

Nr.	Produktbereiche Produktgruppen	Plan 2008		Plan 2007		Ist 2007	
		1 000 €					
		Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
1.	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik	–	8 225	–	6 858	0	8 051
1.1	Grundsatzfragen, Klassifikationen, Gremien der amtlichen Statistik	–	4 107	–	3 766	0	4 020
1.2	Fachübergreifende Forschung und Entwicklung	–	2 728	–	1 592	0	2 671
1.3	Mathematisch-statistische Methoden	–	1 390	–	1 500	0	1 361
2.	Statistikproduktion und andere dauerhafte Aufgaben	575	121 963	102	108 608	2 171	107 818
2.1	Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Europa- und Bundestagswahlen	–	21 383	–	11 850	246	9 564
2.2	Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege	225	6 888	–	6 912	781	6 743
2.3	Wohnen, Umwelt	–	3 326	–	3 867	0	3 256
2.4	Statistiken einzelner Wirtschaftsbereiche	65	17 795	–	19 345	194	17 419
2.5	Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	100	33 379	102	36 973	117	32 674
2.6	Preise, Verdienste und Arbeitskosten, Einkommen und Verbrauch	–	14 729	–	14 018	134	14 453
2.7	Öffentliche Finanzen	185	5 549	–	5 438	700	5 196
2.8	Volkswirtschaftliche und Umweltökonomische Gesamtrechnungen	–	9 494	–	9 367	0	9 293
2.9	SKM	–	9 419	–	838	0	9 220
3.	Statistikverbreitung	519	25 212	92	30 478	1 611	24 679
3.1	Auskunftsdienste	–	6 524	–	7 115	272	6 387
3.2	Informationelle Grundversorgung (Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Internetangebote)	–	3 351	–	3 114	1	3 280
3.3	Standardangebote, Informationssysteme, Veröffentlichungen	284	7 185	92	8 412	707	7 033
3.4	Kundenspezifische Aufbereitung und Beratung/Kooperationen	235	8 151	–	11 837	630	7 979
4.	Leistungen für in Verwaltungsgemeinschaft betreute Institutionen	–	3 595	–	3 381	149	3 575
4.1	Verbindungsstelle/Leistungen des Amtes für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	–	2 207	–	2 152	0	2 195

Nr.	Produktbereiche Produktgruppen	Plan 2008		Plan 2007		Ist 2007	
		1 000 €					
		Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
4.2	Leistungen des Amtes für das Bundesinstitut für Bevölkerungs- forschung (BIB)	–	203	–	180	5	202
4.3	Leistungen des Amtes für das Bundesinstitut für Sportwissen- schaft (BISp)	–	444	–	395	143	442
4.4	Amtshilfe für Sonstige	–	740	–	654	0	736
	Insgesamt	1 094	158 994	194	149 325	3 931	144 124
5.	Abgrenzungen zum Haushalts- ergebnis	–	1 100	–	– 4 261	866	7 861
5.1	Kalkulatorische Erlöse/Kosten	–	–14 347	–	–14 235	–	–11 702
5.1.1	Abschreibungen, kalk. Zinsen	–	– 6 538	–	– 5 032	–	– 4 152
5.1.2	Versorgungszuschlag für Beamte	–	– 4 950	–	– 6 345	–	– 4 692
5.1.3	Sonstiges: kalkulatorische Mieten	–	– 2 858	–	– 2 858	–	– 2 858
5.2	Nicht produktorientierte Einnahmen/Ausgaben	–	15 447	–	9 974	866	19 563
5.2.1	Investitionen	–	15 447	–	9 974	–	19 563
5.2.2	Einnahmen	–	–	–	–	866	–
	Abgrenzungsergebnis	1 094	160 094	194	145 064	4 797	151 985
nachrichtlich:		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Abschluss des Kapitels 0608		1 094	160 094	194	145 064	4 797	151 985

Erläuterungen:

Zu der Spalte 3 (Plan 2008 – Erlöse): Die Planerlöse beruhen auf den Soll-Einnahmen des kameralen Haushalts 2008 und sind auf Einnahmen aus Geldstrafen sowie vermischte Einnahmen zurückzuführen.

Zu Spalte 7 (Ist 2007 – Erlöse): In den Ist-Erlösen aus dem Jahre 2007 sind auch vereinnahmte Erlöse aus den Vorjahren enthalten. Diese Drittmittelerlöse dienen – als zweckgebundene Einnahmen – zur Deckung der Kosten für die entsprechenden Projekte/Sonderarbeiten, die im Auftrag Dritter durchgeführt wurden.

Zu Spalte 8 (Ist 2007 – Kosten): Die Kosten für Verwaltungs- und IT-Leistungen wurden auf die vier Produktbereiche verrechnet. Ferner sind in den Gesamtkosten auch nicht ausgabewirksame Kostenbestandteile wie kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Mieten enthalten.

Zu 5. Abgrenzungen zum Haushaltsergebnis: Da der kameraler Haushalt auf den Geldverbrauch, der Produkthaushalt hingegen auf den Ressourcenverbrauch abstellt und die beiden Ergebnisse i. d. R. voneinander abweichen, ist es erforderlich, die beiden Rechenwerke gegeneinander abzugrenzen. Von den Gesamtkosten müssen die kalkulatorischen Kosten, die nicht ausgabewirksam sind, subtrahiert werden. Hier fallen insbesondere die Abschreibungen, der Versorgungszuschlag für Beamte sowie die kalkulatorischen Kosten für bundeseigene Liegenschaften ins Gewicht. Im Gegenzug müssen die Investitionen hinzugerechnet werden. Die Summe der Investitionen orientiert sich an den kameralen Hauptgruppen 7 und 8. Darüber hinaus sind auch in der Hauptgruppe 5 investive Ausgaben (Beschaffungen von bis zu 5 000 Euro im Einzelfall) enthalten.

3.1

Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik

■ Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung	40
■ Klassifikationen	44
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik	47
■ Fragebogen und Organisationspretests bei Bundesstatistiken	50
■ Mathematisch-statistische Methoden	52

Ansprechpartnerin: Angela Schaff

Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung

Kurzbeschreibung

Koordinierung aller fachübergreifenden Vorgänge, Projekte und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, außerdem die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für die Amtsleitung und die Weiterentwicklung des statistischen Programms.

Hauptverwendungszweck

- Abgestimmtes Auftreten des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen im nationalen und internationalen Raum

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Landesämter
- Statistischer Beirat
- Bundesministerien
- Institutionen der EU, besonders Eurostat
- Internationale Organisationen

Primäre Kosten

2006:	1 620 000 Euro	2007:	1 725 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 661 000 Euro	2007:	2 857 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21110010	System und Programm der Bundesstatistik	Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Analysen zum Programm
21110020	Statistiksystem der EU, internationale Statistiksysteme	Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und internationaler Statistiksysteme sowie Analysen zu internationalen Statistikprogrammen
21110030	Verhältnis zu Befragten und Nutzern	Grundsatzfragen zum Verhältnis gegenüber Befragten (insbesondere zur Belastung durch Erhebungen) und Nutzern der Bundesstatistik
21120010	Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten zur Bundesstatistik	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf nationaler Ebene
21120020	Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten auf supra- und internationaler Ebene	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf supra- und internationaler Ebene; Koordinierung von Daten- und Metadatenlieferungen an den IWF sowie Planung und Berichtswesen für Auslandsdienstreisen ¹⁾
21120030	Koordinierung im Bereich Regionalstatistik	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Regionalstatistik auf nationaler und internationaler Ebene
21120040	Koordinierung der Terminüberwachung ²⁾	Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken, einheitliches Verzeichnis für Statistiken (Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken)
21120070	Koordinierung von Unternehmensstatistiken ³⁾	Koordinierung der verschiedenen Unternehmens- und Betriebserhebungen bei der Weiterentwicklung des Programms
21120080	Reform der Unternehmensstatistiken ³⁾	Entwicklung eines konsistenten Systems der Unternehmensstatistik, welches den Bedarf der Nutzer nach aktuellen, fachlich und regional gegliederten Ergebnissen befriedigt, wirtschaftlich zu betreiben ist und dem Bürokratieabbau durch Entlastung der Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten Rechnung trägt
21120100	Metadatenystem für die amtliche Statistik (Metadatenportal)	Das Metadatenystem soll die Integration von Metadaten in standardisierte Prozesse ermöglichen. Im Rahmen der künftigen SDMX-Lieferungen an Eurostat werden auch standardisierte Metadaten zu übermitteln sein. Erste prototypische Nutzung des Metadatenystems in der Bundesstatistik wird der Zensus 2011 sein. Darüber hinaus soll ein Metadatenportal aufgebaut werden, um auf die im statistischen Verbund bestehenden Metadatenansammlungen zugreifen zu können. Künftig soll auch für externe Nutzer der Zugriff auf statistik- und erhebungsbezogene Metadaten ermöglicht werden
21120110	SteP – Standardisierung des Produktionsprozesses	Wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion, für deren Bearbeitung bisher isolierte Lösungen für einzelne Statistiken entwickelt wurden, sollen durch die Schaffung übergreifender Verfahren und Techniken einheitlich bearbeitet werden können
21400010	Institutionalisierte nationale Gremien einschließlich deren Ausschüsse	Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen: <ul style="list-style-type: none"> – Statistischer Beirat – Amtsleiterkonferenz (ALK) – Amtsleitertagung (ALT) – Ausschuss „Strategie und Marketing“ – IMA-Statistik/BLA-Statistik

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21400020	Institutionalisierte supra- und internationale Gremien	Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen: <ul style="list-style-type: none">– Europäische Amtsleiterkonferenz (DGINS)– Ausschuss für das Statistische Programm (ASP)– Ausschuss „Strategie und Marketing“– Europäischer beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES)– Konferenz Europäischer Statistiker (CES/ECE)– Statistische Kommission der Vereinten Nationen– OECD-Statistikkomitee

1) Ansprechpartnerin für Auslandsdienstreisewesen: Waltraud Moore. – 2) Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede. –
3) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes	jährlich
Informations- und Kommunikationstechnologie in Deutschland	unregelmäßig
Strategie- und Programmplan	jährlich
Informationen aus der amtlichen Statistik	vierteljährlich
Das Europäische Statistische System	unregelmäßig
Beiträge zu Entwicklungen und Projekten der Statistik auf nationaler und europäischer Ebene in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der Statistikdatenbank mit Metadaten zu Bundes- und koordinierten Länderstatistiken	1; 2; 4	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	9/2007	12/2008	nein
Koordinierung des Projekts „Standardisierung des Produktionsprozesses“ (SteP)	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	5/2003	12/2012	ja
Aufbau eines Metadaten systems der amtlichen Statistik (Konzept des Metadaten system für den Zensus 2011, Metadatenportal für interne Nutzer, Metadaten system für interne und externe Nutzer, Metadaten-Geschäftsstelle für den Statistischen Verbund)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	5/2007	12/2012	ja
Indikatorensysteme in der Bundesstatistik (u. a. einheitliche und koordinierte Darstellung)	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	6/2006	12/2009	nein
Modernisierung des Europäischen Statistiksystems (Mitarbeit in Task Forces, die im Rahmen des „Krakauer Aktionsplans“ eingesetzt wurden)	1; 2; 4	Führen, Unterstützen	5/2007	12/2008	nein
Umsetzung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken (Qualitätssicherung)	1; 2; 4	Unterstützen	7/2007	12/2008	ja

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Klassifikationen

Kurzbeschreibung

Bei der Beobachtung von Massenerscheinungen durch statistische Erhebungen fällt stets eine Fülle von Daten an, die auf geeignete Art verdichtet werden muss, um ihre Präsentation und Analyse zu erleichtern oder erst möglich zu machen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche Einteilungen der zu beobachtenden ökonomischen, sozialen oder sonstigen Tatbestände. Nur durch die verbindliche Anwendung einer bestimmten Klassifikation und deren Klassifizierungsregeln wird erreicht, dass Einzeldaten von den verschiedenen Nutzern statistischer Angaben einheitlich gruppiert werden. Einheitliche Klassifikationen sind Grundvoraussetzung für die nationale und internationale sachliche Vergleichbarkeit statistischer Daten.

Hauptverwendungszweck

- Einheitliche Gruppierung von Einzeldaten in den Fachstatistiken

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat
- OECD
- UN

Primäre Kosten

2006:	745 000 Euro	2007:	708 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 244 000 Euro	2007:	1 147 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21300030	Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeit	Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC)
21300040	Güterklassifikationen auf nationaler Ebene	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Systematik der Bauwerke (SB)
21300050	Güterklassifikationen auf europäischer/ internationaler Ebene	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik (PRODCOM), Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community (CPA), Central Product Classification (CPC), Classification of Types of Construction (CC)
21300065	Warenklassifikationen ¹⁾	Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS), Kombinierte Nomenklatur (KN), Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Standard International Trade Classification (SITC), Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)
21300080	Klassifikationen und Verzeichnisse für spezielle Erhebungszwecke	Klassifikationen des Bildungssektors, Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel, administrative Gebietsgliederungen, Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, funktionale Klassifikationen, verkehrsstatistische Klassifikationen, sonstige Klassifikationen und Verzeichnisse
21300090	Berufsklassifikationen	Klassifizierung der Berufe (KldB), International Standard Classification of Occupations (ISCO)

1) Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeiten	unregelmäßig
Güterklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Personenklassifikationen	unregelmäßig
Regionalklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Sonstige Klassifikationen	jährlich, unregelmäßig
Beiträge zur Revision von Klassifikationen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision der Klassifizierung der Berufe (KldB)	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2006	6/2010	nein
Aufbau eines Nomenklaturservers	2	Konzipieren	7/2004	12/2009	nein

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Fachübergreifende Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik

Kurzbeschreibung

Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Bundesstatistik und im Europäischen Statistischen System (ESS) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Statistikerstellung.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion
- Vertretung der Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes und übergreifender Aspekte der Qualität statistischer Daten nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Nationale und internationale wissenschaftliche Institutionen, Gremien und Ämter

Primäre Kosten

2006:	868 000 Euro	2007:	1 182 000 Euro
-------	--------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	1 477 000 Euro	2007:	1 851 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21120050	Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben	FuE-Plan, zentrale Ansprechstelle (der Bundesministerien) für statistikrelevante Forschungsvorhaben, Grundsatzfragen zu Piloterhebungen nach § 7 BStatG
21120060	Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für statistikbezogene FuE-Aktivitäten der EU (u. a. EPROS)	Koordinierung der Mitwirkung des Hauses an europäischen Projekten (zum Beispiel im Rahmen der Forschungsrahmenprogramme der EU); Information der Fachabteilungen über die Möglichkeiten zur Beteiligung an europäischen Projekten
21200030	Qualität statistischer Daten (Netzwerk Datenqualität)	Management der Datenqualität (u. a. Koordinierung der Erstellung von Qualitätsberichten, Entwicklung und Einführung von Werkzeugen zum Monitoring der Qualität statistischer Daten); Koordinierung der Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken im Bereich der Datenqualität; Abstimmung von Konzepten und Methoden im Bereich Datenqualität mit den Statistischen Ämtern der Länder und im Europäischen Statistischen System
22100010	Eignungsuntersuchungen gemäß Verwaltungsdatenverwendungsgesetz	Untersuchungen zur Nutzung von Verwaltungsdaten für konjunkturstatistische und andere statistische Zwecke gemäß Verwaltungsdatenverwendungsgesetz
22100040	Umsetzung des PL-Fachkonzepts	Modernisierung der statistischen Aufbereitung durch Erproben und Einführen neuer Plausibilisierungsmethoden und Datenverarbeitungsverfahren
22100050	Projektleitung eSTATISTIK.core ¹⁾	Entwicklung und Implementierung neuer Methoden zur automatisierten Datengewinnung und -übermittlung aus dem Rechnungswesen, Standardisierung von Bescheinigungen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, um die Unternehmen von Erhebungsaufwand zu entlasten
22100090	Weiterentwicklung des Programms der Unternehmensstatistik ²⁾	Anpassung des Programms der Unternehmensstatistiken mit dem Ziel, Themenbereiche, die heute noch nicht von der Bundesstatistik bedient werden, zu identifizieren und in das Programm zu integrieren. Dies wird ergänzt durch Sonderauswertungen einzelner Statistiken und Querschnittsanalysen über mehrere Unternehmensstatistiken und Berichtszeiträume unter Einbeziehung des Unternehmensregisters
22100110	CENEX-HVPI Qualitätsbereinigung ³⁾	Leitung eines Kooperationsprojekts mit sieben nationalen Statistikämtern, das der Harmonisierung und Weiterentwicklung der Messung von Preis- und Qualitätsentwicklungen bei technischen Gütern, Büchern, Mieten, Telekommunikation sowie Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialwesen dient

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch. – 2) Ansprechpartner: Bernhard Veldhues. – 3) Ansprechpartnerin: Irmtraud Beuerlein.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methoden Verfahren Entwicklungen Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung von Methoden/Verfahren der Bundesstatistik im Zusammenhang mit dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Darstellen	11/2003	12/2009	ja
Aufbau eines Netzwerks Datenqualität zur Koordinierung abgestimmter Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität und zur Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen, Führen	6/2006	12/2008	nein
Evaluierung der Qualitätsberichte	1; 4	Darstellen, Verbreiten	7/2008	12/2010	nein

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Fragebogen- und Organisationspretests bei Bundesstatistiken

Kurzbeschreibung

Umfasst die Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion, um durch die Optimierung der Erhebungsunterlagen die Belastung der Befragten zu reduzieren, die Plausibilität der Angaben zu verbessern und die Statistikproduktion effizienter zu gestalten.

Hauptverwendungszweck

- Optimierte Erhebungsunterlagen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Auskunftgebende

Primäre Kosten

2006:	399 000 Euro	2007:	464 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	733 000 Euro	2007:	810 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
22200020	Koordinierung der Gestaltung von Erhebungsvordrucken und Fragebogen-evaluierung	Verbesserung der Datenerhebung und der Rahmenbedin- gungen für die Aufbereitung durch eine Standardisierung von Erhebungsunterlagen; Reduzierung der Belastung der Auskunftgebenden und Verbesserung der Plausibilität der Angaben durch die Optimierung von gedruckten und elektro- nischen Fragebogenentwürfen; Fragebogenevaluierungen im Pretest-Labor und unter Feldbedingungen

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Pretest-Labor für die amtliche Statistik	1; 2	Konzipieren	6/2006	12/2008	nein

Ansprechpartner: Ernst Schrey

Mathematisch-statistische Methoden

Kurzbeschreibung

Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere in den Phasen der methodisch-technischen Vorbereitung von Erhebungen, der Datenaufbereitung und Datenanalyse. Größtes Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung maßgeschneiderter Stichprobenverfahren für Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik.

Ferner gehören zu dieser Produktklasse die fachübergreifende Methodenforschung und -entwicklung in den Bereichen Stichprobenverfahren, Zeitreihen- und Prognoseverfahren, Verfahren zur Sicherung der Statistischen Geheimhaltung sowie Verfahren zur Plausibilisierung fehlerhafter Daten. Die entwickelten mathematisch-statistischen Verfahren sind darüber hinaus in effektive Softwarelösungen umzusetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung der Statistikproduktion
- Vertretung der mathematisch-statistischen Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2006:	834 000 Euro	2007:	810 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 407 000 Euro	2007:	1 354 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14000022	Methodenentwicklung für fachspezifische Aufgaben	Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere projektbezogene Entwicklung von Auswahl- und Schätzverfahren sowie von Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit für die Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik; Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten sowie zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung in Tabellen
14000023	Methodenforschung und -entwicklung für fachübergreifende Aufgaben	Projektbezogene mathematisch-methodische Forschung, Entwicklung und Beratung für fachübergreifende Aufgaben, vor allem Weiterentwicklungen von Stichprobenverfahren, Zeitreihenanalyse- und Prognoseverfahren, von Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung und zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten
14000024	Wissenschaftliche Softwareentwicklung	Umsetzung von mathematisch-statistischen Verfahren in effektive Softwarelösungen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methodenberichte	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung und Anwendung von mathematisch-statistischen Verfahren zur automatisierten Plausibilisierung fehlerhafter Daten	1; 2; 3	Konzipieren, Unterstützen	5/2008	4/2012	ja
Entwicklung der mathematisch-statistischen Methodik (u. a. Small-Area-Schätzverfahren) für den registergestützten Zensus 2011	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen	5/2006	12/2011	ja
Schätzung von Messfehlern bei Panelerhebungen (Anwendungsfall Mikrozensus) durch latente Klassenmodelle	1; 2	Konzipieren	7/2008	6/2009	nein
Sicherung des Statistikgeheimnisses in Tabellen durch kontrollierte Anpassung (CTA: Controlled Tabular Adjustment) oder Rundung von Tabellen anstelle von Zellsperren	2; 3	Konzipieren	7/2006	12/2011	nein
Eurostat-Projekt „Flash Estimation“ zur Verbesserung der Aktualität ausgewählter Konjunkturindikatoren	1; 4; 5	Konzipieren, Unterstützen	1/2007	9/2008	nein
Methodenuntersuchung zur Machbarkeit von Stichproben im Produzierenden Gewerbe	1; 2	Konzipieren, Unterstützen	5/2006	12/2008	ja
Neukonzeption der Stichproben im Agrarbereich im Zusammenhang mit der Landwirtschaftszählung 2010	1; 2	Konzipieren, Unterstützen	1/2008	12/2012	ja
Grundlegende Neukonzeption des Stichprobenverfahrens der Repräsentativen Wahlstatistiken	1; 2	Konzipieren, Unterstützen	6/2007	11/2009	ja
Weiterentwicklung der BV4.1-Software zur Komponentenzerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen	1; 2; 4	Darstellen, Unterstützen	10/2008	12/2011	nein
Fernrechnen und Geheimhaltung	1; 2; 4	Konzipieren	1/2009	12/2011	ja
Entwicklung und Verbreitung moderner Verfahren zur Tabellengeheimhaltung im Europäischen Statistischen System im Rahmen der Projekte EU-FP7, EURASI und ESSnet-SDC	2; 3	Konzipieren, Verbreiten	1/2008	12/2012	nein

3.2

Statistikproduktion

■	Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen	
■	Gebiet	57
■	Volkszählung	59
■	Mikrozensus	61
■	Laufende Bevölkerungsstatistiken	63
■	Arbeitsmarkt	66
■	Wahlen	68
■	Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege	
■	Bildung und Kultur	70
■	Forschung und Entwicklung	73
■	Öffentliche Sozialleistungen	75
■	Gesundheitswesen	79
■	Rechtspflege	82
■	Wohnen, Umwelt	
■	Gebäude und Wohnen	85
■	Umwelt	87
■	Flächennutzung	90
■	Wirtschaftsbereiche	
■	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	92
■	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	95
■	Produzierendes Gewerbe: Bereich Energie- und Wasserversorgung	98

■	Baugewerbe	101
■	Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe und Tourismus	103
■	Verkehr	106
■	Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	108
■	Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
■	Außenhandel	111
■	Unternehmensregister	113
■	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
■	Handwerk	117
■	Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch	
■	Preise	119
■	Verdienste und Arbeitskosten	123
■	Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	126
■	Öffentliche Finanzen	
■	Öffentliche Haushalte	130
■	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	134
■	Steuern	136
■	Personal im öffentlichen Dienst	139
■	Gesamtrechnungen	
■	Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten	141
■	Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme	144
■	Umweltökonomische Gesamtrechnungen	146
■	Sonderbereich	
■	Bürokratiekostenmessung	148

Ansprechpartner: Johann Szenzenstein

Gebiet

Kurzbeschreibung

Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umfasst die Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie einschließlich der Binnengewässer, aber ohne Bodensee. Der Gebietsstand wird monatlich auf Gemeindeebene aktualisiert.

Das Gemeindeverzeichnis stellt die administrativen Regionaleinheiten Deutschlands in ihrer hierarchischen Verwaltungsgliederung zu definierten Stichtagen dar.

Hauptverwendungszwecke

- zentrales Leitband für regionale statistische Auswertungen
- Nachweis der Gemeinden mit Gemeindegemeinschaften, Fläche und Bevölkerung

Hauptnutzer

- Fachbereiche der statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Wirtschaft, Öffentlichkeit
- Bundesministerien

Primäre Kosten

2006:	175 000 Euro	2007:	175 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	594 000 Euro	2007:	445 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
11111	Feststellung des Gebietsstands	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	13 000
11911	Gemeindeverzeichnis	Register	dezentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 1	jährlich
Gemeindeverzeichnis	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption des Gemeindeverzeichnisses (GV-ISYS)	1; 2	Konzipieren	1/2007	12/2008	nein

Ansprechpartner: Johann Szenzenstein

Volkszählung

Kurzbeschreibung

Volkszählungen liefern Grunddaten über die Bevölkerung eines Landes sowie über deren Erwerbstätigkeit und Wohnsituation. Nur ein Teil der Volkszählungsergebnisse kann fortgeschrieben werden und dabei sind Fehler im Laufe der Jahre unvermeidlich. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine Inventur nötig. Da die letzte Volkszählung im früheren Bundesgebiet 1987, in der DDR im Jahr 1981 durchgeführt wurde, besteht die Notwendigkeit einer aktualisierten „Eichung“ der Bevölkerungsstatistik. Im Jahr 2003 haben die statistischen Ämter den Test für einen registergestützten Zensus abgeschlossen und damit die Voraussetzung für eine neue Volkszählung in Deutschland geschaffen.

Hauptverwendungszwecke

- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für Stichproben
- Bemessungsgrundlage für die Verteilung der Finanzen auf Länder- und kommunaler Ebene
- Grundlage für politische und wirtschaftliche Planungen

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische und internationale Organisationen
- Parteien, Verbände
- Wissenschaftliche Institutionen
- Medien, Öffentlichkeit
- Produzenten anderer Fachstatistiken

Primäre Kosten

2006:	653 000 Euro	2007:	1 009 000 Euro
-------	--------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	1 121 000 Euro	2007:	1 788 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12111	Volkszählung	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	61 077 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Registergestützte Volkszählung 2010: Ergebnisse des Zensus-tests (2004)	einmalig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2011	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	7/2006	12/2014	ja

Ansprechpartner: Hermann Seewald

Mikrozensus

Kurzbeschreibung

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist.

Der Mikrozensus dient der Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung auch im Haushalts- und Familienkontext. Die integrierte Arbeitskräftestichprobe der EU liefert international vergleichbare Ergebnisse. Zudem dient der Mikrozensus der Evaluierung und Justierung anderer amtlicher sowie nichtamtlicher Statistiken, wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische, soziale und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen
- Grundlage für Forschung, Wissenschaft und Politikberatung
- Basisinformationen für andere Statistiken und Erhebungen
- Information der Öffentlichkeit
- Weitere Fachstatistiken (z. B. Erwerbstätigenstatistik)

Hauptnutzer

- Bundesregierung, BMWi, BMFSFJ, BMG, BMAS, BMBF, BMVBS, BMU, BMI
- Forschung und Wissenschaft, Politikberatung
- EU-Kommission
- Medien, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006: 1 263 000 Euro	2007: 1 220 000 Euro
----------------------	----------------------

Gesamtkosten

2006: 2 820 000 Euro	2007: 2 336 000 Euro
----------------------	----------------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12211	Grundprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12212	Zusatzprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12221	Haushalts- und Familienstatistik	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 3	jährlich
Fachserie 13, Reihe 1	2-jährlich
Leben in Deutschland	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterer Ausbau des Online-Datenangebots zum Mikrozensus in GENESIS	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2005	12/2012	ja
Thematische Broschüren/Faltblätter zu Leben in Deutschland	1; 4	Darstellen, Verbreiten	10/2005	12/2012	nein
Presseaktivitäten zum Mikrozensus	1; 4	Darstellen, Verbreiten	9/2004	12/2012	nein
Qualitätsverbesserungen und -untersuchungen sowie deren Umsetzung in den Mikrozensus (Monatliche Schnellauswertung des mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales vereinbarten Aktionsplan)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	3/2003	12/2012	ja
Weiterentwicklung des elektronischen Erhebungsprogramms und ggf. Ablösung von „Blaise“	2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Unterstützen	1/2007	6/2011	nein
Konzeptionelle Arbeiten zum Aufbau eines Internet-Fragebogens (Online-Erhebungsprogramm)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	1/2007	12/2012	nein
Reform der Haushaltsstatistiken	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2012	ja

Ansprechpartner: Johann Szenzenstein

Laufende Bevölkerungsstatistiken

Kurzbeschreibung

Die laufenden Bevölkerungsstatistiken liefern Basisinformationen über den Stand und die Veränderung der Bevölkerung. Der Bevölkerungsstand wird auf der Grundlage der jeweils letzten Volkszählung fortgeschrieben. Dazu dienen die Statistiken der Geburten und Sterbefälle, der Eheschließungen und Ehescheidungen und die Wanderungsstatistik, die den Wohnungswechsel von einer zu einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (Binnenwanderungen) und die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen (Außenwanderungen) erfasst. Die Ergebnisse werden differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, wozu Angaben über Einbürgerungen benötigt werden. Daneben werden Basisdaten zum Stand der Einbürgerungen und der ausländischen Bevölkerung bereitgestellt.

Die Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse und die Lebenserwartung beschreiben die Sterbetafeln, Veränderungen der Bevölkerung in Größe und Altersaufbau beschreiben die Bevölkerungsvorausrechnungen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterrichtung der Öffentlichkeit
- Grundlage für familien-, sozial-, gesundheits- und migrationspolitische Entscheidungen
- Grundlage für die Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Hauptnutzer

- Bundesministerien, vor allem BMFSFJ, BMG, BMAS, BMI
- Kommissionen des Deutschen Bundestages, Fraktionen, Parteien, Verbände
- Eurostat, OECD, UN, IWF, Europarat
- Wissenschaftliche Institutionen
- Medien, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006:	850 000 Euro	2007:	753 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 507 000 Euro	2007:	1 266 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12411	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Berechnung	dezentral	monatlich	–
12421	Bevölkerungsvorausberechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
12511	Einbürgerungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
12521	Ausländerstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	1
12611	Statistik der Eheschließungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12612	Statistik der Geburten	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12613	Statistik der Sterbefälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12621	Sterbetafeln	Berechnung	zentral	jährlich	–
12631	Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12641	Demografische Grunddaten zur Geburtenentwicklung in Deutschland (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2006)	13 000
12651	Begründung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
12661	Aufhebung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12711	Wanderungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	8 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 1 und 2	jährlich
Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	jährlich
Ausländische Bevölkerung nach dem Land der Staatszugehörigkeit	jährlich
Einbürgerungen	jährlich
Strukturdaten zur Migration in Deutschland	einmalig
Wanderungen (Binnen-, Außen- und Gesamtwanderungen)	jährlich
Bevölkerungsfortschreibung	jährlich
Bevölkerung Deutschlands bis 2050	3-jährlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen	jährlich
Kommunikationszahlen und Versicherungsbarwerte für Leibrenten	unregelmäßig
Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (Klassifikationen)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau zusätzlicher Berichterstattung auf der Basis der EU-Ratsverordnung über Gemeinschaftsstatistiken zu Wanderung und internationalem Schutz für den Übergangszeitraum bis zum nächsten Zensus	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2008	ja
Erhebung zur Geburtenentwicklung gemäß § 7 BStatG	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	7/2005	12/2008	ja
Weiterentwicklung der laufenden Bevölkerungsstatistiken zu einem registergestützten Berichtssystem	1; 2; 3, 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2008	12/2013	ja

Ansprechpartner: Rudolf Janke

Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung

Kohärente Gesamtdarstellung von statistischen Ergebnissen zum Arbeitsmarkt unter Nutzung aller verfügbaren Basisstatistiken. Gemäß dem international vereinbarten „Labour-Force-Konzept“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden monatliche, vierteljährliche und jährliche, teilweise auch tiefer gegliederte Ergebnisse zum Arbeitsmarkt aus dem Mikrozensus (MZ) und der Arbeitskräfteerhebung (LFS) gewonnen.

Auf Basis aller erwerbsstatistischen Informationen stellt die Erwerbstätigenrechnung (ETR) des Statistischen Bundesamtes monatlich gesamtwirtschaftliche Erwerbstätigenzahlen für die kurzfristige Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung bereit. Sie liefert darüber hinaus Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse für Selbstständige (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) und Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung, die in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einfließen.

Abgestimmt mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden Ergebnisse über voll sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte Beschäftigte vierteljährlich unter anderem als fachlich und regional tief gegliederte Strukturdaten bereitgestellt.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren für Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Arbeitsmarktbeobachtung auf nationaler und internationaler Ebene
- Beiträge zu Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (auch Bezugswahlen)

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMF, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank
- EU-Kommission, Eurostat, EZB
- ILO, OECD
- Verbände, Wissenschaft (insbesondere Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung), interessierte Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006: 3 174 000 Euro 2007: 2 020 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 4 143 000 Euro 2007: 2 850 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
13111	Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Register	zentral	vierteljährlich	–
13231	Erwerbslosenstatistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept	Primärerhebung	zentral	monatlich	67 000
13321	Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR (nationale Ergebnisse)	Berechnung	zentral	monatlich	–
13411	Arbeitskräftestichprobe der EU	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 4 Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	vierteljährlich/jährlich unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Veröffentlichung der ILO-Arbeitsmarktstatistik auf Basis von speziellen Monatsauswertungen der Arbeitskräfteerhebung (LFS) und der ETR-Blitzschätzung	1; 3	Darstellen, Verbreiten	5/2007	12/2012	nein
Registerumfrage zur geringfügigen Beschäftigung	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2009	ja
Konzeption und Verbreitung von kohärenten Daten zum Arbeitsmarkt aus Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung	1; 2	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2007	12/2012	ja

Ansprechpartnerin: Karina Schorn

Wahlen

Kurzbeschreibung

Traditionell versieht der Präsident des Statistischen Bundesamtes in Personalunion das Amt des Bundeswahlleiters. Die Produktklasse „Wahlen“ umfasst im Wesentlichen die Unterstützung des Bundeswahlleiters bei der Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen sowie bei der Führung eines Parteienregisters.

Daneben werden für Bundestags- und Europawahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken erstellt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert und wertet die Daten aus, die als Wahlergebnis bei den Wahlorganen anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler einschließlich der Briefwähler, der Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen gegliedert bis auf Wahlbezirkebene.

Die repräsentative Wahlstatistik wertet dagegen die Daten aus, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen ergeben.

Hauptverwendungszwecke

- Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen
- Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse

Hauptnutzer

- Staatsorgane
- Politische Parteien
- Wahlforschungsinstitute

Primäre Kosten

2006:	610 000 Euro	2007:	512 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	955 000 Euro	2007:	851 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
14111	Allgemeine Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	48 044 000
14121	Repräsentative Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	1 384 000
14211	Allgemeine Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	25 784 000
14221	Repräsentative Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	798 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
39910010	Vorbereitung und Durchführung von Bundestagswahlen
39910020	Vorbereitung und Durchführung von Europawahlen
39910030	Aufgaben nach dem Parteiengesetz: unter anderem Führen eines Registers mit den Satzungen, Programmen und den Vorstandsmitgliedern der politischen Parteien und deren Landesverbänden

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wahl zum Deutschen Bundestag	4-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Bundestagswahl	4-jährlich
Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise	4-jährlich
Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl nach Wahlkreisen	4-jährlich
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik	5-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Europawahl	5-jährlich
Beiträge zu Grundlagen und Ergebnissen von Bundestags- und Europawahlen in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Satzungen und Programme politischer Parteien zum Download (www.bundeswahlleiter.de)	laufend

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Die Bildungsstatistik umfasst die Schul- und Hochschulstatistik, die Statistik der beruflichen Bildung sowie die Statistik der Ausbildungsförderung und der Aufstiegsfortbildungsförderung.

In der Kulturstatistik geht es um die kulturellen Einrichtungen und die kulturellen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für Planung und politische Gestaltung des Bildungswesens und des Kulturbereichs
- internationale Bildungs- und Kulturstatistik

Hauptnutzer

- Kultusministerkonferenz
- Wissenschaftsrat, Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- OECD, UNESCO, Eurostat

Primäre Kosten

2006:	1 696 000 Euro	2007:	1 683 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 826 000 Euro	2007:	2 784 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21111	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	41 600
21121	Statistik der beruflichen Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	9 800
21131	Statistik der Schulen des Gesundheitswesens	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 600
21141	Statistik der Lehrerseminare, des Lehrernachwuchses	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21211	Berufsbildungsstatistik zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
21311	Statistik der Studenten	Sekundärerhebung	dezentral	halbjährlich	400
21321	Statistik der Prüfungen	Sekundärerhebung	dezentral	halbjährlich	400
21331	Statistik der Gasthörer	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21341	Personal- und Stellenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21351	Statistik der Habilitationen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21371	Hochschulfinanzstatistik, jährlich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
21372	Hochschulfinanzstatistik, vierteljährlich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	400
21381	Hochschulstatistische Kennzahlen	Berechnung	zentral	jährlich	–
21411	Statistik der Bundesausbildungsförderung (BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
21421	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Meister-BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21521	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS)	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	10 000
21621	Kulturberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21631	Kulturberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21711	Bildungsberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21721	Bildungsberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 11	jährlich
Fachserie 14, Reihe 3.4	jährlich
Hochschulstatistische Kennziffern	jährlich
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Hochschulstandort Deutschland	unregelmäßig
Kulturfinanzbericht	2-jährlich
Kultur auf einen Blick	unregelmäßig
Bericht zur finanziellen Lage der Hochschulen	unregelmäßig
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich	jährlich
Bildung in Deutschland	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Kulturstatistik	1; 2; 3; 4	Konzipieren	6/2004	12/2013	ja
Nationale Bildungsberichterstattung: Mitarbeit an Veröffentlichungen, Indikatorendatenbank, Regionales Bildungsmonitoring, etc.	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2012	ja
Neuprogrammierung der jährlichen Hochschulfinanzstatistik	1; 2	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	12/2011	ja
Entwicklung und Veröffentlichung von Indikatoren zum Studienverlauf	1; 3; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2007	12/2010	nein

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Forschung und Entwicklung

Kurzbeschreibung

Die amtliche Forschungsstatistik umfasst Ausgaben, Einnahmen und Beschäftigte für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor (außer-universitäre Forschungseinrichtungen, Hochschulen). Darüber hinaus werden auch nichtamtliche Statistiken ausgewertet und in die nationale und internationale Berichterstattung einbezogen. Forschung und Entwicklung ist definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen
- Nationale Forschungsberichterstattung (Bundesbericht Forschung, Landesforschungsberichte)
- Internationaler Vergleich

Hauptnutzer

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Forschungsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Eurostat, OECD

Primäre Kosten

2006:	200 000 Euro	2007:	164 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	359 000 Euro	2007:	268 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21811	Erhebung der Ausgaben, Einnahmen und des Personals der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
21821	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21831	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Bernd Becker

Öffentliche Sozialleistungen

Kurzbeschreibung

Die Sozialleistungen umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die privaten Haushalten oder Einzelpersonen vom Staat bzw. von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder von Unternehmen zur Deckung bestimmter sozialer Risiken und Bedürfnisse gewährt werden. Sie dienen der sozialen Absicherung gegenüber Risiken, dem Familienleistungsausgleich sowie anderen sozialpolitischen Aufgaben wie der Jugendhilfe oder der Unterstützung Behinderter. Finanziert werden sie im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie durch Zuweisungen des Staates.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungsträger
- Grundlage für Forschung und Wissenschaft
- Grundlage für Regierungsberichte
- Öffentlichkeitsinformation

Hauptnutzer

- Familien- und Sozialministerien des Bundes und der Länder
- Parlamente in Bund und Ländern
- Sozial- und Wirtschaftsverbände
- Wissenschaft und Bildung
- Medien

Primäre Kosten

2006:	1 149 000 Euro	2007:	1 085 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 004 000 Euro	2007:	1 842 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22111	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22121	Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22122	Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Zu- und Abgänge	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	2 000
22123	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfestellung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	2 000
22124	Stichprobe der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	Berechnung	dezentral	jährlich	–
22131	Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22132	Stichprobe über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22151	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
22152	Stichprobe über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
22211	Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22221	Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22231	Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22311	Allgemeines Wohngeld zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
22312	Allgemeines Wohngeld – Quartale	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	–
22313	Stichprobe zum Allgemeinen Wohngeld	Berechnung	dezentral	jährlich	–
22411	Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	11 000
22412	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	9 000
22421	Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	Sekundärerhebung	zentral	2-jährlich	9
22511	Statistik der institutionellen Beratung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
22512	Statistik der Betreuung einzelner junger Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
22513	Statistik der sozialpädagogischen Familienhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
22514	Statistik der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses – Beginn und Ende der Hilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22515	Statistik der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses – Wechsel der Unterbringungsform	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22516	Statistik der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22517	Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 900
22521	Statistik der Adoptionen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22522	Statistik der Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22523	Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22531	Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	60 000
22541	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50 000
22542	Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	32 000
22543	Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22544	Statistik der Plätze in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22551	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
22711	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	70
22731	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	550
22811	Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
22922	Statistik zum Elterngeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 13, Reihe 2, 4 – 8	jährlich
Anonymisierter Mikrodatenfile „Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt“ (25 %-Stichprobe)	jährlich
Statistik der schwerbehinderten Menschen	2-jährlich
Berichte zur Pflegestatistik	2-jährlich
Lebenslagen der Pflegebedürftigen – Ergebnis des Mikrozensus	4-jährlich
Themenpapiere zur Sozialhilfe	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Statistiken über Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung einschließlich Neukonzeption der Statistik über die erzieherischen Hilfen	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	11/2003	12/2012	ja
Anpassung der Sozialhilfe-, Grundsicherungs-, Asylbewerberleistungs- und Wohngeldstatistik an die Anfang 2005 bzw. 2007 in Kraft getretenen gesetzlichen Grundlagen	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	2/2004	12/2009	ja
Aufbau einer Sozialberichterstattung: einheitliche Armutsindikatoren auf Bundes-, und Länderebene, Bericht zur staatlichen Transferleistungen	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	6/2006	12/2009	ja
Übermittlung von Daten zum SGB II „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ durch die Bundesagentur für Arbeit an die amtliche Statistik	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	10/2004	12/2008	ja

Ansprechpartnerin: Karin Böhm

Gesundheitswesen

Kurzbeschreibung

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechensysteme sammeln und analysieren Daten über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen. Die Krankenhausstatistik liefert dabei Informationen über Ausstattung und Patientinnen/Patienten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Für Krankenhäuser werden auch Kosten nachgewiesen. Die Todesursachenstatistik bildet für jeden Todesfall in Deutschland neben demografischen Angaben das so genannte Grundleiden ab. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie die Lebensumstände der betroffenen Frauen. Die Gesundheitsausgabenrechnung ermittelt die Ausgaben im Gesundheitswesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Ausgabenträgern. Die Krankheitskostenrechnung zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch Krankheiten belastet wird. Die Gesundheitspersonalrechnung liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen. Die systematische Zusammenführung von Gesundheitsinformationen und ihre Online-Präsentation unter www.gbe-bund.de machen eine intensive Nutzung möglich.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage gesundheitspolitischer Entscheidungen
- Referenzfunktion für gesundheitsbezogene Zieldiskussionen und -bewertungen
- Datenbasis für die Gesundheitsberichterstattung und für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung
- Quelle für den Aufbau eines europäischen gesundheitsstatistischen Systems und das Einlösen internationaler Lieferverpflichtungen

Hauptnutzer

- BMG, BMFSFJ, BMAS
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen
- Eurostat, OECD, WHO
- Gesundheitswissenschaftliche Institutionen
- (Fach-)Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006: 1 111 000 Euro 2007: 991 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 2 051 000 Euro 2007: 1 698 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
23111	Grunddaten der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 200
23112	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
23121	Kostennachweis der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 200
23131	Diagnosen der Krankenhauspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 200
23132	Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	700
23141	Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Daten) – Diagnosen und Prozeduren	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 800
23211	Todesursachenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
23311	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	2 000
23611	Gesundheitsausgabenrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23621	Gesundheitspersonalrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23631	Krankheitskostenrechnung	Berechnung	zentral	2-jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 12	jährlich
Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Krankenhausverzeichnis)	jährlich
Online-Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter: www.gbe-bund.de	laufend
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Elektronisches Codiersystem in der Todesursachenstatistik	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2003	12/2008	ja
Technische Realisierung der medienbruchfreien Übernahme der Angaben aus den Todesbescheinigungen	1; 2; 3; 4	Konzipieren	1/2007	12/2008	ja
Konzeption einer multikausalen Todesursachenstatistik	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	4/2008	6/2010	ja
Anreicherung der gesundheitsbezogenen Produktpalette durch neue Darstellungsformen und Veröffentlichungskanäle für Ergebnisse	1	Darstellen; Verbreiten	1/2007	12/2008	nein
„Geschäftsstatistik“ für die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2008	ja
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Statistik über diagnosebezogene Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups – DRG-Statistik)	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2008	nein
Verfahrenskonzeption zur Nutzung einer elektronischen Todesbescheinigung	1; 2; 3; 4	Konzipieren	1/2009	12/2011	ja
Gesundheitssatellitenkonto: Vernetzung der Gesundheits-Rechensysteme mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2010	nein
SAS-Auswertungsrahmen zur Auswertung der landesbezogenen Angaben der DRG-Statistik durch die Statistischen Ämter der Länder	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2010	ja
Technische Weiterentwicklung des Informationssystems Gesundheitsberichterstattung (IS-GBE)	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2011	nein

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Rechtspflege

Kurzbeschreibung

Die amtliche Rechtspflegestatistik berichtet über Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Darüber hinaus berichtet sie über rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte, über Strafgefangene sowie über der Bewährungshilfe unterstellte Personen.

Hauptverwendungszwecke

- Planungs- und Kontrollinformationen für den Mitteleinsatz bei den Organen der Rechtspflege
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Gesetzen und strafrechtspolitischen Maßnahmen
- Sicherheitsbericht

Hauptnutzer

- Justizverwaltung
- BMI, BMJ, Bundesamt für Justiz (BfJ)
- Kriminologie
- Presse, (Fach-)Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006:	178 000 Euro	2007:	196 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	309 000 Euro	2007:	344 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
24211	Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften (StA-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	200
24221	Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren (StP/OWi-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24231	Statistik über Zivilsachen (ZP-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24241	Statistik über Familiensachen (F-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
24251	Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit (VwG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	70
24261	Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit (FG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
24271	Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	90
24281	Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit (ArbG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24311	Strafverfolgungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24321	Strafvollzugs- und Maßregelvollzugsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	300
24411	Bewährungshilfestatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32499010	Sicherheitsbericht: Mitarbeit an den von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen „Periodischen Sicherheitsberichten“ zur Kriminalitätslage und -entwicklung in Deutschland

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 10 Reihen 1 – 5	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung der Software JULIA im Verbund der statistischen Ämter für alle Justizstatistiken	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2012	ja
Aufbau und Einführung einer Geschäftsstatistik über Sozialgerichte und Arbeitsgerichte	1; 2; 4	Konzipieren	1/2006	1/2009	ja
EU-Bevölkerungsumfrage zu Kriminalität und Sicherheitsempfinden, Vorbereitung und erste Durchführung (Opferbefragung)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	12/2011	12/2013	ja

Ansprechpartner: Birgit Frank-Bosch

Johann Szenzenstein

Gebäude und Wohnen

Kurzbeschreibung

Die Baustatistiken stellen das Baugeschehen von der Planung der Bauvorhaben über den Einsatz der Produktionsfaktoren bis zum fertigen Bauwerk auf der Basis von Verwaltungsdaten dar. Die Bauberichterstattung liefert wichtige Konjunkturindikatoren über die Bauwirtschaft, die durch die Bautätigkeitsstatistik um Informationen über die Struktur des Baugeschehens ergänzt werden.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturbeobachtung
- Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen
- Grundlage für Planungen der Wohnungs- und Bauwirtschaft

Hauptnutzer

- Ministerien
- Wirtschaftsverbände
- Eurostat
- UN, OECD

Primäre Kosten

2006:	319 000 Euro	2007:	317 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	574 000 Euro	2007:	533 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
31111	Statistik der Baugenehmigungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	21 000
31121	Statistik der Baufertigstellungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	21 000
31131	Statistik des Bauüberhangs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	420 000
31141	Statistik des Bauabgangs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	24 000
31211	Gebäude- und Wohnungszählung ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	2 200 000
31231	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Berechnung	dezentral	jährlich	–
31311	Förderstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17

1) Ansprechpartner: Johann Szenzenstein.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Reihe 1, 3	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umwelt

Kurzbeschreibung

Die Ergebnisse der umweltstatistischen Erhebungen liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Dabei kann zwischen Erhebungen unterschieden werden, die das Ressourcenmanagement im Bereich der Wassergewinnung sowie die Umweltbelastung durch Emissionen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft und Luftreinhaltung feststellen, und Erhebungen, die die ökonomische Bedeutung des Umweltschutzes quantifizieren.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung und Monitoring nationaler und internationaler Umweltpolitik

Hauptnutzer

- BMU, Umweltbundesamt
- Wissenschaft
- Öffentlichkeit
- supranationale Institutionen

Primäre Kosten

2006:	1 835 000 Euro	2007:	1 558 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	3 124 000 Euro	2007:	2 682 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
32111	Erhebung der Abfallentsorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
32121	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32131	Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
32141	Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	2 000
32151	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32161	Erhebung über die Abfallerzeugung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	20 000
32211	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 600
32212	Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	7 200
32213	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	10 200
32214	Erhebung des Klärschlammes	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
32221	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	18 500
32251	Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	13 400
32271	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	in Vorbereitung
32311	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
32331	Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	500
32421	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	3 000
32511	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32521	Erhebung der laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	zentral	3-jährlich	10 000
32531	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
32911	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU)	Register	dezentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihe 1 – 3	jährlich, Reihe 2: 3-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umsetzung des novellierten Umweltstatistikgesetzes	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2007	12/2009	ja
Integrierte IT-Lösung für die Umweltstatistiken	2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2009	ja
Neuprogrammierung der Erhebungen zur öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	7/2008	6/2011	ja
Beobachtung von Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz („Öko-Markt“) – Entwicklung von Definitionen und Verfahren	1; 2; 3; 4; 5	Konzipieren, Erheben, Darstellen	9/2008	6/2011	ja
Abstimmung von Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU) und neuem statistischen Unternehmensregister (URS-Neu)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2007	12/2012	ja
Neuprogrammierung der Erhebung zu den „laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz“	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2010	12/2011	nein

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Flächennutzung

Kurzbeschreibung

Die Flächenerhebungen liefern Bestandsaufnahmen der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2002 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurde für die Siedlungs- und Verkehrsflächen ergänzend zur vierjährigen Vollerhebung ein jährlicher Erhebungszyklus eingeführt. Die Statistik erlaubt eine Aussage darüber, wie weit das strategische Ziel der Bundesregierung, den Umfang der täglich neu für Siedlungs- und Verkehrszwecke beanspruchten Flächen zu reduzieren, erreicht ist.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlageninformationen, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- BMU, Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- die entsprechenden Behörden auf Länder- und Gemeindeebene

Primäre Kosten

2006:	38 000 Euro	2007:	19 000 Euro
-------	-------------	-------	-------------

Gesamtkosten

2006:	60 000 Euro	2007:	29 000 Euro
-------	-------------	-------	-------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
33111	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	68
33141	Jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsflächen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	68

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5	4-jährlich
Eckzahlen und Erläuterungen zur Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich

Ansprechpartnerin: Dr. Ruth Brand

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Kurzbeschreibung

Die Aufgabe der amtlichen Agrarstatistik ist die möglichst zeitnahe Erfassung der strukturellen und sozialen Anpassungen der Landwirtschaft an veränderte Agrarmärkte und agrarpolitische Bedingungen. Dazu zählt auch die Feststellung aktueller Produktionsbedingungen und -leistungen, um Einschätzungen über künftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Agrarstatistik untergliedert sich in die Strukturhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und in die Statistiken über die landwirtschaftliche Erzeugung.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung internationaler und nationaler Agrarpolitik

Hauptnutzer

- Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes)
- Eurostat
- BMELV
- Verbände
- Forschungseinrichtungen
- Marktteilnehmer

Primäre Kosten

2006: 2 796 000 Euro 2007: 1 704 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 4 089 000 Euro 2007: 2 856 000 Euro

Einzelne Produkte in der Landwirtschaftsstatistik werden aus Mitteln der EU kofinanziert. Da die Statistischen Ämter der Länder an der Herstellung dieser EU-geförderten Produkte mitwirken, enthalten in solchen Fällen die ausgewiesenen Kosten auch Kostenerstattungen an die Statistischen Ämter der Länder. Die EU-Mittel sind nicht mit den Kostenerstattungen verrechnet, weil die Kosten nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen werden.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41111	Betriebsregister Landwirtschaft	Register	dezentral	monatlich	–
41121	Allgemeine Agrarstrukturhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	450 000
41122	Repräsentative Agrarstrukturhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	100 000
41123	Gemeinschaftliche Agrarstrukturhebung (EG-ASE)	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	100 000
41131	Integrierte Erhebung über Bodennutzung und Viehbestände im Mai (InEr – Zwischenjahre)	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	100 000
41141	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung, allgemein: Landwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	450 000
41142	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung, repräsentativ: Landwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	100 000
41143	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung: Forstwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	30 000
41144	Landwirtschaftszählung – Weinbau	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	35 000
41145	Landwirtschaftszählung – Gartenbau	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	35 000
41146	Landwirtschaftszählung – Binnenfischerei	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	4 000
41211	Allgemeine Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren/Anzucht von Jungpflanzen)	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	12 000
41212	Repräsentative Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren	Primärerhebung	dezentral	jährlich	11 000
41213	Allgemeine Zierpflanzenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	10 000
41221	Baumschulerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	4 000
41231	Baumobstanbauerhebung	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	14 000
41241	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Feldfrüchte und Grünland (einschließlich Anbauflächen und Vorräte)	Primärerhebung	dezentral	9 x je Jahr	8 000
41242	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Gemüse und Erdbeeren	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 500
41243	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Obst	Primärerhebung	dezentral	4 x je Jahr	1 900
41244	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Reben und Weinmost	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 000
41246	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
41251	Grunderhebung der Rebflächen	Sekundärerhebung	dezentral	10-jährlich	10
41252	Rebflächenenerhebung (Weinbaukataster)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41253	Erhebung der Weinernte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41254	Erhebung der Weinerzeugung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41255	Erhebung der Weinbestände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
41261	Holzeinschlagsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41311	Repräsentative Erhebung über die Viehbestände (Rinder, Schweine) im November	Primärerhebung	dezentral	jährlich	80 000
41321	Geflügelstatistik: Erhebung in Brütereien	Primärerhebung	dezentral	monatlich	100
41322	Geflügelstatistik: Erhebung in Geflügel-schlachtereien	Primärerhebung	dezentral	monatlich	100
41323	Geflügelstatistik: Erhebung in Unter-nehmen mit Legehennenhaltung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 300
41331	Schlachtungs- und Schlachtgewichts-statistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	3 200
41341	Milcherzeugungs- und Milchverwen-dungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	500
41351	Fleischhygienestatistik: Schlachttier- und Fleischuntersuchungen	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	3 200

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 1 – 4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der Agrarstrukturerhebung ab 2010	1; 2; 3; 4	Konzipieren	10/2005	12/2010	ja
Fleischhygienestatistik (elektronische Datenlieferung durch Veterinäre)	1; 2; 3; 4	Erheben	1/2006	12/2009	nein
Übernahme der Wirtschaftseinheiten der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (WZ-Bereiche A und B) in das statistische Unternehmensregister	1; 2; 4	Erheben	8/2007	1/2012	ja
Informationen für die Klimaschutzberichterstat-tung (Emissionsinventare) im Bereich Landwirt-schaft	1;2;4	Aufbereiten, Verbreiten	1/2008	12/2013	nein
Anpassung der Erhebungen zum Viehbestand und zur tierischen Erzeugung an die neue EU-Verordnung	1; 2; 4	Erheben	9/2007	12/2011	ja
Anpassung der Erhebungen zur pflanzlichen Erzeugung an eine neue EU-Verordnung	1; 2; 4	Erheben	10/2008	12/2011	ja
Statistiken der ökologischen Erzeugung	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2009	12/2012	nein

Ansprechpartner: Wolfgang Reimann (Konjunkturstatistiken)

Birgit Frank-Bosch (Strukturstatistiken)

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Kurzbeschreibung

Die monatlichen Produktionserhebungen und die Monatsberichte dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Sie liefern wichtige Konjunkturindikatoren und Basisdaten zur Berechnung von Indizes. Ergänzt werden sie durch vierteljährliche Erhebungen, die zusätzlich für Konjunkturanalysen nach Branchen Verwendung finden.

Die Strukturserhebungen liefern Informationen über die Strukturen der Produktionsfaktoren (Beschäftigte, Investitionen) der Unternehmen und Betriebe, über deren Kostenstrukturen sowie über den Material- und Wareneinsatz.

Die Fachstatistiken im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden umfassen die Eisen- und Stahlstatistik, die Düngemittelstatistik und die Holzbearbeitungsstatistik.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Konzentrationsuntersuchungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi und andere Bundes- und Landesministerien
- Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank
- Europäische Kommission, Eurostat
- OECD, IWF, UN
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Handelskammern
- Forschungsinstitute, Universitäten
- andere öffentliche Einrichtungen, wie Bundeskartellamt

Primäre Kosten

2006: 3 208 000 Euro 2007: 3 113 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 5 798 000 Euro 2007: 5 408 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
42111	Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	23 000
42121	Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	20 500
42131	Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	23 500
42141	Europäische Produktionserhebung (PRODCOM)	Berechnung	zentral	jährlich	–
42151	Indizes des Auftragseingangs im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42152	Indizes des Umsatzes im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42153	Indizes der Produktion im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42154	Indizes der Arbeitsproduktivität im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
42221	Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	39 000
42241	Statistik über den Material- und Wareneingang im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	18 000
42251	Kostenstrukturserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	18 000
42252	Strukturserhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
42261	Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	dezentral	jährlich	–

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
42271	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
42311	Eisen- und Stahlstatistik ¹⁾	Primärerhebung	zentral	monatlich	500
42321	Düngemittelstatistik	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	100
42341	Holzbearbeitungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400

1) Ansprechpartner: Ludwig Wallacher.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 2, 3, 4, 8	monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich
Rohholz und Holzhalbwaren	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umsetzung der europäischen Verordnung zu FATS (Daten zu wirtschaftlichen Einheiten unter ausländischer Kontrolle)	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	7/2006	7/2009	nein
Neuprogrammierung des Monatsberichts einschließlich Auftragseingangserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	6/2007	12/2008	ja
Einführung GP 2009 und WZ 2008 in die Monatliche Produktionserhebung	1; 2; 3; 4	Aufbereiten, Darstellen	7/2007	12/2008	ja
Einführung GP 2009 und WZ 2008 in die Vierteljährliche Produktionserhebung	1; 2; 3; 4	Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2007	12/2008	ja
Einführung der Prodcom-Liste 2008	1; 2; 4	Aufbereiten, Verbreiten	7/2007	6/2009	nein
Durchführung eines verpflichtenden Ad-hoc-Moduls im Rahmen der EU-Verordnung über Strukturstatistiken der Unternehmen (SBS-VO)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	2008	2010	ja
Flächendeckende Verbreitung von eSTATISTIK. core in den wichtigsten Wirtschaftsstatistiken und in den geeigneten Geschäftsstatistiken	1; 2; 3	Konzipieren, Verbreiten	9/2007	9/2012	ja
Neuprogrammierung der Material- und Wareneingangserhebung	2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	8/2009	2/2011	nein

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Produzierendes Gewerbe: Bereich Energie- und Wasserversorgung

Kurzbeschreibung

Die Erhebungen im Bereich Energie- und Wasserversorgung erstrecken sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung sowie auf Unternehmen der Wasserversorgung. Sie werden wegen ihrer besonderen volkswirtschaftlichen Bedeutung im Produzierenden Gewerbe gesondert behandelt.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Informationsgrundlage für die Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, BMU, BMELV
- Eurostat, Internationale Energie-Agentur (IEA)
- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Verbände

Primäre Kosten

2006:	743 000 Euro	2007:	749 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 354 000 Euro	2007:	1 288 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
43111	Monatsbericht im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 800
43211	Investitionserhebung im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	4 400
43221	Kostenstrukturserhebung im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 400
43311	Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	700
43321	Monatsbericht über die Gasversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	600
43331	Erhebung über Stromabsatz, Erlöse	Primärerhebung	dezentral	jährlich	900
43341	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
43351	Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
43371	Jahreserhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43381	Jahreserhebung über Klärgas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
43391	Jahreserhebung über Flüssiggas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	130
43411	Jahreserhebung über Erzeugung, Verwendung, Bezug und Abgabe von Wärme	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43421	Erhebung über Geothermie	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43511	Monatserhebung über Ein- und Ausfuhr von Kohle	Primärerhebung	zentral	monatlich	120
43521	Erhebung über Biotreibstoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43531	Jahreserhebung über die Energieverwendung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	41 500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 6	jährlich
Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Energiestatistik, insbesondere neue Erhebungen über Kraft-Wärme-Kopplung, erneuerbare Energieträger, Energieverwendung	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	6/2004	12/2009	ja
Berichterstattung zur Erfüllung des Klimaschutzstatistikgesetzes (KSStatG)	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	1/2007	12/2010	nein
Kostenstrukturerhebung in den Branchen NACE D (neu) und E (neu) (Wasser, Abwasser, Abfall)	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2011	ja
Investitionserhebung für die Branche NACE E (neu)	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2009	ja

Ansprechpartner: Birgit Frank-Bosch

Baugewerbe

Kurzbeschreibung

Das Baugewerbe gehört zum Produzierenden Gewerbe. Die monatlichen und vierteljährlichen Erhebungen dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Baugewerbe. Sie liefern wichtige Konjunkturindikatoren und Basisdaten zur Berechnung von Indizes.

Die jährlichen Strukturhebungen sowie die Investitionserhebungen im Baugewerbe ermöglichen Aussagen über mittelfristige Entwicklungen und Strukturveränderungen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und andere Bundes- und Länderministerien, Deutsche Bundesbank, Bundeskartellamt
- Europäische Kommission, Eurostat, EZB
- UN, IWF, OECD
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Handelskammern
- Universitäten, Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2006:	907 000 Euro	2007:	829 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 650 000 Euro	2007:	1 614 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
44111	Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 700
44131	Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 000
44141	Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (einschl. Indizes)	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 700
44211	Jahreserhebung einschl. Investitions-erhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
44221	Jahreserhebung einschl. Investitions-erhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
44231	Ergänzungserhebung im Bauhaupt-gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	76 000
44241	Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	18 700
44251	Kostenstrukturserhebung im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
44252	Strukturserhebung für kleine Unterneh-men im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 5	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe und Tourismus

Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Produktion und Veröffentlichung von Konjunktur- und Strukturdaten aller Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastgewerbe, deren Wertschöpfung überwiegend oder ausschließlich aus der Tätigkeit in diesen Bereichen resultiert.

Die Ergebnisse der Monatsstatistiken geben dabei Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze sowie der Zahl der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturerhebungen im Handel und Gastgewerbe liefern Informationen über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung der Unternehmen hinsichtlich der Rentabilität und Produktivität und zeigen Strukturveränderungen auf.

Die monatliche Erfassung der Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe und ihrer Auslastung dient der Beurteilung der aktuellen Entwicklung des Inlandstourismus in Deutschland. Die vierteljährliche Statistik über die touristische Nachfrage gibt einen Überblick über das Reiseverhalten der Deutschen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, Deutsche Bundesbank, Monopolkommission
- Eurostat, internationale Organisationen
- Verbände, Banken
- Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2006:	1 571 000 Euro	2007:	1 781 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 758 000 Euro	2007:	2 976 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
45211	Monatserhebung im Großhandel und in der Handelsvermittlung	Primärerhebung	zentral	monatlich	9 000
45241	Monatserhebung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Primärerhebung	dezentral	monatlich	30 000
45251	Jahreserhebung im Handel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	55 000
45411	Monatserhebung im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	monatlich	10 000
45421	Jahreserhebung im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
45511	Monatserhebung im Tourismus	Primärerhebung	dezentral	monatlich	55 000
45541	Statistik über die touristische Nachfrage	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	10 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 6	monatlich, jährlich
Tourismus in Zahlen	jährlich
Beiträge zur Entwicklung im Groß- und Einzelhandel, im Gastgewerbe und im Inlandstourismus in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ablösung des bestehenden Plausibilisierungs-Programms (JEHGA) bei der Jahreserhebung im Binnenhandel und Gastgewerbe	1; 2	Aufbereiten	1/2007	9/2011	ja
Umstellung der Statistiken im Handel und Gastgewerbe auf die WZ 2008 und Einführung eines neuen Basisjahres	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	10/2007	7/2010	ja
Ablösung des Dialog-Plausibilisierungs-Programms MHG	2; 3; 4	Aufbereiten	10/2008	12/2014	nein
Umsetzung eines weiterentwickelten Stichprobenkonzepts für die Statistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe	1; 2; 3; 4	Erheben, Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2009	nein
Ergebnisse der Strukturstatistik im Binnenhandel und Gastgewerbe in der zentralen Nutzer-Datenbank GENESIS	1; 2	Verbreiten	1/2008	12/2009	nein
Verwaltungsdatenverwendung bei den Konjunkturstatistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	9/2010	nein
Pilotstudie Georeferenzierung bei der Monatserhebung im Tourismus	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2007	12/2009	nein
Migration der Programme für die Tabellierung der Strukturstatistik im Binnenhandel nach STATSPEZ	2; 3; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2009	6/2010	nein
Weiterentwicklung des Schätzprogramms für die monatlichen Konjunkturstatistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	3/2008	6/2009	nein
Umsetzung der neuen EU-Richtlinie zur Tourismusstatistik	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	7/2008	1/2012	nein



Ansprechpartner: Dieter Bierau

Verkehr

Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der amtlichen Verkehrsstatistiken sind die Marktbeobachtung des Güterverkehrs der Verkehrszweige in der räumlichen Verflechtung, der tiefgegliederte Nachweis des öffentlichen Personenverkehrs sowie die Beobachtung und Analyse des Straßenverkehrsunfallgeschehens. Außerdem werden die statistischen Daten zur Verkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Eckdaten der Verkehrsunternehmen laufend nachgewiesen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage verkehrspolitischer und unternehmerischer Entscheidungen
- Analysen der Verkehrssicherheit

Hauptnutzer

- Verkehrsministerien des Bundes und der Länder
- Eurostat
- Verbände und Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2006:	1 308 000 Euro	2007:	1 192 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 460 000 Euro	2007:	2 121 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
46131	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	monatlich	30
46141	Personenfernverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	5
46151	Statistik der Verkehrsströme im Eisenbahnnetz	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	10
46161	Schieneninfrastrukturstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	220
46171	Schienenverkehrsunfallstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	370
46181	Vierteljährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	900
46182	Jährliche/5-jährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	jährlich 5-jährlich	2 400 6 500
46241	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
46311	Unternehmensstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 200
46321	Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	dezentral	monatlich	4 000
46331	Seeverkehrsstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	6 000
46411	Unternehmensstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	jährlich	400
46421	Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 000
46911	Rohrfernleitungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 8	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Güter- bzw. Personenverkehr der Verkehrszweige	jährlich
Straßenverkehrsunfälle Strukturdaten	jährlich
Straßenverkehrsunfälle Zeitreihen	jährlich
Beiträge zum Eisenbahn-, gewerblichen Luft- und öffentlichen Straßenpersonenverkehr, zur Binnen- und Seeschifffahrt, zu Straßenverkehrsunfällen und zum kombinierten Verkehr in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Binnenschifffahrt – Umschlagstruktur der wichtigsten Häfen	jährlich
Arbeitsunterlagen Straßenverkehrsunfälle zu Alkohol, Kindern, Bussen, LKW, jungen Fahrern, Senioren, Zweirädern	jährlich
Im Blickpunkt: Verkehr in Deutschland 2006	unregelmäßig

Ansprechpartner: Ludwig Wallacher

Dienstleistungen/IKT in Unternehmen

Kurzbeschreibung

Im „tertiären Sektor“ der deutschen Volkswirtschaft hat sich der Schwerpunkt von konsumnahen Dienstleistungen wie Handel und Gastgewerbe zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verschoben.

Mit den Konjunkturerhebungen in diesem Bereich sind Aussagen über die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung im Dienstleistungssektor möglich, mit den Strukturhebungen Aussagen über die Wirtschaftskraft, die Beschäftigung und Investitionen sowie mittelfristige Entwicklungen. Damit wird eine erhebliche Datenlücke im System der deutschen Unternehmenserhebungen geschlossen.

Die Kostenstrukturstatistiken der freien Berufe und weiteren Dienstleistungen geben ein Bild über die den Unternehmen beim Erbringen ihrer Leistungen entstandenen Aufwendungen sowie über deren detaillierte Zusammensetzung. Die Kostenstrukturstatistiken ergänzen damit jene Statistiken, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit zu messen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der Strukturverordnung
- Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Strukturdaten über Umsätze, Beschäftigung, Vorleistungen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2006:	1 875 000 Euro	2007:	664 000 Euro
-------	----------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	3 109 000 Euro	2007:	1 096 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
47241	Statistik der Bausparkassen ¹⁾	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	2
47414	Konjunkturstatistische Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	4 000
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	150 000
47441	Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
47451	Indizes des Umsatzes im Dienstleistungsbereich	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
52551	Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	8 000
52571	Kostenstrukturstatistik bei Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	7 800
52911	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000
52921	Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie ¹⁾ (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2004)	20 000

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
34731100	Statistik der Versicherungswirtschaft: Aufbereiten, Bereitstellen und Veröffentlichen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gelieferten Rohdaten
34799900	Private Organisationen, dritter Sektor: Berichterstattung über Organisationen ohne Erwerbszweck (Nonprofit-Sektor), Ehrenamt, etc. ¹⁾
35291120	ICT Impact Study (EU-Projekt): Studie zum Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnik

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 9	vierteljährlich, jährlich
Produktbegleitende Dienstleistungen 2002 (erschieden 2004)	einmalig
Nachfrage nach Dienstleistungen (erschieden 2005)	einmalig
Beiträge zu den Dienstleistungsstatistiken und Ergebnisse der Statistik der Bausparkassen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Pensionsfonds: Analyse des nationalen Datenangebots zu den Pensionsfonds	1	Konzipieren, Erheben, Darstellen	10/2007	12/2008	nein
ICT Impact Study: Verlinkung von Daten aus bestehenden Erhebungen zur Analyse der Auswirkungen des IKT-Einsatzes auf die Produktivität von Unternehmen	1;2;3;4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	12/2006	3/2009	nein
Handel mit Dienstleistungen: Untersuchungen zum internationalen Dienstleistungsverkehr in Ergänzung der Daten zum Außenhandel	1;4	Konzipieren, Darstellen	1/2007	12/2008	nein
Umstellung der Dienstleistungsstatistiken auf (die aktuelle Systematik der Wirtschaftszweige in der EU) NACE Rev. 2	1	Aufbereiten, Darstellen	10/2007	12/2009	nein
Immobilienwirtschaft in Deutschland: Ergänzung und Aktualisierung des gleichnamigen Berichts	1;3	Darstellen, Verbreiten	1/2009	9/2010	nein

Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer

Außenhandel

Kurzbeschreibung

Seit Vollendung des Europäischen Binnenmarktes (1993) unterteilt sich die Außenhandelsstatistik in die Intra- und Extrahandelsstatistik. Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU. Demgegenüber erfasst die Extrahandelsstatistik den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den so genannten Drittländern (Länder außerhalb der EU).

Hauptverwendungszwecke

- Informationen zum Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikator
- Informationsquelle für die Zahlungsbilanzstatistik und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Marktbeobachtung
- Grunddaten für andere Fachstatistiken

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Europäische Kommission
- Deutsche Bundesbank, EZB
- OECD
- Wirtschaftsverbände
- international agierende Unternehmen

Primäre Kosten

2006: 17 056 000 Euro 2007: 15 157 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 33 284 000 Euro 2007: 28 532 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
51141	Intrahandel	Primärerhebung	zentral	monatlich	70 000
51231	Extrahandel	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	schwan- kend

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 7, Reihe 1	monatlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Sektorale Außenhandelsergebnisse	1	Aufbereiten, Verbreiten	1/2005	12/2013	nein
Spiegelvergleiche der Außenhandelsergebnisse mit anderen EU-Ländern (Abgleich der deutschen Versendungen mit den Eingängen der Partnerländer und Analyse der Asymmetrien)	1; 4	Darstellen	10/2004	12/2013	nein
Konzeptionelle Weiterentwicklung des Intrastat-systems	1; 2	Erheben, Aufbereiten	12/2004	6/2010	nein
Echtbetrieb der Automatischen Aufbereitung im Außenhandel (ASA)	1; 2; 5	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	7/2006	12/2013	nein
ATLAS Ausfuhr (Anpassung der Statistik an die Datenlieferungen der Zollverwaltung)	2	Erheben	2006	7/2009	nein
Vollständigkeitskontrolle von Veredelungsver- kehren	1	Erheben, Aufbereiten, Unterstützen	1/2008	1/2009	nein
Modul „Mahnungen und Ordnungswidrigkeiten“ für ASA	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten	10/2008	12/2010	nein
Aufbau eines Extrahandels-Registers	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	2007	2013	nein

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Unternehmensregister

Kurzbeschreibung

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe Angaben zu Identifikationsmerkmalen, Ordnungsmerkmalen und Größe. Es stellt somit ein vielfältig einsetzbares Instrument zur Unterstützung der wirtschaftsstatistischen Erhebungen, zur Entlastung der Unternehmen von Berichtspflichten sowie ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verknüpfung statistischer Daten mit Dateien aus administrativen und externen Quellen dar, ohne das eine rationelle und belastungsarme Statistik nicht mehr durchführbar wäre. Auswertungen aus dem Unternehmensregister dienen als Ersatz von Zählungen und zur Untersuchung spezieller Fragenstellungen, etwa zur Unternehmensbelastung oder zur Demografie. Das statistische Unternehmensregister bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken zu einem registerbasierten System.

Hauptverwendungszwecke

- Infrastruktur für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebserhebungen
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen
- Grundlage für den Ersatz von Zählungen und spezifischen Erhebungen
- Bereitstellung von Strukturdaten
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat

Primäre Kosten

2006:	687 000 Euro	2007:	779 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 603 000 Euro	2007:	1 689 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
52111	Unternehmensregister-System 95 (URS 95)	Register	dezentral	jährlich	–
52121	Unternehmensregister-System Neu (URS Neu)	Register	dezentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge zur methodischen Weiterentwicklung und zu Strukturdaten aus dem Unternehmensregister in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung des Unternehmensregisters (URS): Aufnahme weiterer Branchen, Informationen über Unternehmensgruppen und Verflechtungen, etc.	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2009	ja
Übernahme (Echt-)Betrieb der zentralen Verwaltungsdatenspeicher (Beschäftigten- und Umsatzdatenspeicher)	2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2008	12/2009	ja
Fortführung und Weiterentwicklung des Unternehmensregister-Systems Neu (URS Neu)	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2011	ja
Befüllung und Aufbau des Erhebungssatelliten im Unternehmensregister	2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2009	ja

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie

Kurzbeschreibung

Bei der Demografie menschlicher Bevölkerung bildet die natürliche Person, das Individuum, die kleinste statistische Einheit. Eine Unternehmensdemografie ist schwieriger, denn das Unternehmen als juristische Person stellt nicht immer eine sinnvolle statistische Einheit dar – etwa, wenn Unternehmen miteinander verflochten oder Teil einer Gruppe sind. Eine Reihe neuerer Produkte ergänzt darum die traditionelle Unternehmensdemografie durch die Gewerbeanzeigen- und Insolvenzstatistik.

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbelandgeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern.

Als Insolvenzen gelten alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Fälle, in denen ein Schuldbereinigungsplan angenommen wurde. Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen der Gerichte.

Hauptverwendungszwecke

- Abbildung des Gewerbelandgeschehens
- Informationen zu den betroffenen Schuldern, zur Höhe der Forderungen und zu den Beschäftigtenzahlen

Hauptnutzer

- BMWi, BMJ
- Wirtschaftsverbände
- Finanzwirtschaft (Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungen)
- Internationale Organisationen (EZB, OECD)

Primäre Kosten

2006:	184 000 Euro	2007:	208 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	350 000 Euro	2007:	365 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
52311	Gewerbeanzeigenstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	130 000
52411	Insolvenzstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	200
52931	International Sourcing	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000
52941	Verwaltungsdatenspeicher Umsatz und Beschäftigte ¹⁾	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	17

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
35291100	Statistische Einheiten: Erhebung nach § 7 Abs. 2 BStatG – Operationalisierung des Unternehmensbegriffs für die Statistik (jenseits der rechtlichen Abgrenzung von Unternehmen) im Sinne der EU-Einheitenverordnung ¹⁾
35291101	Statistik über die Struktur und Tätigkeiten von Auslandsunternehmen (Foreign Affiliates Trade Statistics – FATS): Methode und Grundlagen ¹⁾
35291102	EU-Projekt – Pilotstudie im Rahmen von FATS (Inward FATS)

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 2, Reihen 4 und 5	monatlich, jährlich
Beiträge zu Insolvenzen und Gewerbeanzeigen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neufassung der Insolvenzstatistik: Einbeziehung der Insolvenzverwalter; Anpassung der Erhebungsmerkmale	1; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2009	ja
Befragung von Schuldnerberatungsstellen zur Überschuldungssituation privater Haushalte nach § 7 BStatG	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	12/2011	nein
Entwicklung einer verbesserten Funktionalität des Aufbereitungsprogramms für die Gewerbeanzeigenstatistik	1; 2	Aufbereiten	2/2008	12/2010	ja

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Handwerk

Kurzbeschreibung

Das Handwerk wird durch die Handwerksordnung (HwO) definiert. Handwerksunternehmen sind in nahezu allen Wirtschaftsbereichen tätig, neben dem Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe auch im Handel und im Dienstleistungsbereich. Nach dem Handwerksstatistikgesetz werden Angaben über das Handwerk zum einen in einer Konjunkturstatistik (vierteljährliche Handwerksberichterstattung) und zum anderen in einer Strukturerhebung (Handwerkszählung) nachgewiesen. Um diese Informationen zu gewinnen, wurden traditionell die Handwerksbetriebe direkt befragt. Seit dem Berichtsjahr 2008 basiert die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nicht mehr auf einer Stichprobenerhebung, sondern auf der Auswertung unterjähriger Verwaltungsdaten. Hierdurch konnten 41 000 Handwerksunternehmen – in der Regel kleine und mittlere Unternehmen – von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Es ist vorgesehen, auch Handwerkszählungen, bei denen bisher die Handwerksunternehmen befragt wurden, künftig durch Auswertungen des Unternehmensregisters zu ersetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Basisstatistik für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammern
- Forschung und Wissenschaft

Primäre Kosten

2006:	234 000 Euro	2007:	226 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	393 000 Euro	2007:	371 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
53111	Handwerkszählung	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	563 000
53211	Vierteljährliche Handwerksbericht- erstattung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 7	vierteljährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umstellung der Handwerksstatistiken von Primär- auf Sekundärstatistiken	1; 2; 3; 4	Konzipieren	7/2002	12/2009	ja

Ansprechpartnerin: Irmtraud Beuerlein

Preise

Kurzbeschreibung

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist der zeitliche Preisvergleich für die wichtigsten Märkte der deutschen Volkswirtschaft. Daneben liefert der räumliche Preisvergleich Kennziffern für die Kaufkraft des Euros im Ausland.

Um die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten statistisch beobachten und darstellen zu können, existiert in Deutschland ein nahezu lückenloses System von Preisindizes. Der Verbraucherpreisindex ist der wohl bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft bzw. verbraucht werden und wird im Allgemeinen als Maßstab für die Entwicklung des Geldwertes verwendet.

Hauptverwendungszwecke

- Allgemeine Information der Öffentlichkeit über die Dynamik der Geldentwertung
- Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Wertsicherungsklauseln in gewerblichen und privaten Verträgen
- Darstellung anderer statistischer Größen zu konstanten Preisen (Deflationierung)

Hauptnutzer

- Deutsche Bundesbank, EU-Kommission, EZB, OECD, ILO
- Öffentliche Verwaltung, insbesondere Bundesministerien
- Unternehmen und Wirtschaftsverbände, Finanzmärkte

Primäre Kosten

2006:	4 408 000 Euro	2007:	4 329 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	7 779 000 Euro	2007:	7 558 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
61111	Verbraucherpreisindex für Deutschland	Primärerhebung	dezentral	monatlich	40 000
61121	Harmonisierter Verbraucherpreisindex in der EU	Berechnung	dezentral	monatlich	–
61131	Index der Einzelhandelspreise	Berechnung	dezentral	monatlich	–
61141	Preisindex für das Gastgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
61211	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
61221	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	550
61231	Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	13
61241	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	7 100
61261	Preisindizes für die Bauwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
61262	Häuserpreisindex	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	125
61281	Index der Großhandelsverkaufspreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	900
61311	Preise für die Personen- und Güterbeförderung im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	1
61321	Preise für die Personen- und Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	100
61331	Erzeugerpreisindizes für See- und Küstenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	monatlich	30
61341	Preisindizes für Postdienstleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	1
61351	Preisindizes für Telekommunikationsleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	30
61361	Erzeugerpreise für Dienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	600
61411	Index der Einfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	3 000
61421	Index der Ausfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	2 800
61511	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	500
61521	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
61611	Internationaler Vergleich der Verbraucherpreise (Verbrauchergeldparitäten)	Primärerhebung	zentral	monatlich	200
61621	Preiserhebungen für zwischenörtliche Preisvergleiche der EU (Kaufkraftparitäten)	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 17	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen auf Basis 2006 = 100, gemäß EU-Konjunkturstatistikverordnung 1158/2005, Anhang D	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	3/2003	12/2013	nein
Neues DV-Programm für die Bundesaufbereitung aller Preisstatistiken	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	9/2003	6/2009	nein
Neues Verbundprogramm für Verbraucherpreisindex und HVPI: zweite und dritte Ausbaustufe	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2007	12/2012	ja
Entwicklung eines Häuserpreisindex (3. Phase)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	7/2007	9/2009	ja
Hedonische Methoden in der Preisstatistik (lfd. Berechnung und Weiterentwicklung)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2005	12/2013	ja
Zentrale Preiserhebung bei den Erzeugerpreisen für das Produzierende Gewerbe, den Großhandelspreisen sowie den Preisen für Land- und Forstwirtschaft	1; 2; 3	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	9/2006	12/2013	nein
HVPI zu konstanten Steuersätzen	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2005	12/2013	nein
Einführung expliziter Qualitätsbereinigungsverfahren für technische Produkte	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	12/2013	ja
Entwicklung von Erzeuger- und Außenhandelspreisindizes für bestimmte Branchen nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik (NACE Rev. 2 – Bereiche 33, 37, 38 und 39)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	12/2012	nein
Neue Anforderungen an den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2013	nein
Machbarkeitsstudie Regionaler Preisvergleich	1; 2; 3; 4; 5	Konzipieren	1/2010	6/2011	ja

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Laufende Berechnung von Häuserpreisindizes	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2013	ja

Ansprechpartner: Martin Beck

Verdienste und Arbeitskosten

Kurzbeschreibung

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst zum einen laufend geführte Statistiken über Verdienste und Arbeitszeiten, Arbeitskosten, Tariflöhne und -gehälter sowie Dienstbezüge. Zum anderen werden Strukturstatistiken über die Verdienste sowie die Arbeitskosten erstellt.

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung
- Verständnis der Inflationsentwicklung
- Beobachtung der aktuellen Arbeitskosten und Verdienste (z. B. für Tarifverhandlungen oder Standortvergleiche)
- Sozioökonomische Analysen der Lohndifferenzierung (z. B. Niedriglohnsektor, Gender Mainstreaming)
- Daten für Wertsicherungsklauseln

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMFSFJ, BMELV
- Deutsche Bundesbank, EZB
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2006:	1 035 000 Euro	2007:	1 064 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	1 880 000 Euro	2007:	1 859 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
62111	Verdienststrukturhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62211	Statistik der Tarifverdienste	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	–
62221	Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62231	Vorläufiger Tarifindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
62241	Besoldung der Bundesbeamten (einschl. Artikel 65 des Statuts der EU)	Berechnung	zentral	jährlich	–
62311	Verdiensthebung in der Landwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	1 500
62321	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	40 500
62411	Arbeitskostenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	30 000
62421	Arbeitskostenindex	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62431	Jahresschätzung Arbeitskosten	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 16, Reihe 1 – 6	vierteljährlich bis unregelmäßig
Beiträge zu Verdiensten und Arbeitskostenindex in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zur Verdienststruktur und Arbeitskosten in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Projekt Aufbau einer Tarifdatenbank Umsetzung der Stufen 1 – 3	1; 2	Konzipieren Erheben, Verbreiten	1/2006	12/2009	nein
Arbeitskostenerhebung 2008	1; 2	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2006	12/2010	ja
Verdienststrukturhebung in der Landwirtschaft 2010	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2009	2/2011	ja
Einbeziehung der Verdienste im öffentlichen Dienst in die vierteljährliche Verdiensterhebung	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2009	nein
Sonderauswertung der Verdienststrukturhebung 2006 nach Verdienstunterschieden von Frauen und Männern	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2009	nein
Ausweitung der Berechnung des Tarifverdienstindex zur Berücksichtigung von unregelmäßig gezahlten Tarifleistungen	1; 2	Darstellen	5/2009	5/2011	nein
Verdienststrukturhebung 2010: Stichproben- erhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	1; 2	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	4/2009	9/2012	ja

Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier

Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte sind die zentrale Datengrundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage von Haushalten. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen erfassen detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte sowie deren Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern.

Die Ergebnisse der alle fünf Jahre durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Einnahmen, Ausgaben, Vermögensbildung und Verschuldung sowie Ausstattung und Wohnsituation der Haushalte in Deutschland.

Auskunft über die Zeitverwendung und Alltagsgestaltung von Personen und Haushalten geben die Zeitbudgeterhebungen.

Die IKT-Erhebung liefert Informationen über die Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Die EU-weite Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) liefert detaillierte Informationen zu Einkommensarmut und -verteilung sowie über nicht-monetäre Aspekte sozialer Ausgrenzung und Deprivation.

Als Auswahlgrundlage für aktuelle und mögliche weitere freiwillige Haushaltserhebungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen fungiert die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftliche und politische Planungen
- Armuts- und Reichtumsberichterstattung, nationale Sozialberichterstattung
- Anpassung der Regelsätze für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II (ALG II)

- Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder
- Erstellung der europäischen Aktionspläne zur sozialen Integration
- Basisinformation für andere Fachstatistiken und statistische Satellitensysteme

Hauptnutzer

- Bundesregierung, vor allem BMAS, BMG, BMFSFJ, BMELV
- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, BMVBS
- Deutsche Bundesbank, EU-Kommission, Eurostat, EZB, OECD, UN, IWF
- Wissenschaft und Forschung
- Parteien und Verbände
- Wirtschaft und Medien

Primäre Kosten

2006: 2 791 000 Euro 2007: 3 044 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 4 542 000 Euro 2007: 4 781 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
63111	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63121	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63211	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Einführungsinterview	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	75 000
63221	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	75 000
63231	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Feinanschreibung NGT	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	15 000
63311	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte	Register	dezentral	jährlich	–
63411	EU-SILC: Personenbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
63421	EU-SILC: Haushaltsbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
63911	Zeitbudgeterhebung (§ 7 II BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 500
63931	Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
63951	Europäisches Haushaltssurvey (§ 7 II BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2008)	200
69911	Basisstatistik zur Überschuldung privater Haushalte ¹⁾	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 000

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 15, Reihe 1 und 2 (Laufende Wirtschaftsrechnungen)	jährlich, unregelmäßig
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (Fachserie 15 Heft 1 – 7)	unregelmäßig
Wo bleibt die Zeit?	unregelmäßig
Tabellenband zur Zeitbudgeterhebung 2001/2002	unregelmäßig
Fachserie 15, Reihe 4 (Informationstechnologie in Haushalten)	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
EVS 2008 – Weiterentwicklung und Vorbereitung der Erhebung für 2008	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	5/2005	12/2009	ja
Weitere Auswertung und Ergebnisfortschreibung der Zeitbudgeterhebung (ZBE) 2001/2002	4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	6/2005	12/2010	nein
Erstellung der EU-SILC-Mikrodatenfiles ab 2006	4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	6/2006	12/2011	nein
Erstmalige Durchführung der harmonisierten Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) ab 2005	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2004	12/2008	ja
Implementierung und Weiterentwicklung der LWR-Online-Erhebung	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2004	12/2009	ja
Weiterentwicklung von EU-SILC	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2004	12/2011	ja
Weiterentwicklung der Erhebung über die private Nutzung von IKT	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2005	3/2011	ja
Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder auf der Basis der EVS 2008	1	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	4/2006	12/2010	nein
Methodische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP)	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	5/2007	12/2012	nein
Aufbau einer Servicestelle Dauerstichprobe (DSP)	2	Konzipieren, Unterstützen	7/2007	12/2008	nein
Pilotprojekt Elektronisches Haushaltsbuch parallel zur LWR 2009	1; 2	Konzipieren, Erheben	7/2007	6/2010	nein
Technische Harmonisierung des Systems der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	2; 4	Konzipieren, Unterstützen	5/2008	6/2009	nein
Piloterhebung im Rahmen der Entwicklung eines European Household Surveys (EHS)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2007	12/2010	ja

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Piloterhebung „Personenbefragung zur Altersvorsorge“	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	6/2007	12/2010	ja

Ansprechpartner: Hans Rehm

Öffentliche Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Finanzstatistiken der öffentlichen Haushalte liefern regelmäßig ein umfassendes und detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen, welche Einnahmen den öffentlichen Haushalten zugeflossen sind, welche Ausgaben sie damit finanzieren konnten und in welchem Umfang sie darüber hinaus auf Fremdmittel (Verschuldung am Kreditmarkt) oder Rücklagen zur Deckung des Finanzierungssaldos zurückgreifen mussten. Die zukünftige Belastung der öffentlichen Haushalte aus den aufgenommenen Finanzmitteln ergibt sich aus den Tabellen über den öffentlichen Schuldenstand.

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Grundlage für fachpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Staatskonto, Verteilungsrechnung)
- Basisdaten für den EU-Stabilitätspakt

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, BMVBS
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Primäre Kosten

2006:	1 324 000 Euro	2007:	1 106 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 313 000 Euro	2007:	1 819 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71121	Haushaltsansätze des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71122	Haushaltsansätze des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71123	Haushaltsansätze der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	5
71124	Haushaltsansätze der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71126	Haushaltsansätze der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71131	Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71132	Vierteljährliche Kassenergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71133	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
71134	Vierteljährliche Kassenergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71135	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
71136	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71137	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Gemeinden	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	13 700
71141	Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71142	Rechnungsergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71143	Rechnungsergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	5
71144	Rechnungsergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71145	Rechnungsergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	7
71146	Rechnungsergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71147	Rechnungsergebnisse der Gemeinden	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 700
71148	Rechnungsergebnisse der Zweckverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	3 300
71311	Vierteljährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
71312	Vierteljährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71313	Vierteljährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	2
71316	Vierteljährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71321	Jährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71322	Jährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71323	Jährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
71326	Jährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71327	Jährliche Schulden der Gemeinden	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71328	Jährliche Schulden der Zweckverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	3 300
71411	Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71412	Finanzvermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	1
71413	Finanzvermögen der Sondervermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	5
71415	Finanzvermögen der Sozialversicherung	Primärerhebung	zentral	jährlich	7
71416	Finanzvermögen der Länder	Primärerhebung	zentral	jährlich	16
71417	Finanzvermögen der Gemeinden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71418	Finanzvermögen der Zweckverbände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	4 400
71911	Bereichsmanagement Finanz- und Personalstatistiken	Register	dezentral	unregelmäßig	–
79961	Aufbereitung statistischer Daten zur Entwicklungszusammenarbeit	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 2 – 5	vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Qualitätssicherung für EU-Notifikationsverfahren: Systematische Überprüfung der Finanzen von Bund und Ländern als Basisdaten für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Stabilitätspakts	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2015	ja
Übernahme der Geschäftsstatistiken des BMZ über deutsche Leistungen für Entwicklung und Zusammenarbeit	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2005	12/2013	nein
Neuprogrammierung der Anwendungen für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, der jährlichen Schuldenstatistik der Länder und Kommunen sowie der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	12/2005	12/2010	ja
Sicherstellung vergleichbarer Datengrundlagen für Föderalismuskommission II und Finanzministerkonferenz	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2013	ja
Harmonisierung der Finanzstatistiken bei Einführung der Doppik	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2004	12/2013	ja

Ansprechpartner: Hans Rehm

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Kurzbeschreibung

Seit Mitte der 80er Jahre wird das finanzstatistische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt, dass auf staatlicher, vor allem aber auf kommunaler Ebene zunehmend Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ausgegliedert und in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form weitergeführt werden. Damit die Finanzstatistiken ihre grundlegende Aufgabe einer lückenlosen Wiedergabe der öffentlichen Finanzwirtschaft erfüllen können, werden diese Einheiten in der Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Dazu zählen u. a. die kommunalen Eigenbetriebe, Bundes- und Landesbetriebe, aber auch alle Einrichtungen und Unternehmen in privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand (un-)mittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder Stimmrechts beteiligt ist. Diejenigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat zählen, werden zusätzlich vierteljährlich erfasst.

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Primäre Kosten

2006:	244 000 Euro	2007:	201 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	417 000 Euro	2007:	339 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
72111	Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
72112	Vierteljahresdaten öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 000
72211	Jährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 500
72212	Vierteljährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 400
72311	Finanzvermögen der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	3 400

Ansprechpartner: Volker Kordsmeyer

Steuern

Kurzbeschreibung

Bei den Steuerstatistiken ist zu unterscheiden zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die kassenmäßigen Steuereinnahmen, den in jährlichen oder mehrjährigen Zeitabständen erfolgenden Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen und den laufenden Angaben über die Verbrauchsteuern.

In der Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen werden die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen nachgewiesen.

Die Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen betreffen die Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz.

Aus den Verbrauchsteuerstatistiken gehen unter anderem die steuerliche Belastung und die abgesetzten Mengen bestimmter Genussmittel sowie von Mineralölprodukten hervor.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für steuerpolitische Entscheidungen
- Messgrößen für regelgebundene Festsetzungen finanzieller Leistungen (z. B. Lohnsteuererlegung, Verteilungsschlüssel zum Gemeindeanteil am Einkommen- bzw. Umsatzaufkommen)
- Informationen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- Sozialministerien des Bundes und der Länder (Armuts- und Reichtumsberichte)
- Gesetzgebende Körperschaften des Bundes und der Länder
- Wissenschaft
- Unternehmen/Unternehmensverbände

Primäre Kosten

2006: 1 071 000 Euro 2007: 1 084 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 1 939 000 Euro 2007: 1 982 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
73111	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73121	Statistik im Feststellungsverfahren	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73131	Stichprobenerhebung aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73211	Körperschaftsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73311	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73321	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73511	Gewerbesteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73611	Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	54
73711	Lohnsteuererlegung	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	600
73721	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Schlüsselzahlermittlung	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73722	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Modellrechnungen	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73732	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Modellrechnungen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
79911	Tabaksteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1
79921	Biersteuer-, Schaumweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	20
79931	Energiesteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	20
79941	Branntweinmonopol- und Branntweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79951	Geschäftsstatistik zur Lohn- und Einkommensteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79971	Geschäftsstatistik zur Körperschaftsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79981	Geschäftsstatistik zur Gewerbesteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 4 und 7 – 10	monatlich, vierteljährlich, jährlich, 3-, 5-jährlich
Beiträge zur Umsatzsteuer in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zu den Ergebnissen weiterer Steuerstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Methodenentwicklung: Umsatzsteuerstatistik auf Basis des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	3/2005	9/2009	ja
Neukonzeption zur Lohnsteuererlegung (elektronische Lohnsteuerkarte) – jährliche Lohnsteuererlegung –	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	9/2004	6/2010	ja
Einführung der NACE Rev. 2 in den Steuerstatistiken	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	3/2010	ja
Jährliche Geschäftsstatistiken über Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	1; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2011	nein
Weiterentwicklung der dreijährlichen Einkommensteuerstatistik	1	Aufbereiten, Darstellen	5/2006	12/2008	ja
Aufbau eines Tax Payer Panels aus der jährlichen Einkommensteuerstatistik	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	9/2006	12/2009	nein
Entwicklung eines Umsatzsteuer-Panels aus der jährlichen Umsatzsteuerstatistik	1	Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2006	12/2009	nein
Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken: Aufbau von jährlichen Bundesstatistiken zur Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie zur Umsatzsteuer auf Basis der Voranmeldungen sowie jährliche Statistik der Personengesellschaften	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	8/2006	12/2011	ja
Weiterführung der Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken, u. a. neue Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen sowie jährliche Bundesstatistiken zur Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie zu den Personengesellschaften	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2015	ja

Ansprechpartner: Hans Rehm

Personal im öffentlichen Dienst

Kurzbeschreibung

Die Personalstatistiken der öffentlichen Haushalte weisen das Personal sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger aus.

Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Versorgungsempfängerstatistik erfasst die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamtinnen und Beamte sowie Berufssoldatinnen und -soldaten. Versorgungsbezüge erhalten: Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt, Witwen und Witwer sowie Waisen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungen im Dienst- und Versorgungsrecht
- Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst
- Benchmarking im kommunalen Bereich und auf Landesebene
- Basisdaten für Arbeitsmarktstatistiken, die VGR und Teile der Arbeitskostenerhebung
- Vorausberechnung zukünftiger Versorgungsausgaben z. B. für den Versorgungsbericht der Bundesregierung und Finanzplanung des Bundes und der Länder

Hauptnutzer

- BMI, BMF, BMAS
- Landesministerien
- Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Rechnungshöfe

Primäre Kosten

2006:	329 000 Euro	2007:	315 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	600 000 Euro	2007:	603 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
74111	Personalstandstatistik des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	800
74121	Personalstandstatistik der Länder, Gemeinden und -verbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
74211	Versorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
74221	Sonderversorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 6 und 6.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vierter Versorgungsbericht der Bundesregierung: u. a. Modellrechnungen der Versorgungsausgaben bis 2050, Geschäftsstatistik sowie versicherungsmathematische Berechnungen für den Versorgungsfonds des Bundes	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	4/2006	10/2012	nein
Neukonzeption der Personalstatistiken in Folge der Reform des Tarif- und Beamtenrechts	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	6/2005	12/2008	ja

*Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth,
Albert Braakmann*

Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten

Kurzbeschreibung

Die Inlandsproduktberechnung und Erstellung von Sektorkonten erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die das wirtschaftliche Geschehen in einem Land für ein abgelaufenes Jahr bzw. Vierteljahr in zusammengefasster Form abbilden. Die Inlandsproduktberechnung liefert Angaben über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts, erfasst also die Produktion von Waren und Dienstleistungen, ihre Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. Für die Ermittlung der Ergebnisse werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet.

Darüber hinaus wird in Anlehnung an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Berichterstattung über sozioökonomische Entwicklungen aufgebaut.

Hauptverwendungszwecke

- Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Wirtschaftsprognosen, Steuerschätzungen
- Bemessungsgrundlage für die wichtigste EU-Eigenmittelquelle und -obergrenze
- Datenbasis zur Berechnung der Defizitquote des Staates im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts
- Grundlage der Rentenanpassung

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wirtschaftsforschungsinstitute, Verbände

Primäre Kosten

2006: 4 222 000 Euro 2007: 4 111 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 6 981 000 Euro 2007: 6 621 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81111	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81211	Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81311	Einnahmen und Ausgaben des Staates	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81411	Außenwirtschaft	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
87111	Sozioökonomisches Berichtssystem	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38121120	Abschätzung künftiger Pensionslasten des Staates
38131110	Erhebung von Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen auf der Ebene der Zweisteller der COFOG-Systematik
38199960	Produktivitätsmessung im Staatssektor

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihen 1 und 3 sowie Reihe S (Sonderbeiträge)	vierteljährlich, jährlich
Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision des internationalen Kontensystems SNA 93 sowie des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG-95)	1; 4	Konzipieren	10/2004	12/2011	nein
Nachweis von Forschung und Entwicklung als Produktion und Investition in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
Qualitätskontrollen der Staatsfinanzdaten für Teilsektoren des Staates	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
EU-Harmonisierung der Berechnungsverfahren für die staatlichen Einnahmen und Ausgaben	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
Beteiligung an Staatsfinanzkontrollen der EU und an EU-Task-Forces	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
Auswirkungen des demografischen Wandels	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2007	12/2013	ja
Einzelfallprüfungen, Sektorabgrenzung, schwierige Fälle im Staatssektor	1; 3; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
Erstellung vierteljährlicher Sektorkonten	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2013	nein
Erweiterung der Modellrechnung Pensionslasten vom Bund auf Länder und Gemeinden	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2008	12/2013	nein
Weiterentwicklung der BIP-Schnellrechnung	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2007	12/2013	nein
Staatsausgaben nach detaillierten Aufgabenbereichen (COFOG-II) als Grundlage für die Analyse der Staatsfinanzen im Rahmen des EU-Stabilitäts- und Wachstumspaktes	1; 3	Aufbereiten, Darstellen	4/2008	12/2013	nein
Öffentlich-Private-Partnerschafts-Modelle in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2013	nein

Ansprechpartner: Peter Bleses

Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme

Kurzbeschreibung

Die Input-Output-Rechnung zielt auf einen detaillierten Nachweis der güter- und produktionsrelevanten Verflechtungen zwischen den Bereichen der Volkswirtschaft und der übrigen Welt ab. Die Input-Output-Analyse erlaubt insbesondere eine Untersuchung von Multiplikatorwirkungen wirtschaftlicher Transaktionen.

Die Vermögensrechnungen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich auf den Bestand der produzierten Vermögensgüter (materielle und immaterielle Güter). Sie sind Grundlage für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen, welche die Wertminderung des Anlagevermögens durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten messen.

Satellitensysteme stellen eine Ergänzung des Kernsystems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die für spezielle Bereiche zusammengestellt werden (z. B. Tourismus, Sport, Gesundheit).

Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Basis für Untersuchungen der Wirtschaftsstruktur und -verflechtung
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen und wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Datengrundlage zur Berechnung der EU-Eigenmittel (insbesondere der Mehrwertsteuer-Eigenmittel)
- Datengrundlage für andere Gesamtrechnungssysteme und Satellitensysteme (z. B. Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Tourismus, Sport, EU-KLEMS, IKT)

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wirtschaftsforschungsinstitute, Universitäten, Verbände

Primäre Kosten

2006: 1 133 000 Euro 2007: 1 028 000 Euro

Gesamtkosten

2006: 1 885 000 Euro 2007: 1 646 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81511	Input-Output-Rechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81611	Vermögensrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81711	Satellitensysteme	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38141110	Kopplung von monetären, physischen und zeitbezogenen Input-Output-Tabellen
38199972	EU-Projekt: Weiterentwicklung der Preis- und Volumenrechnung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 2	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Eliminierung „unzulässiger“ Deflationierungsmethoden in den VGR	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	6/2009	nein
Produktivität im EU-Vergleich (EU-KLEMS)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2013	nein
Schätzung aktueller Input-Output-Tabellen (IOT) und Aufkommens- und Verwendungstabellen (AVT)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2011	nein

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzbeschreibung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipiert, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt darzustellen. Die Ergebnisse der UGR sind nach den Themenbereichen Material- und Energieflüsse, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand sowie Umweltschutzmaßnahmen geordnet. Daneben gibt es Module, die die genannten Fragestellungen übergreifend für spezielle Sektoren wie Verkehr oder Landwirtschaft thematisieren.

Hauptverwendungszwecke

- Ableitung gesamtwirtschaftlicher und sektoraler Indikatoren
- Dateninput für umweltökonomische Modell-Ansätze
- Statistischer Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Strom- und Bestandskonten zu den Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt

Hauptnutzer

- BMU
- Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Eurostat und andere supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft

Primäre Kosten

2006:	652 000 Euro	2007:	710 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 003 000 Euro	2007:	991 000 Euro
-------	----------------	-------	--------------

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
85111	Emittentenstruktur (Luftschadstoffe, Abfall, Abwasserentsorgung, etc.)	Berechnung	zentral	jährlich	–
85121	Physische Input-, Outputtabellen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85131	Einzelne Materialien	Berechnung	zentral	jährlich	–
85211	Bodennutzung	Berechnung	zentral	4-jährlich	–
85311	Umweltzustandsindikatoren	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85411	Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz	Berechnung	zentral	jährlich	–
85421	Umweltbezogene Steuern und Gebühren	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihen 5 und 6	jährlich, 2-jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	unregelmäßig
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung, u. a. Erstellung des Indikatorenberichts 2008, methodische Weiterentwicklung der Indikatoren	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2013	nein
Landwirtschaft und Umwelt	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	4/2009	nein
Weiterentwicklung bestehender UGR-Bausteine	1; 3; 4	Konzipieren	1/2006	12/2011	nein
Mitwirkung an der Revision des internationalen SEEA-Handbuchs (System for Integrated Environmental and Economic Accounting)	1; 4	Konzipieren	1/2008	12/2013	nein

Ansprechpartner: Bernd Schmidt

Bürokratiekostenmessung

Kurzbeschreibung

Auf nationaler wie europäischer Ebene ist es erklärter politischer Wille, Rechtsvorschriften zu vereinfachen und Bürokratie abzubauen. Das Wissen um den Umfang der durch Bürokratieaufwand verursachten Kosten ist dabei eine wichtige Voraussetzung für einen gesteuerten und breit gefächerten Bürokratieabbau.

Im Rahmen des Programms „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“ der Bundesregierung identifiziert und misst das Statistische Bundesamt Bürokratiekosten nach dem in mehreren europäischen Ländern etablierten Standardkosten-Modell (SKM). Dieses Modell ersetzt subjektive Einschätzungen zur Bürokratielast durch objektive Messungen. Gemessen werden Informationspflichten. Das Statistische Bundesamt ist für die einheitliche Anwendung der Methodik und die praktische Umsetzung des Modells zuständig und berät alle beteiligten Stellen, darunter vor allem sämtliche Bundesministerien. Das Produkt Bürokratiekostenmessung besteht im Wesentlichen aus einer zentral bereitgestellten und gepflegten Datenbank zur Erfassung der Informationspflichten, aus (Zeit-)Messungen bei den Adressaten der Informationspflichten und aus der Ermittlung der Mengenkompone (Anzahl, Häufigkeit).

Hauptverwendungszweck

- Entlastung von Wirtschaft, Bürgern und Verwaltung von Informations- und Dokumentationspflichten

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundestag, Normenkontrollrat

Primäre Kosten

2006:	604 000 Euro	2007:	6 071 000 Euro
-------	--------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	972 000 Euro	2007:	9 187 000 Euro
-------	--------------	-------	----------------


Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
44101260	SKM – Grundsatz- und Methodenfragen	Grundsatz- und Methodenfragen zur Anwendung des Standardkosten-Modells zur Bürokratiekostenmessung, unter anderem Aufbau und Pflege der Datenbank zur Erfassung der Bürokratiekosten, Qualitätssicherung der Daten, Zusammenarbeit mit Bundesministerien
44101261	SKM – Messverfahren, Zeitaufwandsmessungen	Messungen bei den Adressaten der Informationspflichten, vor allem zum Zeitbedarf für das Erfüllen einer Informationspflicht

3.3

Statistikverbreitung

■	Auskunftsdienste	152
■	Presse	154
■	Öffentlichkeitsarbeit	156
■	Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin	158
■	Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice	160
■	Bibliothek	162
■	Veröffentlichungen, Corporate Design	164
■	Datenbanken	166
■	Internetangebote	168
■	Forschungsdatenzentrum	170
■	Kooperation mit anderen Staaten	173
■	Sonderarbeiten	175



Ansprechpartner: Thomas Riede

Auskunftsdienste

Kurzbeschreibung

Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Statistischen Bundesamt statistische Ergebnisse und Informationen in mündlicher, schriftlicher und elektronischer Form bereit.

Die Arbeiten an einem gemeinsamen Erscheinungsbild der unterschiedlichen Auskunftsdienste werden durch ein webbasiertes Kundenmanagementsystems des Statistischen Bundesamtes gestaltet und unterstützt.

Der Statistische Informationsservice ist einer der großen, abteilungsübergreifend arbeitenden Auskunftsdienste.

Hauptverwendungszweck

- Vermittlung eines kunden- und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes

Hauptnutzer

- Kunden aus Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Gewerbliche Wirtschaft
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2006:	3 616 000 Euro	2007:	3 298 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	5 993 000 Euro	2007:	5 411 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14030070	Kundenmanagementsystem	Einführung des KMS in allen entsprechenden Bereichen des Statistischen Bundesamtes sowie inhaltliche und technische Koordinierung des laufenden Betriebs
41100010	Kostenfreie Auskünfte	Koordination der Antworten bei Anfragen, die mehrere Fachbereiche betreffen und deshalb von diesen parallel bearbeitet werden
41100020	Kostenpflichtige Auskünfte	
41100030	Koordinierte Anfragen	
41100040	Kostenfreie Auskünfte für die Presse	
41100060	Auskünfte bei Anfragen nach Daten auf Länderebene und/oder in tiefer regionaler Gliederung	Journalistischer Informationsservice

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Wirkbetrieb des Kundenmanagementsystems: Betreuung der Fachbereiche in der Einführungsphase	1; 2; 4	Verbreiten	1/2007	12/2009	nein
Telefon Contact Center: Einführung einer Software, die eine bessere Steuerung der Kapazität der telefonischen Auskunftsdienste im Hinblick auf eingehende Anrufe ermöglicht	1; 2	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	6/2008	6/2010	nein

Ansprechpartner: Thomas Riede

Presse

Kurzbeschreibung

Dieser Produktbereich betrifft die Darstellung des Statistischen Bundesamtes und der Statistikprodukte in den Medien. Dazu gehören die Festlegung der Pressepolitik, die Planung, Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen als erste Form der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse, die Veranstaltung von Pressekonferenzen, die Durchführung von Interviews und der journalistische Informationsdienst.

Hauptverwendungszwecke

- Information der Gesellschaft über statistische Ergebnisse
- Information der Beschäftigten

Hauptnutzer

- Medien
- Finanzmärkte
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2006:	701 000 Euro	2007:	660 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	1 126 000 Euro	2007:	1 028 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte


KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11030010	Presse-/Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Interne Pressearbeit, zum Beispiel Auswertung des Medien-echos, Gestaltung der Intranetangebote, Beratung der Fachabteilungen, Destatis-Newsletter
42100020	Pressearbeit	Erstellung sowie inhaltliche und technische Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen; Terminplanung (Kalender); Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Pressekonferenzen und Presseseminaren einschließlich Erstellung des Begleitmaterials und der Produktion von Audio-Podcasts; Vermittlung und Betreuung von Interviews; presse- und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, die im Vorfeld, während und nach dem Zensus 2011 (2007-2014) durchgeführt werden
42100070	Imagebroschüre	

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Pressebroschüren zu Pressekonferenzen	ca. 15 pro Jahr
Pressemitteilungen	ca. 550 pro Jahr

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Zensus	1; 4	Verbreiten	1/2007	12/2014	ja



Ansprechpartner: Thomas Riede

Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbeschreibung

Öffentlichkeitsarbeit umfasst Produkte zur Darstellung des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen.

Hauptverwendungszwecke

- Vermittlung eines einheitlichen und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes
- Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der amtlichen Statistik in der Öffentlichkeit

Hauptnutzer

- Allgemeine Öffentlichkeit
- Partner aus Politik und Gesellschaft
- Befragte

Primäre Kosten

2006:	485 000 Euro	2007:	514 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	728 000 Euro	2007:	756 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
42200010	Öffentlichkeitsarbeit	Vorbereitung, Gestaltung, Standbau, Betreuung, Standdienst bei Messen; Betreuung von Besuchergruppen am Sitz von Destatis

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin

Kurzbeschreibung

Der i-Punkt Berlin ist die Kontaktstelle des Statistischen Bundesamtes in der Hauptstadt. Er berät und informiert wichtige politische Institutionen in Berlin und gewährleistet die schnelle und unmittelbare Bereitstellung statistischer Informationen. Ein zentraler Auskunftsbereich ist das Servicebüro für Statistik im Deutschen Bundestag. Es beantwortet alle Anfragen von Abgeordneten, Fraktionen, Wissenschaftlichen Diensten und anderen Bundestagsgremien und informiert über wichtige Entwicklungen in der Statistik. Der Hauptstadtsservice des i-Punktes Berlin steht ferner der Bundesregierung, den Ministerien, Bundesbehörden, Botschaften, Verbänden und der Wissenschaft zur Verfügung. Den zahlreichen Informationswünschen der breiten Berliner Öffentlichkeit trägt eine Infothek Rechnung, die einen Besucherservice mit Lesesaal unterhält, der einen Zugriff auf die Bestände der amtlichen deutschen und europäischen Statistik bietet. Statistikvorträge bei und Zusammenarbeitsprojekte mit Berliner Schlüsselkunden tragen zur stärkeren Nutzung und zum Verständnis der Statistikinformationen bei. Nutzer von Mikrodaten aus der Wissenschaft und Forschung können die Räume des Forschungsdatenzentrums im i-Punkt Berlin für Datenanalysen nutzen.

Hauptverwendungszwecke

- Statistikberatung und Unterstützung der politischen Arbeit in der Hauptstadt Berlin
- Verbreitung amtlicher Statistiken
- Stärkung der Außenwahrnehmung der Statistik
- Statistikberatung und Unterstützung der Arbeit von Interessenverbänden und Auslandsvertretungen in Berlin
- Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft

Hauptnutzer

- Abgeordnetenbüros, Fraktionen und Wissenschaftliche Dienste im Deutschen Bundestag und im Europäischen Parlament
- Bundesregierung, Ministerien, ausländische Botschaften
- Wissenschaft
- Wirtschaftsverbände
- Öffentlichkeit des Großraumes Berlin-Brandenburg

Primäre Kosten

2006:	308 000 Euro	2007:	331 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	532 000 Euro	2007:	536 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
41100050	Hauptstadtsservice und Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden	Koordinierung und zentrale Beantwortung statistischer Anfragen von politischen Institutionen in Berlin (Bundesministerien, Botschaften, Bundesbehörden, Verbände); Servicebüro im Deutschen Bundestag, Zusammenarbeitsmaßnahmen wie z. B. Vorträge zur besseren Außenwahrnehmung, Messen, Statistische Beiträge zu Publikationen
41200030	Infothek Berlin	Beratung der Besucher des Lesesaals und der Besuchergruppen des i-Punkt; Bestandspflege im Lesesaal und Magazin für externe Nutzer sowie die Beschäftigten des i-Punkts; Wartung der Plattformen der Online-PCs

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice

Kurzbeschreibung

Die Internationale Statistik bietet Informationen über nahezu alle Länder, Regionen und Wirtschaftsräume dieser Welt. Der Infoservice International berät Nutzer bei der Datensuche, führt durch die Online-Angebote internationaler Institutionen und stellt maßgeschneiderte Tabellen zusammen. Das Internetangebot bietet interaktiven Zugang zu Basisindikatoren in 160 Ländern, ausgewählte Länderprofile sowie eine Linksammlung zu statistischen Institutionen weltweit. Darüber hinaus werden internationale Beiträge erstellt. Für den EU-Datenbedarf bietet der EDS Europäischer Datenservice in Kooperation mit Eurostat seine Dienste an. Die Nutzer können sich kostenfrei beraten und mithilfe der zweisprachigen Website durch die EU-Datenbanken führen lassen. Alle Eurostat-Publikationen können kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden (www.eds-destatis.de).

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung von Gesellschaft und Wirtschaft bei der Deckung des europäischen und weltweiten Datenbedarfs
- Verbreitung von statistischen Produkten zur EU und internationalen Welt
- Darstellung von Ländervergleichen, insbesondere im Vergleich zu Deutschland
- Förderung der Wahrnehmung „Europas“ in der Bevölkerung
- Weiterentwicklung des europäischen statistischen Verbreitungssystems in Kooperation mit Eurostat und dem European Statistical Data Support Netzwerk

Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft und Wirtschaftsverbände
- Bürgerinnen und Bürger
- Politik und Verwaltung
- Medien

Primäre Kosten

2006:	390 000 Euro	2007:	445 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	647 000 Euro	2007:	695 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
41200010	EDS: Nutzerunterstützung für den Standort Deutschland	Unterstützung aller Nutzer in Deutschland bei der Suche nach Daten und Veröffentlichungen zur EU und ihren Mitgliedsstaaten, nach Methodiken und bei der Lösung technischer Datenzugangsprobleme; Jährliches Vertragsmanagement mit Eurostat und Koordinierung im Eurostat Netzwerk; Pflege der Internetseiten www.eds-destatis.de ; Anfertigung maßgeschneiderter Datenzusammenstellungen und Verkauf von Veröffentlichungen (außerhalb des Eurostat-Vertrages)
41200060	Internationale Statistik	Infoservice International, Bereitstellung eines Online-Nutzerführers mit Länderdaten, Erstellung von internationalen Beiträgen in Destatis-Veröffentlichungen (wie Tabellenteil im Statistischen Jahrbuch, Datenreport, STATmagazin, Im Blickpunkt)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuausrichtung der Internetplattform zur internationalen Statistik (Daten des Auslands)	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2008	12/2009	nein
Erstellung von Veröffentlichungen aus der Reihe „Im Blickpunkt: Jugend und Familie in Europa“ sowie internationale Statistikbeiträge zu Destatis-Veröffentlichungen (Tabellenteil im Jahrbuch, Datenreport, STATmagazin)	1; 2; 4	Verbreiten	1/2008	12/2010	nein

Ansprechpartner: Thomas Riede

Bibliothek

Kurzbeschreibung

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes ist die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Hauptaufgabe ist die Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und externe Nutzer. Der Bestand umfasst etwa 500 000 Medieneinheiten (wie etwa Bücher, CD-ROM, Zeitschriftenbände) sowie etwa 1 200 laufende Zeitschriften. Nutzer können über die Internetseite www.destatis.de online auf den Katalog der Bibliothek zugreifen.

Hauptverwendungszweck

- Versorgung mit aktuellen Informationen, Wissenschaftlicher Literatur zur Recherche, Hintergrundmaterial und Nachschlagewerken

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes
- Externe Wissenschaftler, Studierende, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2006:	551 000 Euro	2007:	518 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten¹⁾

2006:	45 000 Euro	2007:	43 000 Euro
-------	-------------	-------	-------------

1) Diese Gesamtkosten betreffen nur die externe, an die Öffentlichkeit gerichtete Arbeit der Bibliothek. Die auf die Tätigkeit der Bibliothek als interne Dienstleisterin des Statistischen Bundesamtes entfallenden Kosten wurden auf die unterstützten Produktbereiche umgelegt und sind in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
15080040	Bibliothek	Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und die Öffentlichkeit; aktive Fernleihe, Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen; Zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, z. B. durch Publikationenserver

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Online-Publikationsmanagement: Einrichtung eines zentralen Publikationenservers	1; 2; 4	Unterstützen, Verbreiten	1/2005	6/2009	ja

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Veröffentlichungen, Corporate Design

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Veröffentlichungen umfasst Redaktion, Lektorat und Gestaltung für Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu Fachthemen werden eine Reihe von Querschnittsveröffentlichungen (z. B. „Statistisches Jahrbuch“; „Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen“) und die methodisch orientierte Reihe „Statistik und Wissenschaft“ herausgegeben. Mit einem umfangreichen Spektrum an Faltblättern und Broschüren werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch die Gemeinschaftsveröffentlichungen mit den Statistischen Ämtern der Länder. Ein ganz wichtiges Produkt ist die monatliche Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Zur Produktklasse Veröffentlichungen zählen auch das Management der vertraglichen Beziehungen zu Vertriebs- und Kooperationspartnern, Preis- und Auflagenpolitik und das Aufstellen damit einhergehender Vermarktungsgrundsätze, sowie das Regeln von Verbreitungsrechten von Daten des Amtes durch Dritte.

Hauptverwendungszweck

- Verbreitung statistischer Ergebnisse

Hauptnutzer

- Externe Nutzer aller Gruppen
- Fachabteilungen im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2006:	4 494 000 Euro	2007:	3 626 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	7 137 000 Euro	2007:	5 697 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
22400020	Vertrieb und Marketing	Kooperation mit Vertriebspartner, Pflege der Frei- und Austauschverteiler, Lizenzwesen
22400110	Kundenmonitoring	Konzeption und Durchführung hausweiter und spezieller Kundenbefragungen und -analysen für alle Verbreitungsmedien
42100040	Kostenfreie Informationsbroschüren, Faltblätter, Zahlenkompass	Redaktionelle Bearbeitung, Konzeption, Beratung, Gestaltung, Druckvorstufe, Produktionsbegleitung
43310010	Jahrbuch	Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland
43310020	Wirtschaft und Statistik ¹⁾	Monatsheft, einschl. wöchentliche Aktualisierung des Tabellenteils für Internetangebot – Wochendienst
43310080	Sonstige Veröffentlichungen	Gestaltung, Erstellung der Schaubilder und Tabellen sowie Herausgabe von Fachserien, Arbeitsunterlagen, Projektberichten, Thematische Reihe: „Im Blickpunkt“, Forum der Bundesstatistik sowie Spektrum der Bundesstatistik, Klassifikationen
43320010	Statistik regional	Herausgabe der gleichnamigen DVD als gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (jährlich)

1) Ansprechpartnerin: Brigitte Reimann.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuaufgabe „Datenreport“ (Ausgabe 2008)	1	Verbreiten	1/2008	12/2008	nein
Visualisierung von Statistik durch Grafiken	1; 2	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2013	nein

Ansprechpartnerinnen: Doris Stärk (GENESIS), Karin Böhm (IS-GBE)

Datenbanken

Kurzbeschreibung

Das Rückgrat der Datenbankprodukte bilden GENESIS (Gemeinsames neues statistisches Informationssystem) und das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE). GENESIS ist das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam entwickelte metadatengestützte Statistische Informationssystem. Zum Produkt gehört die zentrale Koordination und Pflege der Metadaten sowie gemeinsamer Datenbankinhalte.

Das IS-GBE unter www.gbe-bund.de speist sich aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und von vielen externen Institutionen. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist die Befüllung, Pflege, Administration sowie die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Systems. Im Rahmen der GBE des Bundes arbeitet das Statistische Bundesamt eng mit dem Robert-Koch-Institut zusammen. Weitere Datenbanken sind im Aufbau.

Hauptverwendungszweck

- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

Hauptnutzer

- Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Bildung und Wissenschaft
- Informationsdienstleister
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2006:	1 388 000 Euro	2007:	937 000 Euro
-------	----------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	2 085 000 Euro	2007:	1 579 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
43210010	Datenbank GENESIS: Inhalte	Datenbereitstellung für GENESIS und GENESIS-Online
43210020	Datenbank GENESIS: Nutzerservice	Betreuung der Kunden/Nutzer von GENESIS-Online und dem Datenservice
32380000	Gesundheitsberichterstattung (GBE)	Das Informationssystem der GBE des Bundes liefert als Online-Datenbank Informationen zu allen Themenfeldern der Gesundheitsberichterstattung. Den Kern des Informationssystems bilden derzeit über 800 Millionen in aussagekräftigen Indikatoren zusammengefasste Daten
43240010	Metadaten-Informationssystem für die amtliche Statistik ¹⁾	Entwicklung eines Metadatenystems für Dokumentations- und Recherchezwecke

1) Ansprechpartner: Dr. Markus Zwick.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Bereitstellung eines umfassenden zweisprachigen Internet-Angebots auf Basis von GENESIS	1; 2; 3	Verbreiten	1/2009	12/2010	nein

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Internetangebote

Kurzbeschreibung

Das Produkt Internetangebote umfasst die Verbreitung der Ergebnisse, Leistungen und Angebote der amtlichen Statistik sowie die Nutzerbetreuung. Über das Internet wird sowohl die informationelle Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt als auch die regelmäßige Versorgung professioneller Kunden mit Fachinformationen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der Angebote zur Datenerhebung und zur methodischen Weiterentwicklung der Statistik. Die zentrale Internetredaktion koordiniert und pflegt die Verbindungen zu anderen Datenanbietern unseres Hauses oder der amtlichen Statistik (zum Beispiel Bundeswahlleiter, SRW, Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Elektronische Standardprodukte werden im Publikationsservice verwaltet und angeboten.

Hauptverwendungszweck

- Tagesaktuelle Versorgung aller Nutzerkreise mit Informationen und Ergebnissen der amtlichen Statistik

Hauptnutzer

- Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Bildung und Wissenschaft
- Informationsdienstleister
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2006:	677 000 Euro	2007:	660 000 Euro
-------	--------------	-------	--------------

Gesamtkosten


2006:	1 158 000 Euro	2007:	1 096 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
42100010	Internetangebot (kostenfrei)	Zentrale Internetredaktion
43100020	Publikationsservice	Redaktion für elektronische Produkte (Downloads) und Nutzerservice

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Optimierung von GENESIS-Online: u. a. Übersichtlichkeit, Suchfunktion	1; 2	Verbreiten	1/2008	12/2010	nein
Dynamisierung tabellarischer und grafischer Darstellungen – auch für komplexe Indikatoren-systeme – im Internet	1; 2; 4	Verbreiten	1/2008	12/2010	nein



Ansprechpartner: Dr. Markus Zwick

Forschungsdatenzentrum

Kurzbeschreibung

Die beiden Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ermöglichen als Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft den geregelten Zugang zu den amtlichen Mikrodaten. Ausgerichtet an den Nutzeranforderungen werden die Forschungsdatenzentren, unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbedingungen, den Zugang zu den amtlichen Einzeldaten für die Wissenschaft weiter ausbauen.

Neben dem Angebot, amtliche Mikrodaten auch in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik an Gastarbeitsplätzen zu nutzen, wird den Wünschen aus der Wissenschaft folgend auch das Angebot an Scientific Use Files deutlich erweitert.

Hauptverwendungszweck

- Verbesserung der informationellen Infrastruktur

Hauptnutzer

- wissenschaftliche Nutzer von Einzeldaten der amtlichen Statistik

Primäre Kosten

2006:	1 286 000 Euro	2007:	922 000 Euro
-------	----------------	-------	--------------

Gesamtkosten

2006:	2 079 000 Euro	2007:	1 313 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14010024	Lern- und Informationsplattform Statistik (LIPS)	Auf der Basis eines Wiki-Systems wird eine methodisch-statistische Wissensbasis im Intranet aufgebaut
44200010	Kontakte zur Wissenschaft ¹⁾	Kontaktpflege zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. Deutsche Statistische Gesellschaft, Markt-, Sozial- und Wirtschaftsforschungsinstitute; Jährliche Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises
44200020	Organisation und Betreuung von Forschungsaufenthalten im Statistischen Bundesamt ¹⁾	
44210010	Scientific Use Files zur Offsite-Nutzung, Public Use Files und Campus Files	Bereitstellung von faktisch anonymisierten Einzeldaten mit Zugang für autorisierte Forschende aus dem Inland (Scientific Use Files) und von frei zugänglichen, absolut anonymisierten Einzeldaten für Forschung (Public Use Files) und Lehre (Campus Files)
44210020	Organisation und Betreuung von Gastwissenschaftlern/Fernrechnen	Ermöglicht das EDV-gestützte Auswerten der Einzeldaten einer Erhebung unter den von Forschenden definierten und programmierten Aspekten unter Wahrung des Statistikgeheimnisses
44210030	Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung	Projekt zur Erstellung von Paneldatensätzen im Bereich Wirtschaftsstatistiken
44210040	Archivierung und Rückerschließung von Mikrodatenbeständen	
44200050	FDZ: Internationale Zusammenarbeit	Kontakt des FDZ zu Eurostat und zu internationalen wissenschaftlichen Institutionen
44210060	Integrated European Census Microdata (IECM-Projekt)	Mitarbeit am Projekt der Universität Minnesota zur Vernetzung von absolut anonymisierten Mikrodaten aus europäischen Volkszählungen und Mikrozensus
44210070	Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD)	Das Kooperationsprojekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ (KombiFiD) verfolgt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie das Ziel, Unternehmensdaten über die Grenzen verschiedener Datenproduzenten hinweg zu verknüpfen und zu klären, welches Analysepotenzial solche Institutionen übergreifenden Datenbestände besitzen
44210080	Ringvorlesung Wirtschafts- und Sozialstatistik – Datenproduktion und -analyse in der amtlichen Statistik	Vorlesungen an Universitäten und Fachhochschulen

1) Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“	unregelmäßig
FDZ-Arbeitspapiere	unregelmäßig
CAMPUS FILES – Public Use Files für die wissenschaftliche Lehre	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Etablierung des Forschungsdatenzentrums als Daueraufgabe der amtlichen Statistik	3; 4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	4/2005	12/2010	ja

Ansprechpartnerin: Waltraud Moore

Kooperation mit anderen Staaten

Kurzbeschreibung

Der Auftrag für die Kooperation mit anderen Staaten resultiert aus den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, Staatsverträgen mit den Partnerländern und bilateralen Vereinbarungen mit statistischen Ämtern. Die Kooperation soll den Aufbau und die Umstrukturierung der amtlichen Statistik in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas, den Neuen Unabhängigen Staaten, in China, der Mongolei und anderen Entwicklungsländern unterstützen.

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung und Beratung der Partnerländer in statistischen Fragen

Hauptnutzer

- Statistische Institutionen in den Partnerländern, insbesondere der neuen Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten zur EU (Schwerpunkt), neue Unabhängige Staaten, Entwicklungsländer
- UN, OECD, Weltbank, IWF, ILO

Primäre Kosten

2006:	1 649 000 Euro	2007:	1 746 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Gesamtkosten

2006:	2 246 000 Euro	2007:	2 271 000 Euro
-------	----------------	-------	----------------

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
44510000	Projektbezogene Kooperation mit anderen Staaten	Im Rahmen von TACIS, PHARE, Twinning u. a. Programmen
44520000	Bilaterale und internationale Kontakte, Regierungsberatung	Koordinierung und Durchführung der bilateralen Zusammenarbeit mit Statistikämtern anderer Staaten und andere internationale Kontakte sowie Regierungsberatung
44610010	IWF-Standard ¹⁾	Laufende Bearbeitung von Metadaten nach dem Special Data Dissemination Standard des Internationalen Währungsfonds

1) Ansprechpartnerin: Angela Schaff.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistik ohne Grenzen	halbjährlich/jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Akquisition neuer Twinningprojekte	4	Unterstützen, Verbreiten, Führen	1/2007	12/2011	nein
Beteiligung am EU-Programm zur Nachbarschaftspolitik	4	Unterstützen, Verbreiten, Führen	1/2007	12/2011	ja
Beteiligung an den MDG-Initiativen der Weltbank und der Bundesregierung	4	Unterstützen, Verbreiten, Führen	1/2007	12/2011	nein
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit EU-Beitrittsländern und Balkanländern	4	Unterstützen, Verbreiten, Führen	1/2007	12/2011	ja
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit zentralasiatischen Ländern	4	Unterstützen, Verbreiten, Führen	1/2007	12/2011	ja

Ansprechpartner: siehe Tabelle

Sonderarbeiten

Kurzbeschreibung

Neben der unentgeltlichen informationellen Grundversorgung und zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter ihr Datenmaterial auch kundenspezifisch auf. Dazu gehören die Beantwortung komplexer Anfragen und Sonderauswertungen ebenso wie Beratung, Experteneinsatz oder Lehrtätigkeit. Arbeitsumfang und Kostenerstattung dieser speziellen und teils umfangreichen Aufbereitungen ist mit den Auftraggebern individuell vertraglich vereinbart.

Hauptverwendungszweck

- Analysebedarf, der nur durch spezielle Aufbereitung gedeckt werden kann

Hauptnutzer

- Private und öffentliche Auftraggeber, von der Bundesregierung und Ministerien über Industriekonzerne, Forschungsinstitutionen bis hin zu Privatpersonen

Primäre Kosten aller Sonderarbeiten

2006: 1 997 000 Euro 2007: 1 771 000 Euro

Gesamtkosten aller Sonderarbeiten

2006: 3 066 000 Euro 2007: 2 653 000 Euro

Sonderarbeiten (Auswahl)¹⁾

KLR-Nr.	Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ	Ansprechpartner
44100290	Erstellung von Preisindizes für die Europäische Raumfahrtagentur ESA	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	Dauer-aufgabe		nein	Irmtraud Beuerlein
44100830	Ergebnisse über den kombinierten Verkehr	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2004	Dauer-aufgabe	nein	Dieter Bierau
44100200 44100480	Konzentrationsstatistische Auswertungen für die Monopolkommission	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/1978	Dauer-aufgabe	nein	Peter Schmidt
44100510	Armuts- und Reichtumsbericht (BMAS)	1; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2000	12/2009	nein	Dr. Bernd Becker
44100750	Sonderarbeiten für das BMI im Rahmen der Personalstand- und Versorgungsempfängerstatistik	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	Dauer-aufgabe		nein	Hans Rehm
44101070	Transport gefährlicher Güter	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2004	Dauer-aufgabe	nein	Dieter Bierau
44100540	Berechnung von Tage-/Übernachtungsgeldern nach der Auslandsreisekostenverordnung (BMI)	1; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	Dauer-aufgabe		nein	Irmtraud Beuerlein
44100520	Berechnung von Teuerungsziffern für den Kaufkraftausgleich deutscher Auslandsbeamter	1; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	Dauer-aufgabe		nein	Irmtraud Beuerlein
44100340	Sonderaufbereitung für nationale und internationale Erhebungen im Bereich Forschung und experimentelle Entwicklung (BMBF)	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/1985	12/2009	nein	Heinz-Werner Hetmeier
44100140	Statistik über die Gleichstellung von Frauen und Männern (BMFSFJ)	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	Dauer-aufgabe		nein	Hans Rehm
44100570	Sonderauswertungen für den Versorgungsbericht der Bundesregierung	1; 4	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	Dauer-aufgabe		nein	Hans Rehm
44100530	Berechnung von Teuerungsziffern für den Deutschen Entwicklungsdienst	1; 4	Aufbereiten, Darstellen	Dauer-aufgabe		nein	Irmtraud Beuerlein
44101250	Gesundheit und Alter: Informationen zur Gesundheit und Versorgung der Menschen ab 65 und zu den Gesundheitsausgaben der alternden Gesellschaft	1; 4	Darstellen	1/2006	offen	nein	Karin Böhm
44101160	Projekt Automatische Kodierung der Todesursachen	1; 2	Aufbereiten	1/2003	offen	ja	Karin Böhm

KLR-Nr.	Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ	Ansprechpartner
44100910	Aufbau einer eigenen Unternehmensgruppendatenbank	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	offen	ja	Peter Schmidt

1) Sonderarbeiten sind inhaltlich jeweils einer Produktklasse zugeordnet. Ihre Kosten werden in dieser Publikation aber nicht dort ausgewiesen, sondern hier, als Summe aller Kosten, die bei Sonderarbeiten anfielen.

3.4

Interne Leistungen

- **Verwaltung**
 - Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling 180
 - Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen 182
 - Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung 184
 - Personal, Aus- und Fortbildung 186
 - Allgemeine juristische Unterstützung 189
 - Innenrevision 191
- **Informationstechnik**
 - IT-Infrastruktur, -Produktion 193
 - IT-Entwicklung 196
 - IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme 199
 - Informationsmanagement 203

Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling

Kurzbeschreibung

Hierzu zählen die generelle Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt und die Beteiligung an der Planung und Koordinierung organisatorischer Maßnahmen im Verbund der Statistischen Ämter von Bund und Ländern. Zur Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt gehören die herkömmliche Aufbau- und Ablauforganisation (unter anderem mit den Instrumenten Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Arbeitsplatzbewertung und Prozessmanagement), außerdem die Verwaltungsmodernisierung mit Instrumenten wie Qualitätsmanagement („Qualitäts-offensive Statistik“), Jahresarbeitsplanung und Controlling mit Kennzahlen und Meilensteinen.

Für den Statistischen Verbund wird jährlich ein Arbeits- und Zeitplan für dezentrale Bundesstatistiken erstellt und dessen Umsetzung mit einem Termincontrolling überwacht.

Die Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund ist mit Hilfe von jährlichen Archivierungs- und Lösungsplänen auf der Grundlage einer Archivierungsmanagement-Datenbank fachlich zu betreuen. Eine Geschäftsstelle für den Bund-Länder-Ausschuss Organisation und Umsetzung (siehe Kap. 1) unterstützt die effiziente Arbeitsteilung im Statistischen Verbund.

Hauptverwendungszwecke

- Effiziente Organisation
- Verwaltungsmodernisierung
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI (als Dienstaufsicht)

Primäre Kosten

2006: 1 002 000 Euro 2007: 908 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
13010011	Organisationsstrukturentwicklung, Aufbauorganisation	Ausarbeitungen und Stellungnahmen zur Aufbau- und Ablauforganisation des Amtes; Organisationsplan; Geschäftsverteilungsplan; Geschäftsordnung; Leitfäden zu Projektmanagement und Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Datenbanken TEA und EDA
13010013	Prozessmanagement, Ablauforganisation	Mitwirkung an der Organisation von Leistungs-, Unterstützungs- und Führungsprozessen im Amt und im Statistischen Verbund. Betreuung des „Prozessmodells“ (Prozesslandkarte) Destatis
13040020	Ideenmanagement	Ideenbörse (amtsinternes Ideenmanagement), Verbindung zum Ideenmanagement des Bundesministeriums des Innern („Idee 21“)
13040030	Controlling	Jährlicher Planungskalender, Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagung und der Jahresarbeitsplanung mit Kennzahlen- und Meilenstein-Controlling
13040040	Leitbild	Formulieren eines institutionellen Selbstverständnisses
13040050	Jahresbericht ¹⁾	Bericht über wichtige Ereignisse und Ergebnisse des vorangegangenen Jahres
13040060	Qualitätsmanagement/Organisationsqualität	Betreuung des Organisationsinstruments EFQM (Qualitätsoffensive Statistik). Organisation von QM-Selbst- und Fremdbewertungen. Erstellung von Qualitätsberichten
21120040	Termincontrolling (AZP/TÜ)	Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken; einheitliches Verzeichnis für Statistiken (Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken)
21400030	Unterstützung des Ausschusses Organisation und Umsetzung (AOU-Geschäftsstelle)	Leitung der Geschäftsstelle als Unterstützung des Vorsitzes des AOU sowie Unterstützung und Beratung der Vertreter des Statistischen Bundesamtes im AOU

1) Ansprechpartnerin: Brigitte Reimann.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Leitfaden zum Projektmanagement	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umsetzung des Fachkonzeptes für die zukünftige Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund	1; 2	Unterstützen	7/2006	12/2010	ja
Integrierte IT-Lösung zur Planung und Steuerung des Portfolios von Destatis (Portfoliomanagement-System – PMS)	1; 2	Führen, Unterstützen	1/2008	12/2009	nein



Ansprechpartner: Ralf Bender

Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Haushalt umfasst alle Vorgänge in Verbindung mit dem Haushalt des Statistischen Bundesamtes sowie der in Verwaltungsgemeinschaft zu betreuenden Behörden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft) von der Planung und Aufstellung über Bewirtschaftung und Vollzug bis zur Rechnungslegung.

Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen hat zum Ziel, zuverlässige Daten über Ressourcenverbrauch und Wertzuwächse zu ermitteln. Damit liefert die KLR auch die Grundlage für die Aufstellung des Produkthaushalts, der gegenüber dem inputorientierten kameralen Haushalt darstellt, wofür (für welche Produkte) die eingesetzten Ressourcen verbraucht wurden.

Hauptverwendungszweck

- Finanzielle Steuerung der Behörde

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- BMI (als Fach- und Dienstaufsicht)
- Bundestag

Primäre Kosten

2006: 1 417 000 Euro 2007: 1 318 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
13021010	Haushaltsplanung und -aufstellung	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der Haushalts- und Finanzplanungsunterlagen (einschließlich Beiträge) – Mitwirken am Haushaltsaufstellungsverfahren
13022010	Haushaltsvollzug, -bewirtschaftung und -überwachung sowie	Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung notwendigen Haushaltsmittel:
13022020	Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> – Verteilen und Bewirtschaften von Haushaltsmitteln – Abwicklung des Zahlungsverkehrs – Beteiligen an haushaltsrechtlichen Fragen – Haushalterisches Berichtswesen, Haushaltsabschluss
13022011	Budgetierung	Führen der Abteilungsbudgets
13030010	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Unterstützung der Führungsebenen mit (relevanten) KLR-Informationen: <ul style="list-style-type: none"> – Sammeln und Aufbereiten von KLR-Daten – KLR-Berichtswesen – Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des fachlichen KLR-Systems
13030020	Finanzbuchhaltung	Verbuchung der Sachausgaben und Einnahmen nach dem Prinzip der doppelten Buchführung in der Software M1; Online-Übermittlung an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (HKR-Schnittstelle)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umstellung der Budgetkonten der Abteilungen und der Amtsleitung auf Jährlichkeit	2	Unterstützen	1/2005	12/2009	nein

Ansprechpartner: Ralf Bender

Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung

Kurzbeschreibung

Der Innere Dienst umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften, die Beschaffung und Verwaltung von Sachmitteln mit Ausnahme der Informationstechnik sowie sonstige Serviceleistungen zur Unterstützung aller im Statistischen Bundesamt durchgeführten Arbeiten.

Ein Sonderprojekt ist die Generalsanierung des Dienstgebäudekomplexes am Hauptsitz Wiesbaden. Hier fungiert eine Projektgruppe als Schnittstelle zwischen Statistischem Bundesamt und allen an dieser Aufgabe beteiligten Behörden und Unternehmen. Die Sanierung soll ein Bürogebäude schaffen, das die Gesundheits- und Brandschutzvorschriften einhält und dem neuesten Stand des öffentlichen Bauens entspricht. Ende 2005 wurde deshalb ein Großteil der Beschäftigten in Ausweichliegenschaften untergebracht. Nach einer längeren Renovierungs- und Umbauzeit sollen im Juli 2010 alle Teile des Komplexes erneuert sein.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung des Kerngeschäfts Statistikproduktion
- Sanierung des Wiesbadener Dienstgebäudes

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2006: 6 784 000 Euro 2007: 7 031 000 Euro

Zusätzlich fielen für den Betrieb der Liegenschaften (einschließlich kalkulatorischer Mieten) für das Jahr 2006 rund 10 504 000 Euro an, für 2007 rund 9 963 000 Euro. Diese sind – ebenso wie die primären Kosten des Inneren Dienstes – auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12080010	Dienstreisemanagement	
15010010	Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften	Bereitstellung der Gebäudeinfrastruktur: – Liegenschaftsbezogene Verwaltung und Bewirtschaftung – Raumbelegung koordinieren und verwalten
15010020	Empfangsdienst, Objektschutz	Sicherstellung der Zugänglichkeit und der Bewachung der Behörde
15010030	Kantinen- und Küchenbetrieb	
15010041	Bauunterhaltung	Instandhaltung von dienstlich genutzten Liegenschaften
15010042	Baumaßnahmen und sanierungsbedingte Umzüge	Bearbeitung von Bau- und Umzugsvorhaben, Management der Generalsanierung des Dienstgebäudes am Hauptsitz Wiesbaden
15020010	Fahrbereitschaft	Betrieb von eigenen und Anmietung von Kraftfahrzeugen
15040010	Beschaffungsangelegenheiten (ohne IT)	Bedarfsgerechte Beschaffung von Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar
15040020	Verwaltung von Material (ohne IT)	Bedarfsgerechte Versorgung der Beschäftigten mit Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar
15050010	Postdienstleistungen (Poststelle)	Postein- und -ausgang
15060010	Postdienstleistungen (Botendienst)	Postsortierung- und -verteilung
15070010	Aktenbewirtschaftung	Archiv und Registratur
15070020	Digitale Altakten	Digitalisieren von Akten
15080010	Fernsprechzentrale	
15080020	Gesundheits- und Sozialmanagement	– Wohnungsfürsorge – Gesundheitsprävention, -beratung und -betreuung – Sozialprävention, -beratung und -betreuung – Arbeitsmedizin – Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit – Service im Gesundheitszentrum – Erste Hilfe
15080030	Dolmetscher-/Sprachendienst ¹⁾	
15080050	Herstellung von Printerzeugnissen	Digitaldruck, Fotosatz, Plattenkopie, Endverarbeitung

1) Ansprechpartnerin: Waltraud Moore.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Betrieb der Ausweichquartiere	2	Unterstützen	9/2006	12/2012	nein
Betrieb einer zentralen Scanstelle zur Digitalisierung von Altakten	1; 2	Unterstützen	9/2006	12/2012	nein
Einführung eines elektronischen Auftragsverwaltungssystems (AVS) für den Übersetzungsdienst	1; 3; 5	Verbreiten, Unterstützen	1/2007	12/2008	nein



Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede

Personal, Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung

Im Fokus der Produktklasse „Personal, Aus- und Fortbildung“ steht die zielorientierte Weiterentwicklung der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewältigung derzeitiger und zukünftiger Aufgaben in der amtlichen Statistik. Mittels der Instrumente Personalplanung, -betreuung und -entwicklung sowie der Aus- und Fortbildung unterstützt dieser Bereich die Fachabteilungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lieferung qualitativ hochwertiger statistischer Informationen.

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung des Personals

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt
- Amtsleitung und Führungskräfte des Statistischen Bundesamtes
- BMI

Primäre Kosten

2006: 6 224 000 Euro 2007: 6 557 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12010010	Grundsatz- und allgemeine Personalangelegenheiten	Insbesondere Personalplanung, um die Struktur der Beschäftigten an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen
12020010	Personalzugang/-abgang	Rekrutierung internen und externen Personals einschließlich Personaltausch
12030010	Personaleinzelangelegenheiten	Die Personalbetreuung bietet Dienstleistungen im Rahmen von Einzel- und Grundsatzangelegenheiten der Beschäftigten an. Dabei ist sie Ansprechpartner für Mitarbeiter/innen, Amtsleitung im weiteren Sinne, Interessenvertretungen, vorgesetzte Dienstbehörde und andere externe Einrichtungen.
12030030	Beurteilungswesen	Regelmäßige Beurteilungen der beamteten Beschäftigten sowie Leistungsbewertung der Tarifbeschäftigten
12030060	(einschließlich Leistungs-TV)	
12030040	Personalentwicklung	Die Personalentwicklung ist ein systematischer Prozess, der die Leistungs- und Lernpotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen, aktivieren und fördern soll
12030050	Mitarbeiterbefragung ¹⁾	Durchführung von Mitarbeiterbefragungen
12040010	Ausbildung	Ausbildung in den Berufsbildern „Fachangestellte für Bürokommunikation“, „Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung“ und „Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung“
12050040	Allgemeine Fort- und Weiterbildung: Organisation	Fortbildungsangebot in den Bereichen:
12050050	Durchführung	– Statistik
		– Führung und Zusammenarbeit
12050070	IT-spezifische Fort- und Weiterbildung: Organisation	– Kommunikation
12050080	Durchführung	– Organisation und Persönliche Arbeitsgestaltung
		– Informationstechnik
12050041	ESTP – Fortbildungsprogramm für europäische Statistiker ²⁾	Koordinierung des Fortbildungsprogramms und Ansprechstelle im Statistischen Bundesamt

1) Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling. – 2) Ansprechpartnerin: Waltraud Moore.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wir sind Destatis (Ausbildung im Statistischen Bundesamt)	jährlich
Fortbildungsprogramm (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Gleichstellungsplan (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	vierjährlich
Fortbildungsrichtlinien (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Personalstatistik (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	halbjährlich
Das Personalführungsgespräch (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Das Personalentwicklungskonzept (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Maßnahmen im Zusammenhang mit der Änderung dienstrechtlicher und tariflicher Bestimmungen	4; 5	Unterstützen	1/2009	12/2013	nein
Führungskräfteentwicklung	4; 5	Unterstützen	1/2005	12/2013	nein
Ausbildungsoffensive (Plätze für zusätzliche Azubis im Rahmen des nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs)	4; 5	Unterstützen	9/2004	8/2013	nein
Maßnahmen im Zusammenhang mit leistungsorientierter Bezahlung	5	Unterstützen, Führen	6/2006	12/2013	nein
Evaluierung des Personalentwicklungskonzeptes	5	Unterstützen, Führen	7/2009	12/2013	nein
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2; 5	Unterstützen, Führen	1/2009	12/2013	nein
Koordinierung des Fortbildungsprogramms europäischer Statistiker (ESTP) gegenüber Eurostat (National Contact Point) und den Mitgliedstaaten ¹⁾	4	Unterstützen	1/2008	offen	nein

1) Ansprechpartnerin: Waltraud Moore.

Ansprechpartnerin: Marion Engelter

Allgemeine juristische Unterstützung

Kurzbeschreibung

Die allgemeine juristische Unterstützung betrifft Rechtsangelegenheiten des ganzen Hauses, vor allem hinsichtlich Verwaltungs- und Personalangelegenheiten. Dazu tritt die juristische Unterstützung konkreter Statistiken, etwa bei der Vorbereitung und Anwendung der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen.

Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen

Hauptnutzer

- Amtsleitung
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Bundesministerien

Primäre Kosten

2006: 407 000 Euro 2007: 432 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
22300010	Allgemeine juristische Unterstützung	
22300020	Disziplinarangelegenheiten	
22300030	Vertragsangelegenheiten	Abschluss von Verträgen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Sammlung statistischer Rechtsgrundlagen, Online-Publikation unter www.destatis.de , „Rechtsgrundlagen“	laufend

Ansprechpartner: Joachim Hoffmann

Innenrevision

Kurzbeschreibung

Die Innenrevision dient der Qualitätssicherung. Sie arbeitet mit dem Ziel, durch Prüfung und Bewertung zur angemessenen Beurteilung der Risikosituation, zur Sicherung, Wertsteigerung und Verbesserung der Geschäftsprozesse beizutragen. Sie hat bei der Durchführung ihrer Prüfungen ein umfassendes und vollständiges Informationsrecht gegenüber den ausführenden Stellen. Der Datenschutz soll den einzelnen davor schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird. Der behördliche Datenschutzbeauftragte wirkt auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin.

Hauptverwendungszweck

— Prüfberichte

Hauptnutzer

— Amtsleitung

Primäre Kosten

2006: 279 000 Euro 2007: 390 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11040010	Innenrevision	Sicherstellung der rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung

Ansprechpartner: Werner Landvogt

IT-Infrastruktur, -Produktion

Kurzbeschreibung

Den Schwerpunkt bildet das Bereitstellen der IT-Infrastruktur des Amtes: Rechenzentrum, Netzwerk, Telekommunikation. Ziel ist ein reibungsloser, sicherer und wirtschaftlicher Betrieb aller erforderlichen Dienste und Systeme in dem benötigten Leistungsumfang auf dem aktuellen Stand der IT-Technik.

Im Datenverarbeitungszentrum des Statistischen Bundesamtes sind etwa 150 Server (einschließlich Großrechner) im Einsatz. Die Daten werden überwiegend in zentralen Speichersystemen (Storage Area Network) gehalten. Hinzu kommen Systeme in den Standorten Bonn und Berlin. Der Betrieb dieser Infrastruktur sowie die integrierten Dienstleistungen Belegerfassung und IT-Anwendungssteuerung dienen schwerpunktmäßig der zentralen Statistikproduktion mit Datensammlung, -haltung, -sicherung und -archivierung sowie der Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse.

Hauptverwendungszweck

- Statistikproduktion und Verwaltung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Eurostat (Datenlieferungen), Statistische Ämter der Länder
- Institutionen in Verwaltungsgemeinschaft mit dem Statistischen Bundesamt
- Befragte
- Nutzer von Online-Diensten

Primäre Kosten

2006: 10 892 000 Euro 2007: 10 743 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte


Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000001	Belegverarbeitung und Datenerfassung	Die bei der Erhebung zentraler Statistiken eingehenden Papierbelege werden überwiegend automatisch eingelesen; nicht erkannte Zeichen werden manuell korrigiert. Ein kleinerer Anteil der Belege wird manuell erfasst (z. T. durch beauftragte Firmen). Die erfassten Daten werden über lokales Netz (LAN) auf die Zielsysteme zur weiteren Verarbeitung übertragen. Spezifische zu betreuende Komponenten sind Scanner und OCR-Software zur optischen Zeichenerkennung (OCR – Optical Character Recognition).
14000002	Zentrale Dienste für die Statistikproduktion	Zentrale, verfahrenübergreifende Bereitstellung von Infrastruktur und zugehörigen zentralen Dienstleistungen für die Statistikproduktion im Rechenzentrum bzw. zentrale Überwachung von dort. Es werden sowohl batch- als auch dialogorientierte Statistik- und Verwaltungsverfahren unterstützt, daneben auch die im Verbund von Bund und Ländern entwickelten modernen Client-Server-Verfahren. Für ihren Betrieb wird eine standardisierte und zentral verfügbare Infrastruktur zur Versorgung der Verfahren mit Metainformationen bereitgestellt.
14000005	Hochverfügbare Speichersysteme und zentrales Datenmanagement	Zentrales Daten- und Speichermanagement. Hierzu zählen der Betrieb der Basisinfrastruktur für datenbankgestützte Fach- und Verwaltungsanwendungen und die geordnete zentrale Datenhaltung und -archivierung auf der Basis moderner, redundant aufgebauter Speichernetzwerke (SAN)
14000006	Kommunikationsinfrastruktur für Verwaltungsdienste	Betrieb eines elektronischen Zeiterfassungssystems, Betrieb der Telekommunikationstechnik sowie der Infrastruktur für Verfahren im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung im Geschäftsbereich des BMI
14000007	IT-Sicherheit	Laufend aktualisiertes IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse sowie IT-Notfallplanung. Beides schützt die Anwendungen vor Bedrohungen und stellt die Verfügbarkeit der IT-Systeme und die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sicher. Technische Grundlage hierfür sind eine komplexe Sicherheitsinfrastruktur mit u. a. Virenscannern, Internetfiltern und Firewallsystemen sowie eine automatisiert ablaufende Datensicherung. Die Anforderungen werden durch den verbindlichen Umsetzungsplan Bund im Rahmen des nationalen Plans zum Schutz der Informationsinfrastrukturen vorgegeben.
14000008	Netzdienste und IT-Infrastruktur	Das Netzwerk (LAN und WAN) und die darauf aufbauenden zentralen Netzdienste im Bereich der internen und externen Kommunikation (Internet, IWMS, E-Mail, Nameservice), der Authentifizierung und Verzeichnisdienste (Ldap, Radius, dhcp), der Netz- und Systemmanagementsoftware und der Datei- und Druckdienste sind die Voraussetzung für den gesamten IT-Betrieb des Statistischen Bundesamtes.
14000019	Bereitstellung von Fachinformationssystemen	Fachinformationssysteme ermöglichen es verschiedenen Nutzergruppen, eine Datenbasis effizient und flexibel auszuwerten. So werden interne Aufgaben der Statistikaufbereitung und Analyse wesentlich unterstützt und Anfragen können schnell bearbeitet werden. Fachinformationssysteme nutzt das Statistische Bundesamt in der Bibliothek (SISIS), in der Gesundheitsberichtserstattung (GBE), Personalinformationssystem (EPOS) und in der Finanz- und Verwaltungsmanagementsoftware MACH M1.

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000020	IT-Dienstleistungen für Partnerbehörden	Das Statistische Bundesamt übernimmt zentrale IT-Dienstleistungen für mehrere Partnerbehörden: das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), den Sachverständigenrat für Wirtschaft (SRW), das Beschaffungsamt des BMI (e-Vergabepattform), das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und das Sozialwerk der Inneren Verwaltung des Bundes e. V. (SWB). Dies macht den IT-Einsatz für jeweils beide Seiten wirtschaftlicher.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Sanierungsbedingte Innovationsmaßnahmen im Netzbetrieb (LAN)	2; 5	Unterstützen	4/2005	10/2011	nein
Kapazitätserweiterung und dauerhafte Sicherstellung der Qualität der externen Netzanbindungen	2; 4; 5	Unterstützen	2/2005	12/2013	nein
Reorganisation der IT-Leistungsverrechnung	2; 5	Unterstützen	2/2006	12/2008	nein
Integration der Sprachkommunikation in die Netzinfrastruktur des Statistischen Bundesamtes	2; 5	Unterstützen	1/2007	6/2011	nein
Einführung eines Identity Managements zur Konsolidierung digitaler Identitäten sowie zur Vereinfachung der Authentifizierung (Single Sign-on)	2; 5	Unterstützen	11/2005	9/2009	nein
Projektleitung des Hauptprojekts „RZ-Konsolidierung“ und Projektleitung bzw. Mitarbeit in weiteren Projekten zur IT-Konsolidierung im Geschäftsbereich des BMI	2; 3; 4; 5	Unterstützen	7/2007	7/2011	nein
Planung und Realisierung erforderlicher IT-Sicherheitsmaßnahmen auf Client- und Serverseite gemäß UP-Bund.	4; 5	Unterstützen	9/2009	8/2012	nein



Ansprechpartner: Fritz Pfrommer

IT-Entwicklung

Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Konzeption, Entwicklung, Betreuung, Pflege und Wartung von IT-Anwendungen für den Einsatz im Statistischen Bundesamt und in den Statistischen Ämtern der Länder. Es handelt sich in erster Linie um Standard- und Individualsoftware zur Nutzung in allen Phasen der Statistikproduktion. Alle entwickelten Produkte und Werkzeuge werden unter dem Stichwort „eStatistik“ auf ein einheitliches Konzept ausgerichtet, im Hinblick auf das Ziel einer medienbruchfreien elektronischen Datenverarbeitung innerhalb von standardisierten Statistikprozessen, von der Erhebung über die Aufbereitung bis zur Verbreitung.

Hauptverwendungszweck

- Statistikproduktion und Verwaltung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Befragte

Primäre Kosten

2006: 6 213 000 Euro 2007: 5 870 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000010	E-Statistik: Prozessionsstandardisierung	Alle Leistungen, die zur Standardisierung der statistischen Produktion dienen. Dies umfasst sowohl die Definition von Schnittstellen und Standards als auch die Bereitstellung und Anpassung von Werkzeugen und Standardsoftware zur Nutzung innerhalb der Produktion.
14000011	E-Statistik: Datenerhebung unter Nutzung des Internets (IDEV, eSTATISTIK.Core)	Alle Aktivitäten zur verstärkten Nutzung des Internets zur Übermittlung von statistischen Daten vom Auskunftsgewerben an die statistischen Ämter. Hierzu gehören Datenbeschreibungen (DatML, XBRL), Eingangsserver (eSTATISTIK.Core) und die dazugehörige Software (IDEV), sowie Komponenten zur Übernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen.
14000012	Automatisierung Aufbereitung Außenhandel (ASA, ASI, IDES)	Alle Leistungen zur Verbesserung und Unterstützung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik. Dazu gehört die automatisierte Aufbereitung des Intrahandels wie auch des Extrahandels mit den betreffenden Subsystemen.
14000013	Zentrale Verzeichnisse und Register	Erstellung, Pflege und Wartung der Software, sowie den Betrieb der benötigten zentralen Verzeichnisse (u. a. GV-Isys, URS, Erhebungsdatenbank)
14000014	Anwendungssoftwareentwicklung	Erstellung, Wartung und Pflege von Individualsoftwarekomponenten innerhalb des IT-Verbundes der Statistischen Ämter Deutschlands
14000015	Anwendungsbetreuung	Alle IT-Beratungs- und -Unterstützungsleistungen für die Fachabteilungen und die statistischen Ämter, die zum laufenden Betrieb, zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der IT-Anwendungen im Rahmen der Aufbereitung der Statistiken benötigt werden
14000016	Unterstützung der Informations- und Wissensbereitstellung (IWMS)	Alle Leistungen zur Verbesserung der Wissensbereitstellung, -verarbeitung und der Informationsaufbereitung. Hierzu gehört die Bereitstellung im Intranet, im StaNet und im Internet sowie die Unterstützung der Durchführung von Sitzungen (Circa) und Beratungsdienstleistungen (i-Punkt)
14030030 14030040	Entwicklung und Betrieb von EPOS ²⁾	Entwicklung und Betrieb des Elektronischen Personal-Organisations- und Stellenmanagementsystems (EPOS), als Vorstufe zur elektronischen Personalakte
14030050	Kunden-/Adressdatenbank des Statistischen Bundesamtes ³⁾	Erstellung und Pflege
14030060	Digitale Bibliothek ³⁾	Zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, zum Beispiel durch Publikationenserver

1) In der Produktklasse IT-Entwicklung weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR ab, mit Ausnahme der Nummern 14030030, 14030040, 14030050 und 14030060, die dem KLR-System des Statistischen Bundesamtes entstammen. –

2) Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede. – 3) Ansprechpartner: Thomas Riede.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau und die Pflege von zentralen Verzeichnissen und Registern, u. a. Gemeindeverzeichnis GV-Isys und URS	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Unterstützen	10/2004	12/2011	ja
Entwicklung von Softwarewerkzeugen für E-Statistik	1; 2	Konzipieren, Unterstützen	1/2005	12/2010	ja
Automatisierte Datenübermittlung aus dem Rechnungswesen von Betrieben und öffentlichen Institutionen (eSTATISTIK.core)	1; 2; 3	Konzipieren, Unterstützen	6/2004	12/2011	ja
Entwicklung eines modernen Zensus-IT-Verfahrens	1; 2; 3	Konzipieren, Unterstützen	6/2005	12/2011	ja
Wissensmanagement (Unterstützung für Stufe 2 des Projekts IWMS)	1; 2; 4	Unterstützen	6/2005	12/2009	nein
Integrierte Projektverfolgung und Dokumentation mit Einführung eines modernen Vorgehensmodells in der Softwareentwicklung	2	Unterstützen	8/2005	12/2010	ja
Eingangsdatenbank und integriertes Erhebungsmanagement	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	6/2005	12/2011	ja
Neukonzeption IT-Verfahren Mikrozensus im Rahmen eines neuen Konzepts der Haushaltsstatistiken	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Führen	1/2006	12/2008	ja

Ansprechpartnerin: Beate Glitza

IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme

Kurzbeschreibung

IT-Nutzerservice umfasst die Gewährleistung für den Einsatz flexibler Auswertungs- und Analyseverfahren für Standard- und Ad-hoc-Arbeiten sowie entsprechender Veröffentlichungswerkzeuge sowie das Zuverfügungstellen großer Teile dieser Werkzeuge und der IT-Infrastruktur an die Fachbereiche. Die Leistungen bestehen in der Gesamtplanung, der Entwicklung von Systemen wie GENESIS sowie der Einführung und der Integration, dem Betrieb und der Weiterentwicklung selbsterstellter oder kommerzieller Systeme (GENESIS, SAS, Geographische Informationssysteme; generelle Client-Infrastruktur bestehend aus APC Hardware und vielfältiger Software).

Im Bereich Geoinformation werden rechtliche und methodische Arbeiten zur Nutzung des Raumbezuges in der Statistik und Erzeugung neuer Statistikprodukte durchgeführt. Daneben werden umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsleistungen (Zentrale Anwenderunterstützung, Desktop Betreuung, Schulung und Beratung für GENESIS, SAS, GIS, Entwicklung spezieller Anwendungen für die Fachabteilungen unter Nutzung der Fachabteilungswerkzeuge, methodische Fragen wie z. B. Fernrechnen im Rahmen der Forschungsdatenzentren) erbracht. Außerdem fallen IT-Planung, IT-Koordinierung und IT-Controlling in diese Produktklasse.

Hauptverwendungszwecke

- Verwaltung, Statistikproduktion und Verbreitung

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Externe Nutzer der Informationssysteme

Primäre Kosten

2006: 6 085 000 Euro 2007: 5 101 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000003	Standardarbeitsplatz (APC, Notebook, etc.)	Das Produkt Standardarbeitsplatz umfasst den APC in seiner Standard-Hardwareausstattung und der Standard-Softwareausstattung: Betriebssystem Windows XP, dem entsprechenden Office XP, dem Browser Internet Explorer, dem E-Mailprogramm Thunderbird sowie einiger weiterer kleinerer Softwareprodukte inklusive Benutzerbetreuung.
14000004	Sonderausstattung inkl. Telearbeitsplatz	Sonder-Hardwareausstattung und Sonder-Softwareausstattung von APCs nach Prüfung, Bewertung und Test
14000009	Bereitstellung von SAS und sonstiger Statistiksoftware einschließlich Unterstützungsleistungen in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung des SAS-Systems in einer Client/Server Umgebung – Ergänzung des Systems durch Integration von entwickelten hausspezifischen Werkzeugen – Nutzerverwaltung, Aufbau und Pflege des SAS-Datenpools – Bereitstellen eines Intranetangebots zur SAS-Nutzung – Schulung und Beratung der Anwender in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen – Entwicklung von Fachanwendungen auf der Basis von SAS – Bereitstellung von SPSS und STATA einschließlich Basisberatung – Unterstützung des Forschungsdatenzentrums in IT-technischen und methodischen Fragen, insbesondere beim Fernrechnen
14000017	GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder)	Das von den statistischen Ämtern in Kooperation entwickelte System GENESIS ist das zentrale Datawarehouse für statistische Informationen für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke. Es gewährleistet eine vergleichbare Darstellung und Austauschbarkeit von Daten im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. GENESIS unterstützt mit seinen bestehenden Benutzerschnittstellen (z. B. GENESIS-Online, GENESIS-Client, GENESIS Webservices) den Zugang zu aktuellen statistischen Daten und langen Zeitreihen für einen großen Kreis interner und externer Nutzer.
14000018	Nutzung von Geoinformationen in der amtlichen Statistik und Einsatz von Geoinformationssystemen	<ul style="list-style-type: none"> – Forschung und Entwicklung im Bereich der Produktion und Nutzung raumbezogener Statistikdaten, – Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Unterstützung der Nutzung raumbezogener Statistikdaten, zunehmend in Verbindung mit Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen – Bereitstellen der technischen Infrastruktur für die webbasierte kartografische Präsentation von Statistikdaten – Zugang zu Werkzeugen für die Produktion von Karten und die raumbezogene Analyse statistischer Daten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt – Bereitstellen der technischen Infrastruktur zur Einbindung des Statistischen Bundesamtes in nationale und internationale Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000021	Leistungen des IT-Managements	Management der IT-Systeme, des IT-Einsatzes und der bedarfsgerechten Bereitstellung der IT. Dazu gehören die Vorgabe und die Übernahme der strategischen IT-Ziele in die IT-Umsetzungsplanung für den Einsatz von Methoden und Standards, die Bereitstellung der zur Zielerreichung benötigten Infrastruktur und innovativer IT-Dienste im Rahmen des Investitions- und Ressourcenmanagements und die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Teil- und Zwischenprodukte sind die IT-Rahmenplanung einschl. der Haushaltsaufstellung zur Titelgruppe 55 (IT-Rahmenkonzept), IT-Projektportfolio, IT-Projektcontrolling großer Projekte, IT-Jahresplanung einschl. Umsetzungscontrolling, die Zuordnung und monetäre Bewertung der erbrachten IT-Leistungen zu Fachabteilungen (Costcenter IT, interne Rechnungsstellung) und das IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse und IT-Notfallplanung.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Upgrade der automatisierten Softwareverteilung	2	Unterstützen	1/2007	12/2009	nein
Externe Online-Dienste und Schnittstellen: Entwicklung von Webservices für den Zugang zu Metadaten und Daten in GENESIS	1; 2; 4	Unterstützen	7/2006	12/2010	nein
Ausbau des GENESIS-Metadatensystems	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2006	12/2010	ja
Weiterentwicklung alternativer Client-Infrastrukturen (Mobilität, Kostenreduktion)	2; 4	Unterstützen	1/2006	12/2009	nein
Ausbau des Kompetenzzentrums SAS zur Unterstützung der Fachabteilungen	1; 2; 5	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	1/2005	12/2011	nein
Konzeption und Realisierung von Fernrechnen im Rahmen der Verbesserung des Zugangs der Wissenschaft zu statistischen Mikrodaten: Wissenschaftsserver	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	3/2007	12/2009	nein
Planung und dauerhafte Implementierung eines integriert eingesetzten Internet Map Servers (IMS)	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2006	12/2009	ja
Entwicklung eines fachlichen Konzeptes zum Einsatz von Rasterkarten in der amtlichen Statistik	1; 2; 3; 4	Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2008	12/2011	ja
Einbindung von GENESIS in das CMS-basierte Internetangebot mit Schnittstellen zur Kartographie	1; 2; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2007	12/2009	nein
Optimierung der IT-Servicemanagementprozesse	1; 2; 4	Unterstützen	6/2007	12/2009	nein
Migration auf ein zukunftsorientiertes Betriebssystem für die Clients (MS Vista)	2; 5	Unterstützen	6/2009	12/2011	nein

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzeption und Realisierung der IT zur Einbindung der amtlichen Statistik in nationale (IMAGI/GDI-DE) und supranationale (INSPIRE/ESDI) Geodateninfrastrukturen	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2009	12/2010	ja

Ansprechpartner: Thomas Riede

Informationsmanagement

Kurzbeschreibung

Das Informationsmanagement befasst sich mit der Konzeption und Unterstützung aller Informations- und Kommunikationsprozesse sowie der Arbeits- und Prozessorganisation des Statistischen Bundesamtes durch eine einheitliche IT-gestützte Umgebung. Als Informationsangebote werden die internen und externen Webangebote des Statistischen Bundesamtes unterstützt. Der Bereich Informationsmanagement betreibt die Chefredaktionen von Internet, Intranet und StaNet sowie die fachliche Administration der hausweit eingesetzten Softwareprodukte (z. B. Sitzungsmanagementsoftware Circa, Gesamtsystem „Informations- und Wissensmanagement“).

Hauptverwendungszwecke

- Information der Beschäftigten
- Unterstützung der Kommunikation und des Sitzungsmanagements
- Informations- und Kommunikationsprozesse auf einheitlicher Systembasis
- Unterstützung der Prozess- und Arbeitsorganisation

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Internetnutzer

Primäre Kosten

2006: 875 000 Euro 2007: 753 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14010021	Aufbau eines Informations- und Wissensmanagementsystems (IWMS)	Personalisierte Wissens- und Kommunikations- und Arbeitsplattform für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alle für die Erledigung der Geschäftsprozesse relevanten Informationen zur richtigen Zeit, am richtigen Ort in der erforderlichen Qualität und Quantität bereitstellt. Die Integration von bestehenden und zukünftigen Anwendungen in das System realisiert eine einheitliche Benutzeroberfläche. Durch die Einführung eines Dokumentenmanagements und einer Vorgangsbearbeitung werden alle relevanten Geschäftsprozesse auf einer einheitlichen IT-gestützten Systembasis abgebildet. Dadurch wird neben der Verwaltung eine ganzheitliche Archivierung aller relevanten Dokumente und Bearbeitungsschritte umgesetzt.
14010022	Informations- und Kommunikationsplattform – Intranet	Das Intranet des Statistischen Bundesamtes stellt die zentrale Informationsplattform für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Die Chefredaktion für das Intranet pflegt die redaktionellen Inhalte, entwickelt das System fachlich weiter, stellt den fachlichen Betrieb des Systems sicher und sichert die Qualität beispielsweise hinsichtlich Barrierefreiheit.
14010023	Informations- und Kommunikationsplattform – StaNet/CIRCA	Destatis betreibt das statistische Extranet (StaNet), der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, besorgt die Chefredaktion und fördert die fachliche Weiterentwicklung. Damit verbunden ist die Pflege und Entwicklung der Sitzungsmanagement-Software Circa: Destatis führt den Vorsitz und die Geschäfte vieler Gremien und Arbeitsgruppen, die den direkten Informationsaustausch zwischen den Beteiligten an diesen Gremien brauchen.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau des Informations- und Wissensmanagementsystems (IWMS), Stufe 2: Einführung eines Dokumentenmanagementsystems	2; 5	Unterstützen	1/2005	12/2012	ja

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AG	Arbeitsgruppe
APC	Arbeitsplatzcomputer
ASA	Automatisierte Sachbearbeitung der Außenhandelsstatistik
ASE	Allgemeine Agrarstrukturerhebung
ASI	Automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System (Online-Meldeverfahren für Zollerklärungen)
AVT	Aufkommens- und Verwendungstabellen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BIB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BLA-Statistik	Bund-Länder-Ausschuss „Statistik“
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BStatG	Bundesstatistikgesetz
CIRCA	Software zur Unterlagenverwaltung in der Gremienarbeit (Communication and Information Resource Centre Administrator)
CENEX	Centres and Networks of Excellence
CES	Konferenz Europäischer Statistiker
CMS	Content Management System
COFOG	Klassifikation der Staatsausgaben nach Verwendungszweck
CVTS	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung
Destatis	Statistisches Bundesamt
DV	Datenverarbeitung
EBE	Ernte- und Betriebsberichterstattungen
ECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa

Abkürzung	Bezeichnung
EDS	Europäischer Datenservice
EFQM	European Foundation for Quality Management
EG	Europäische Gemeinschaften
EHS	European Household Survey
EPOS	Elektronisches Personal-Organisations- und Stellenmanagementsystems
EPROS	European Plan for Research in Official Statistics
ESS	Europäisches Statistisches System
ESSnet	Europäisches Statistisches System – Netzwerk für Forschungsprojekte (Nachfolgebezeichnung von CENEX)
eSTATISTIK.core	Common online Raw Data Entry (Online-Meldeverfahren)
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ETR	Erwerbstätigenrechnung
EU	Europäische Union
EU-KLEMS	EU-Projekt zum Vergleich der Produktivität der Faktoren Kapital, Arbeit, Energie, Rohstoffe und Dienstleistungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EVAS	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	Europäische Zentralbank
FATS	Foreign Affiliates Statistics (Statistiken über die Tätigkeit von Tochterunternehmen ausländischer Unternehmen im Inland und von Tochterunternehmen inländischer Unternehmen im Ausland)
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen
FuE	Forschung und Entwicklung
GENESIS	Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder (Datenbank)
GIS	Geographisches Informationssystem
GLU	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“
GP	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GV-Isis	Gemeindeverzeichnis-Informationssystem
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
IMA Statistik	Interministerieller Ausschuss für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik
IOT	Input-Output-Tabellen
IS-GBE	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWMS	Informations- und Wissensmanagement-System
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KMS	Kundenmanagementsystem
LAN	Local Area Network

Abkürzung	Bezeichnung
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
LUCAS	Land Use and Land Cover Area-frame Statistical Survey (Erhebung der Flächennutzung)
LWR	Laufende Wirtschaftsrechnungen
MZ	Mikrozensus
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NAP	Nationale Aktionspläne
NGT	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHARE	EU-Programm zur Unterstützung der Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa
PL	Plausibilität
PRODCOM	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik
SAS	Statistisches Analysesystem
SBS	Structural Business Statistics (Unternehmensstrukturstatistiken)
SDC	Statistical Disclosure Control – Sicherung statistischer Daten gegen Offenlegung
SKM	Standardkosten-Modell
SNA	System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
SQL	Structured Query Language
SRW	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
StaNet	Extranet der Statistischen Ämter in Deutschland
STATSPEZ	Statistische Tabellenspezifikation (Werkzeug zur Spezifikation, Erzeugung und Präsentation statistischer Auswertungen)
SteP	Standardisierung des Produktionsprozesses
StLÄ	Statistische Ämter der Länder
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia (Statistik-Kooperation mit den neuen unabhängigen Staaten Asiens und der Mongolei)
TAPAS	Technischer Aktionsplan zur Verbesserung des Agrarstatistischen Systems
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	Vereinte Nationen
UNCEEA	Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
URS	Unternehmensregister-System
USST	Upgrading of the Statistical System of Turkey (Statistik-Kooperationsprojekt mit der Türkei)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	Verordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZBE	Zeitbudgeterhebung